Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 73 (2003)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die neue schulpraxis
April 2003 Heft 4

Über Sagen reden

OL-Weltrekord mit Schülern
Lesen als Erfolgserlebnis

Das Gymnasium für besondere Begabungen.

Die Evangelische Mittelschule Schiers führt Spezialklassen zur Förderung von musisch oder sportlich begabten Schülerinnen und Schülern. Als Internatsschule, die Schul-, Lern-, Trainings- und Lebensraum in einem anbietet. Oder als Tagesschule, um schulische und individuelle Ziele zu erreichen. Einen weiteren Bildungsweg bietet die Diplommittelschule, als Grundlage für soziale, pädagogische, medizinische und künstlerische Berufe. Weitere Informationen: 081 308 04 04.

Evangelische Mittelschule Schiers
7220 Schiers, Telefon 081 308 04 04, Fax 081 328 24 06
admin@ems-schiers.ch, www.ems-schiers.ch

Brennofen Service

Unterhalt - Kontrolle - Nachrüstung

Wir sorgen seit über 30 Jahren für Funktion und Sicherheit. Ihre Servicestelle für Naber, Dan-Kiln, Kittec, Pyrotec, Marein, Michel, und andere Öfen.

Lieferprogramm:
Brennöfen
Ofenzubehör
Drehscheiben
Maschinen
Werkzeuge
Töpfereibedarf

Informationen:
1:1 Ausstellraum
Gratis-Katalog
Fachberatung
Homepage

michel KERAMIKBEDARF
Lerchenhalde 73 · 8046 Zürich · Tel. 01-372 16 16 · Fax 01-372 20 30
www.keramikbedarf.ch

Ihre Arbeitsblätter sind zauberhaft!

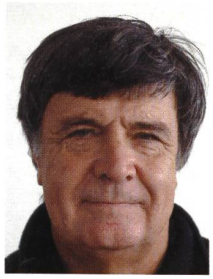
- Schulschriften Schweiz
  A a M m N n etc.
- Lateinische
- Vereinfachte
- Schulausgangsschrift
- Umrißbuchstaben
- Steinschrift Schweiz
- Alle Lineaturen und Rechenkästchen per Mausklick

- ca. **1.000** kindgerechte Bilder für alle Anlässe und Jahreszeiten
- Anlautbilder
- Geheim- und Spaßschriften
- Tieralphabete
- Matheprogramm
- Rechen- und Zahlensymbole
- Mengendarstellungen
- Zahlenstrahl
- Domino
- Uhrendarstellungen

Mit ECText und ECText für Word
werden Ihre Arbeitsblätter einfach wunderbar!

Am besten gleich kostenloses Infomaterial anfordern bei **EUROCOMP** · Gebr.-Grimm-Straße 6/H4 · D-53619 Rheinbreitbach
Telefon für Infos und Bestellungen: 00 49 (22 24) 96 81 51 · Fax: 00 49 (721) 151 49 23 13
Informieren Sie sich im Internet: http://eurocomp.info

Ernst Lobsiger
eptlobsiger@bluewin.ch

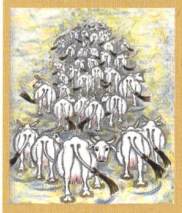


Was sind adressatenbezogene Schreibanlässe? – In der Novemberausgabe der nsp, also in unserer Weihnachtsnummer, haben wir einen traurigen und ernsten Text abgedruckt über Tamara. Sie konnte vorher jeweils selber den Weihnachtsbaum schmücken. An Weihnachten 2002, nach einem Velounfall vom Hals an gelähmt, konnte sie nur noch die Kerzen ausblasen.
Nach dem Lesen des Textes sollten die Jugendlichen für einmal keine Multiple Choice-Fragen beantworten und auch keinen Lückentext füllen. «Schreibt doch Tamara einen Weihnachtsgruss, wünscht ihr viel Kraft für 2003», lautete unsere Aufforderung. Wieviele Klassen würden wohl in der hektischen Vorweihnachtszeit dieser Aufforderung nachkommen?
Nun, es waren gegen hundert Klassen. Rund tausend Briefe trafen bei Tamara ein. Man schrieb: «Wir nehmen Anteil an deinem Schicksal. Wir denken auch an Weihnachten an dich. Wir bewundern deinen Lebensmut.»
An unsere Redaktion war ein Brief gerichtet: «Mein Bruder ist ebenfalls seit diesem Jahr wegen eines Sportunfalls querschnittgelähmt. Auch er hat schreckliche Tiefs, fragt sich: Warum ausgerechnet ich? Weshalb diese Strafe? Gibt es denn Gerechtigkeit? Was kann da das Leben noch bieten? – Mein Bruder

Gegen tausend Briefe von beinahe hundert Klassen trafen bei Tamara ein.

wäre auch froh gewesen, wenn er aufmunternde Briefe erhalten hätte, in Zeiten der Trauer und Resignation.»
Wir Redaktoren haben natürlich nichts von diesem Schicksal gewusst, konnten nicht einfach einige Briefe umleiten. Aber – es muss ja nicht Weihnachten sein. Während des ganzen Jahres können wir Jugendlichen in Not mitteilen: «Ich denke an dich. Ich wünsche dir alles Gute. Bitte sage es, wenn ich dir irgendwie helfen kann.»
Das wären dann so genannte «adressatenbezogene Schreibanlässe». Texte, die abgeschickt werden, Schreibanlässe, bei denen auch das Herz, nicht nur die Notentabelle wichtig ist. Wer würde sich jetzt im Frühling über einen Brief von einem meiner Schüler freuen, mit einem Gedicht, oder einem Liedvers?

Titelbild



Ein Hauptbeitrag (M, O) dieser Ausgabe befasst sich mit der Thematik griechischer Sagen. Schon die Darstellung auf der Titelseite zeigt, dass diese Göttergeschichten heute neu angegangen werden. Das Titelbild mit konkreten Beobachtungsimpulsen im Heft kann als Einstieg ins Thema dienen.

UNTERRICHTSFRAGEN
Zu wenige Lehrstellen 5
Herausforderung für Schule und Wirtschaft
Elvira Braunschweiler

SCHULE GESTALTEN
Schülerbeurteilung 10
Schüler machen eine Standortbestimmung
Norbert Kiechler

U M O
UNTERRICHTSVORSCHLAG
It's cool 13
Übungsmaterialien zum OL-Weltrekordversuch mit Schülern
Norbert Kiechler

M O UNTERRICHTSVORSCHLAG
Griechische Sagen 24
Interesse wecken, recherchieren, umschreiben, vortragen
Ernst Lobsiger u.a.

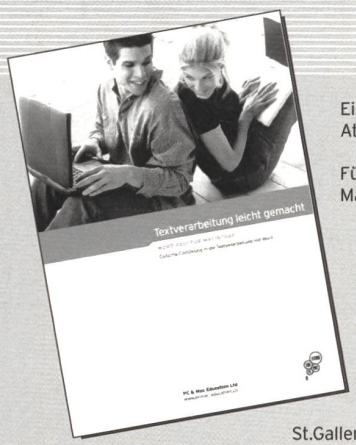
U UNTERRICHTSVORSCHLAG
Lesen–denken–finden 37
Lesetraining mit einfachen Fragen zum Thema Tierwelt
Gerold Guggenbühl

O UNTERRICHTSVORSCHLAG
Minimal Music 47
Schulpraktische Konzeption (2. Folge, Schluss)
Lars Holzäpfel/Andreas Haller

U M O SCHNIPSELSEITEN
Handy 54
Bruno Büchel

SCHULE UND COMPUTER
Lehrmittel für Oberstufe 58
Dem Verständnis der Lernenden angepasst
Heinrich Marty

Freie Unterkünfte 56/57
Museen 20
Impressum 12



Einzelpreis: CHF 15.50
Attraktive Mengenrabatte

Für PC (Windows) und Macintosh erhältlich.

Neue Lehrmittel für die Oberstufe

«Textverarbeitung leicht gemacht» mit Word (56 Seiten)
«Internet leicht gemacht» mit Internet Explorer (56 Seiten)
«Präsentieren leicht gemacht» mit PowerPoint (64 Seiten)

Die Lehrgänge sind für PC (Windows) und Macintosh erhältlich.

Sie beschränken sich auf das Wesentliche. Es sind bewusst nur einfachste Arbeitsmethoden gewählt, um Spass und Freude nicht in einem grossen Lernaufwand zu ersticken.

Die Lehrgänge wurden in enger Zusammenarbeit mit Reallehrern (heute Berufsschullehrer) erstellt.

PC & Mac Education Ltd

St.Gallerstr. 25 . 9042 Speicher (Schweiz) . Tel. 071 340 02 30 . info@pcmac-education.ch . www.pcmac-education.ch

Arosa/Litzirüti 1450 m ü. M.

Haus und Kontaktadresse:
Sport und Ferienhaus Litzirüti
SV-Service AG
Herr Cornelius Moser
7058 Litzirüti
Tel.: +41 81 377 10 88, Fax: +41 81 377 16 23
www.ferienhaus-litzirueti.ch, E-Mail: cornelius.moser@sv-service.ch
Dokumentationen erhältlich. HP für Jugendliche Fr. 36.–, Erwachsene Fr. 53–.

Schulen: Spezial-Preise auf Anfrage.
Platz: 70 Betten 2er- und 3er-Zimmer/ Grossraumzimmer für 15 Personen. Alles nordische Bettwäsche, fl. Kalt- und Warmwasser, zentrale Duschen, Etagen-WC.
Infrastruktur: Ski-, Klassen- und polysportive Sommerlage, 2 Schulungsräume mit je 40 Plätzen mit TV/Video/Hellraumprojektor, 2 kleine Räume für Gruppenarbeiten, Spielzimmer mit Tischtennis und Tischfussball, Tennisplatz, Gruppenleiterzimmer mit TV, Radio und Kaffeemaschine, eigener grosser Sportplatz, Sommer- und Wintersportarena in Arosa (mit RHB, 6 min)
Themen und Exkursionen siehe Eintrag von Arosa

ZOO
Restaurant
Paradis des enfants
Studen/Bienne

seeteufel

Pour toute la famille
un événement

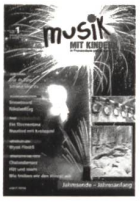
Telefon 032 374 25 55

www.seeteufel.ch

musik MIT KINDERN

DIE ZEITSCHRIFT FÜR DEN VIELSEITIGEN MUSIKUNTERRICHT IN PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN

MIT CD



Jahresende – Jahresanfang Nr. 1/2002
Dür ds Jahr, Schnee und Ys, Snowboard, Sternentanz, Nusslied, Wyssi Flöckli, Chalandamarz , Hüt u morn u.a.

Vom Sennhund und anderen Tieren, Nr. 2/2002
Alli Tier wei e Band, Sennehund, Der Schnägge-Blues, Ameisilied, Zwei kleine Wölfe, Elefant, Der Löwentanz, Der Specht u.a.

Auf und unter dem Wasser Nr. 3/2002
Es Unterseeboot, Badi-Liedli, Aquarium, Die Nixe Nina, Der Tintenfisch, Zehn kleine Fische, Der Regenbogenfisch, Nach den Ferien u.a.

NEU: Aus fernen Ländern

Wünsche und Träume Nr. 4/2002
Wünsch und Tröim, Geburtstagswünsch, A Cholem–ein Traum, Traumschiffli, Herr lass Frieden sein, Wünsch in der Nacht, Weihnachtswünsche, El Roro u.a.

Fasnacht Nr. 5/2003
Vorwärts marsch, Fasnachtszyt, Lueget zu üs, Samba Lélé, Mini Fasnachtsgüezi, Musikante, Tschindärätä, Iko Iko u.a.

Fr. 12.- / Fr. 8.- (im Abo)
pro Heft / plus Versand

LUGERT

Lugert-Verlag
Zimmerwaldstrasse 49, 3122 Kehrsatz
Tel 031 961 94 00 / Fax 031 961 94 02
roton@bluewin.ch

Herausforderung für Schule und Wirtschaft

Zu wenige Lehrstellen – demotivierte Abschlussklassen?

Hundert Absagen von Lehrstellensuchenden sind keine Seltenheit. (Auch auf eine ausgeschriebene Stelle als Primarlehrerin melden sich 50 Interessierte.) Kennen die Oberstufenlehrkräfte die neusten Trends? Soll sich der Unterricht im letzten Schuljahr ändern: Mehr Lehrstellen – Coaching, mehr psychologische Unterstützung, andere Inhalte? Ein Beitrag zum Weiterdenken für Lehrkräfte und Abschlussklassen.

lic. phil. Elvira Braunschweiler

Rätsel am Stammtisch: «Was ist das? Er kam auf die Welt, er ging zur Schule, er starb.» – «Nun, das ist ein Lehrerleben.» Alle lachen, ich als einzige Lehrerin in der Runde nicht. Aber teils finde ich auch, einzelne Lehrer an Abschlussklassen sind sich zu wenig bewusst, wie schwierig das wirtschaftliche Umfeld ist, wie Jugendliche erfolglos hundert Bewerbungen schrieben und auch jetzt im April noch keine Lehrstelle haben. Diese Lehrpersonen kennen die «basic-checks» so wenig wie das neue KV-Modell B und E. Die kürzlich besuchte 3. Sekundarklasse A arbeitete drei Wochenstunden an der Gedichtwerkstatt und zwei Stunden pro Woche zerlegte sie Sätze in alle Satzteile. Sicher sind das Lehrplanziele, aber die Jugendlichen haben andere Sorgen, teils echte Existenzsorgen, besonders wenn der Vater arbeitslos wird. «Seit sechs Monaten suche ich eine Lehrstelle: 106 Bewerbungen, 9 Interviews, eine Schnupperwoche – und immer noch als Sekundarschüler A auf der Suche. Zuerst als KV-Stift, heute auch als Detailhandels-Lehrling, als Verkäuferlehrling. Kürzlich fragte ich bei Migros und Coop, ob ich ab August Gestelle auffüllen dürfe. Auch da eine Absage, wie bei Mc Donalds.»

5 fanden eine Lehrstelle, 15 nicht. So schlimm war es kurz vor dem Schulaustritt noch nie! *(Sekundarlehrerin B, ZH)*

«All die Ideale, welche mir die Schule vermitteln wollte, das ist eine künstliche Welt.»

Die Zeugnisnoten zählen immer weniger...

Desillusioniert sind die Jugendlichen auch, wenn sie beim Interview heraus-

«basic-check»

Die Information für die Lehrstellensuchenden lautet:
Die schulische Leistungsfähigkeit spielt in der Berufsausbildung für kaufmännische und technische Berufe, neben anderen Grundvoraussetzungen, eine wichtige Rolle. Die Schulzeugnisse können jedoch nur bedingt zur Beurteilung dieser Leistungsfähigkeit herangezogen werden. Entsprechende Abklärungen bleiben den Lehrbetrieben deshalb nicht erspart. Bis anhin haben die meisten Lehrfirmen solche Abklärungen individuell durchgeführt, was zur Folge hatte, dass die LehrstellenbewerberInnen immer wieder zu Tests aufgeboten wurden. Schulabsenzen und Terminkollisionen waren die Folgen, ganz zu schweigen vom Prüfungsstress und von den Prüfungskosten.

Was bedeutet «basic-check»?
Mit dem «basic-check» möchten wir Verbesserungen für alle Beteiligten schaffen. Der «basic-check» ist eine computerunterstützte Standortbestimmung verschiedener Dimensionen der Denkfähigkeit und des Schulwissens in der französischen und englischen Sprache. PC-Kenntnisse sind nicht erforderlich. Er wird auch in anderen Kantonen wie z.B. AG, BS, LU, SO, TG, ZG erfolgreich durchgeführt. Wir wollen den «basic-check» (Abklärung des Schulwissens für eine Berufslehre) im Kanton Zürich als standardisiertes Verfahren durchführen. Der «basic-check» ersetzt aber nicht die Berufsberatung und andere, berufsspezifische Abklärungen. Der «basic-check» ist branchen- und berufsneutral, d.h. das Ergebnis kann für alle Berufe als Beurteilungskriterium eingesetzt werden. Massgebend für die Beurteilung des Resultates ist das jeweilige Anforderungsprofil eines Berufes oder einer Berufsgruppe.
Der «basic-check» ist schulstufengerecht aufgebaut. Je nach absolvierter Schulstufe sind teilweise unterschiedliche Aufgaben zu lösen.
Der «basic-check» wurde von der Diagnostikkommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (Präsident Dr. R. Zihlmann) positiv begutachtet. (Label 19.9.2001 www.testraum.ch)

Der «basic-check» enthält folgende Teile:
1. Denkfähigkeit im Umgang mit sprachlich formulierten Aufgaben
2. Schulfähigkeit in Französisch
3. Schulfähigkeit in Englisch
4. Denkfähigkeit im Umgang mit zwei- und dreidimensionalen Aufgaben
5. Denkfähigkeit im Umgang mit Zahlen
6. Gesamtwert der Dimensionen 1., 4. und 5.

Dauer: 3,5 Stunden
Infos: www.basic-check.ch

finden, dass die Lehrmeister den verschiedenen Zeugnisnoten nicht trauen. Mehr als die Hälfte aller Firmen verlangen die Resultate des «basic-check», bevor sie die Jungendlichen zum Interview vorladen. Folgen die Resultate nicht innert drei Wochen nach der Bewerbung, so wird das Dossier zurückgeschickt.

Wir Lehrpersonen wehren uns seit zehn Jahren gegen interkantonale, standardisierte Leistungstests. Jetzt machen das einfach die Grossfirmen mit Privattestbüros.

(Sekundarlehrerin A)

Zuerst müssen vom Schüler die Fr. 80.– einbezahlt werden, dann kommt die Einladung. Haben aber die Computerfreaks nicht bessere Chancen als Jugendliche mit wenig Computererfahrung? Haben Stellensuchende, die schon häufig Multiple-Choice-Aufgaben lösen konnten, nicht bessere Chancen während diesen 3,5 Stunden? In den USA gibt es gegen 100 Bücher, wie gearbeitet werden soll, z.B. zuerst unmögliche Behauptungen ausschliessen, jedes Wort genau beachten, besser raten als Aufgabe nicht lösen.

Es gibt Lehrkräfte, die lassen sich von ihren Schülern informieren, welche Fragen vorkommen, ja, sie verfassen selber entsprechende Computertests mit dem «envol», dem offiziellen Englischbuch usw. Haben solche Jugendliche nicht weniger Herzklopfen, denn sie wissen, was kommt und wie gearbeitet werden muss? Sollte eine solche Vorprüfung nicht im Internet allen zugänglich sein? (Die Mittelschulen geben auch die Prüfungen von den Vorjahren ab, damit konkret mit Zeitlimiten geübt werden kann.) – «Und unsere Lehrerin weiss nicht einmal, was ein «basic-check» ist», meint Peter trocken…

In der Klasse Absagebriefe analysieren

Es gibt Klassen, die analysieren die Absagebriefe, welche die Jugendlichen in die Schule mitbringen:

- ®Die Firma SFS unimarket weiss nicht einmal, dass ein Briefumschlag nicht nur Fr. 1.10 kostet, darum musste ich Strafporto bezahlen».

Einige Lehrmeister zeigen, dass sie unter 50 Bewerbungen auswählen können, und verhalten sich nicht fair. *(Sandra, 16-jährig)*

- Die Franz AG schrieb: «Wir haben uns entschlossen, nur KV-Lehrlinge mit dem Profil E (= erweitert) auszubilden, was jedoch den Sekundarabschluss A voraussetzt.» Und der Schüler stöhnt: «Ich bin ja Sek-Schüler A, aber um überhaupt eine Stelle zu finden, habe ich mich auch auf Profil B (= basic) beworben. Warum haben die auf dem Internet unter www.lena.zh.ch das falsch angegeben? Warum lesen die nicht einmal meinen Lebenslauf richtig?»
- «Viele Firmen schrieben in den Absagebriefen Du und Dich noch gross. Haben die noch nie etwas von der neuen Rechtschreibung gehört?»
- Der Hotelplan hat ein vierstufiges Auswahlverfahren. Wer seine umfangreichen Unterlagen der Abteilung Human Resources zugestellt hat, muss nachher noch einen vierseitigen Fragebogen ausfüllen. «Alles, was ich da beantworten muss, habe ich denen schon vorher zugestellt. Nur auf der vierten Seite musste ich als Collage darstellen, warum ich gerade bei diesem Reisebüro eine KV-Lehre machen will. Der Zeitaufwand betrug doch fast eine Stunde. Dann folgte im November die schriftliche Aufnahmeprüfung. Dann folgten Gruppen- und Einzelgespräche. (Zwischenfrage: Soll man in den Gruppengesprächen dominieren und sehr häufig das Wort ergreifen oder eher still bleiben?) – Und dann kam die Absage, denn für fünf Ausbildungsplätze waren rund 500 Bewerbungen eingegangen. Chance 1:100.»
- «Ich finde es gut, dass wir jede Woche freiwillig über unsere Lehrstellensuche berichten konnten.»
- «In unserer Gemeinde (Zch-Altstetten) gibt es jeden Montag einen Bitt-Gottesdienst, aber auch eine Art Erfahrungsgruppe für Arbeitslose. Da bin ich auch hingegangen statt in den Sonntagsgottesdienst. Das war ein Augenöffner...»
- «Mein Vater gab mir das Buch von Dale Carnegie ‹Sorge dich nicht – lebe›. Obwohl das Buch schon Jahrzehnte alt ist und ein Amerikaner es geschrieben hat, halfen mir einzelne Kapitel doch, um bei der Lehrstellensuche weiterzukämpfen.»

Das waren Kernaussagen während meiner Hospitation.

Interview-Coaching

In den Tageszeitungen haben viele Privatfirmen schon früher gemerkt, wie schwierig die Lehrstellensuche ist, und bieten ihre professionellen, aber teuren Dienstleistungen an. Ein Beispiel:

10./11. Schuljahr

Coaching für Lehrstellensuchende.

Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen.

International anerkannte Sprachdiplome.

Professionelle Berufsberatung für Ratsuchende.

Freude an der Leistung – das strenge 10. Schuljahr!

4 PROGRAMME:
westschweiz
england
kombinierprogramme:
westschweiz / england
england / informatik

Bestellen Sie unverbindlich das neue Schulprogramm 2003 / 2004

Und so fragte eine Klasse: «Können Sie mit uns nicht auch ein Interview-Coaching machen?

Eine Videokamera haben wir ja im Schulhaus. Wir bringen unsere eigenen Kassetten mit und so können wir daheim nochmals ausführlich das Interview verarbeiten.»

Ein Schüler, der gerade in einem Treuhandbüro zum Interview eingeladen war, bereitete sich schriftlich auf mögliche Fragen vor:

- Haben Sie uns gut gefunden?
- Wie sind Sie auf unser Unternehmen gekommen?
- Warum interessiert Sie die Treuhandbranche?
- Warum wollen Sie nicht die Berufsmatur machen?
- Warum haben Sie als Hobby «Computer» angegeben?

Die LIPA stellt inhaltlich folgende drei Forderungen:

- Ein verfassungsmässig garantiertes Recht auf eine ausreichende berufliche Ausbildung.
- Bund und Kantone sollen für ein genügendes Angebot im Bereiche der beruflichen Ausbildung sorgen.
- Auf Bundesebene soll ein Berufsbildungsfond eingeführt werden, der von den Arbeitgebern zu speisen ist.

Recht auf Berufsbildung
Mit der Lipa-Initiative soll ein staatlich garantiertes, einklagbares «Recht auf eine berufliche Ausbildung» gewährleistet werden. Die Schulabgänger müssten von Staates wegen geschult werden. Anstelle der bewährten praktischen Ausbildung im Betrieb würden unsere zukünftigen Berufsleute in staatlichen Ausbildungszentren geschult. Eine derart drastische Abkehr von der Berufsbildung als Verbandsaufgabe zwischen Wirtschaft und Staat hätte verheerende negative Folgen sowohl auf die Qualität der Berufslehre als auch auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und Lehrmeister.
Anstelle von echten Lehrstellen in den Berieben würden künstliche, staatlich geförderte Ausbildungslehrgänge ausserhalb der betrieblichen Realitäten und ausserhalb der tatsächlichen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes eingerichtet. Das Risiko der Jugendlichen, nach einer solchen «künstlichen» Berufslehre ohne Platz in der Arbeitswelt dazustehen, würde drastisch erhöht.

An den Bedürfnissen vorbei
1996 war anstelle des bekannten Lehrlingsmangels im gewerblich-industriellen Bereich plötzlich vom Lehrstellenmangel die Rede. Zur Schaffung von Informatikschulen wurden Bundesgelder gesprochen, weil man meinte, die Wirtschaft stelle nicht genügend Lehrstellen zur Verfügung. Heute muss man feststellen, dass die Ausbildung nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprochen hat und viele dieser Absolventen nun keine Arbeitsstelle finden.
Weiter ist es äusserst problematisch, Lehrstellen in einem Bereich zu verlangen, der gerade «in Mode» ist, wie beispielsweise bei den Informatikern, kaufmännischen Lehrstellen, Polygrafen etc., und dass der Staat dann diese Lehrstellen durch die Einrichtung von schulischen Ausbildungsgängen noch fördert. Es gab seit jeher Hit-Berufe, die mehr gefragt sind, aber wenn die Wirtschaft diese nicht selbst anbietet, ist es äusserst fragwürdig, ob nach der Ausbildung auch entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Weiter gilt auch hier, dass Eignung und Neigung der jungen Leute bei der Berufswahl ausschlaggebend sein sollten und nicht die Wunschvorstellungen, die manchmal in ganz andere Richtungen gehen.
So weit die Meinung der Berufsverbände.

■ Welches sind Ihre Stärken und Schwächen?
■ Haben Sie noch andere heisse Eisen im Feuer?

Wichtig ist, dass nicht nur einsilbig mit einem Wort oder einem Satz geantwortet wird. Bei jeder Frage wurden mindestens fünf Sätze als Antwort aufgeführt. Der Interviewer soll sehen: Der kann kommunizieren!

Auch bei der letzten Frage «Was wollen Sie noch über uns wissen?» soll etwas weiter ausgeholt werden, z.B. «Ich habe im Internet gesehen, dass es Ihre Firma seit dreissig Jahren gibt und dass… Aber mich interessiert noch: Welche typischen Arbeiten erledige ich im 1., 2. und 3. Lehrjahr? Bin ich alle drei Jahre Ihnen unterstellt oder wechsle ich die Abteilung? Wie viele Stunden pro Tag arbeite ich etwa am Computer? Wie viele andere KV-Lehrlinge haben Sie noch? Besteht die Möglichkeit zu einer Schnupperlehre? Bis wann höre ich von Ihnen?»

Kommentar einer Schülerin: «Ich finde es toll, dass unsere Lehrerin Gaby D. sogar aus ihrem Urlaub Lehrstellen-Inserate ausgeschnitten und uns zugeschickt hat, während ein Parallellehrer sich überhaupt nicht für die Lehrstellensuche seiner Klasse interessierte. Wir müssen uns nicht bei einer teuren Privatfirma vorbereiten, das macht bei uns die Volksschule.»

Soziale Unterschiede werden bewusst

«Ja, wenn ich keine KV-Lehrstelle finde, so besuche ich einfach die private Handelsschule Juventus oder Minerva, da muss ich keine langweilige Routinearbeit machen, habe immer noch zwölf Wochen Ferien pro Jahr und am Schluss habe ich das gleiche eidgenössische Diplom wie nach einer Lehre», meinte ein Mädchen. «Und was kostet das?», wollte die Nachbarin wissen. – «Bis zum eidg. Fähigkeitsausweis bei Minerva rund Fr. 40 000.–, bis zur Berufsmaturität gut Fr. 50 000.–.» – «Das ist noch gar nichts», meinte Marco, «im Internat auf dem Zugerberg muss mein Vater rund Fr. 40 000.– pro Jahr hinblättern.» Und Didier fügte bei: «Ich möchte mit EF ein Jahr in Kanada verbringen, doch das kostet über Fr. 10 000.–, in Australien sogar über Fr. 12 000.– . Das geht aber nur, wenn meine Mutter wieder ganzzeitlich arbeiten kann, doch im Moment macht sie sich Sorgen, sogar entlassen zu werden. Aber ich bewundere meine Mutter schon, wie sie sich für uns aufopfert.» – «Passt auf, auch aus einer Privatschule könnt ihr rausfliegen, wenn eure Leistungen ungenügend sind», warnte die Lehrerin, «also für Schulmüde ist auch eine Privatschule keine Wunderlösung.» – «Eine ganz blöde Frage: Warum haben Einzelne von uns wohlhabendere Eltern, andere ärmere?», wollte Priska wissen. Doch eine überzeugende Antwort gab es nicht.

Am 18. Mai kommt die Lipa-Abstimmung (siehe Kasten oben)

Unsere Klasse diskutierte die Abstimmungsvorlage interessiert, auch den Facts-Bericht und andere Zeitungsausschnitte. Wir haben bei fünf grossen Regierungsparteien angerufen und alle sagten: «Am 18. Mai wird die Initiative abgelehnt», manchmal gefolgt von einem «leider, leider», häufiger aber von einem «zum Glück». Aber auch wenn das Resultat anders ausfallen sollte, auf die Stellensuchenden 2003 bis 2006 hätte das noch keinen Einfluss, denn die Regierungsmühlen in Bern mahlen langsam…

Die Konjunktur und der Lehrstellenmarkt bleiben noch mehrere Jahre «schwierig»

Die Wochenzeitung «Cash» meinte:

Wir Lehrpersonen müssen uns fragen: Werde ich mehr Kinder in meiner Oberstufenklasse haben, deren

Eltern arbeitslos sind? Werde ich bescheidenere Klassenlager planen müssen, um Kosten zu senken? Was macht unsere Lehrerpensionskasse, die hatte doch auch Wertschriften von Swissair, Gretag, CS und UBS? Jetzt schon gibt es wieder über 50 Bewerbungen von Junglehrerinnen und Wiedereinsteigerinnen auf eine offene Stelle. Und warum nimmt das Interesse für den Lehrerberuf dennoch zu?

Abschlussfragen:

- Wie viele neue Informationen habe ich in diesem Beitrag bekommen?
- Will ich Teile dieses Beitrags für meine Oberstufenklasse kopieren und diskutieren?
- Will ich in den Abschlussklassen die Inhalte neu gewichten?
- Wir freuen uns auf Reaktionen von Oberstufenklassen. *(Lo)*

Erst die Kinder werden es erleben

Bis gefallene Aktien ihre alten Höchststände erreichen, dauert es vielfach Jahrzehnte.

Einige Zahlen und Internet-Adressen:

60 000 Jugendliche nach dem 9. Schuljahr suchen eine Lehrstelle. 20 000 Jugendliche nach dem 10. Schuljahr suchen eine Lehrstelle. (Es ist also ein Trugschluss, zu glauben, dann finde man sicher eine Lehrstelle.)
Rund 60 000 Lehrstellen werden angeboten, natürlich auch in nicht so «populären Branchen».
10 000 werden im Sommer 2003 ohne Lehrstelle sein!
Bieten wir denen doch in Klassen zu 25 TeilnehmerInnen eine Halbtages-Weiterbildung an. Das gibt 400 Klassen, dafür brauchen wir 200 Lehrpersonen/Praktiker/Pensionierte und 200 Zimmer in Kirchgemeindehäusern, leeren Büros, Containern usw. Den halben Tag Weiterbildung, den anderen Halbtag in Partner- oder Kleingruppenarbeit Stoff festigen und Praktika. Schon im Editorial der letzten Nummer habe ich zugesagt, einen Tag pro Woche unentgeltlich ein solches Weiterbildungsprogramm zu betreuen (Wahlfachmodule). Wer macht auch mit? Wer sponsert? Es geht um die Generation, die wir in den letzten neun Jahren «auf das Leben» vorbereitet haben… Wir Lehrpersonen können doch nicht einfach still sitzen «und auf Halde produzieren». *Ernst Lobsiger*

Alternativen:

Ist die Suche trotz aller Bemühungen erfolglos, heissts, Alternativen zu planen: SOS-Brückenangebote, 10. Schuljahr, Sprachaufenthalt, Sozialjahr (etwa im Spital, Jugendtreffpunkt), Haushaltjahr, Vorlehre, vorberufliches Praktikum usw. Ein Zwischenjahr ist keine Notlösung: Die Jugendlichen verbessern so ihre Qualifikationen und haben gute Chancen. Laut Statistik erhielten bisher 70% der Jugendlichen aus Zwischenlösungen im zweiten oder sogar dritten Anlauf die gewünschte Lehrstelle.

Hier finden Teenager die besten Informationen

Aargau: www.ag.ch/berufsbildung
Basel-Stadt: www.afbb.bs.ch
Bern: www.erz.be.ch/berufsausbildung
Luzern: www.ktzh.ch/lenalu
St. Gallen: www.sg.ch/lena
Zürich: www.lena.zh.ch
Lena hat sich zu einem wichtigen Instrument entwickelt, ist aber nicht lückenlos und nicht immer auf dem aktuellsten Stand. Es lohnt sich, die in Frage kommenden Betriebe in der Nähe mal selber anzufragen und allfällige Beziehungen auszunützen. Weiterhelfen kann auch ein Anruf beim Berufsbildungsamt.
Eine Übersicht über das Lehrstellenangebot nach Branchen bietet www.bildungsentwicklung.ch. Eine weitere empfehlenswerte Website für die Suche ist 222.takeoffnow.ch

Wie findet man eine Schnupperlehre?
In der Regel offerieren alle Firmen, die Lehrstellen anbieten, auch Schnupperlehren. Die Berufsinformationszentren (BIZ) verfügen über Lehrbetriebslisten. Lehrfirmennachweis (LEFI) im Internet unter www.beruf.ch
Vereinzelt finden sich auch Schnupperlehren auf den Homepages von Firmen und Verbänden.
Spezielle Tipps zur Schnupperlehre finden Jugendliche im Internet unter www.berufe-an-der-arbeit.ch

Informationen zu Berufen
Die Websites der kantonalen Berufsbildungsämter haben entsprechende Links. Als Seite für den Einstieg eignet sich www.berufsberatung.ch

Eignungstests
Die Arbeitgeber verschärfen die Selektionskriterien mit Eintrittsprüfungen. Am häufigsten sind dies der Multicheck (für KV-Lehre), der «basic-check» für technische Berufe und der ZLI-Test (für Informatiklehren im Kanton Zürich).

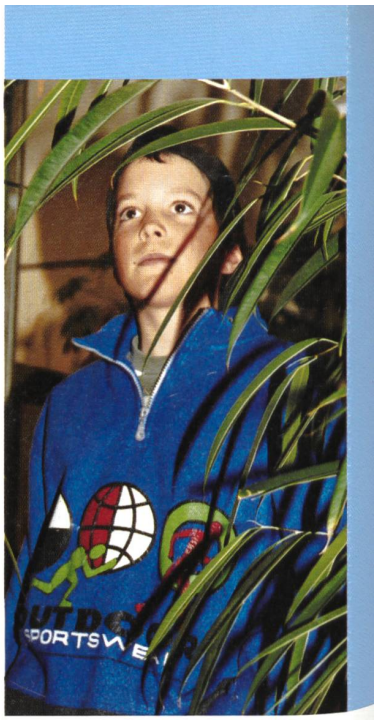
Informationen zu den einzelnen Tests:
www.multicheck.ch
www.basic-check.ch
www.zli.ch
www.ktipp.ch

«Demotivierte Abschlussklassen? Nie gehabt. Wir arbeiten im letzten Quartal schon mit Fotokopien aus den Büchern der Berufsschulen! Das gibt einen kleinen Vorsprung.»
(Abschlussklassenlehrer 9. Schuljahr)

Wie würden Sie mehr Lehrstellen schaffen?
Ihre Vorschläge interessieren uns. Diskutieren Sie mit uns auf www.ktipp.ch

Badir (3. Sekundarklasse A) schrieb 15 Bewerbungen für Konstrukteur oder KV, ohne Erfolg. Neues Ziel Wirtschaftsmittelschule oder 4. Sekundarklasse

Melanie (3. Sekundarklasse A) kann gut lachen. Bei der esten Bewerbung bekam sie die Lehrstelle als Bankangestellte.



Schüler machen eine Standortbestimmung:

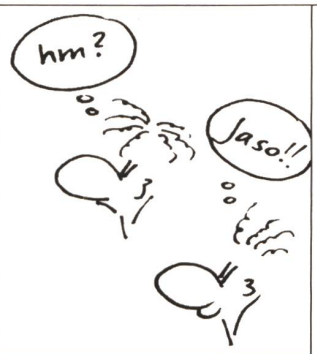
«Mir ist ein Licht aufgegangen»

Kürzlich ist im Kanton Appenzell Ausserrhoden ein zweiteiliges Handbuch zur Schülerbeurteilung erschienen. Es bietet den Lehrkräften praktische Umsetzungshilfen im Bereich Beurteilung. – Vor allem im zweiten Teil, in der Praxismappe, findet sich eine reichhaltige Sammlung von Beobachtungs- und Beurteilungsbogen. Zwei Vorlagen zeigen hier ihre Praxistauglichkeit im Schulalltag.

Norbert Kiechler

Arbeitsprotokoll Werkstatt

Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe der Abbildungen im Werkstattunterricht lernen, sich selber bei der Arbeit zu beobachten. Gleichzeitig erhält die Lehrperson Aufschluss über die individuelle Arbeit der Schüler im Werkstattunterricht.

A	B	C	D
			
Mir war die Aufgabe klar!	Mir ist bei dieser Aufgabe ein Licht aufgegangen!	Ich hatte einen Knopf, wusste mir aber zu helfen!	Ich hatte keine Ahnung, wie ich diesen Auftrag lösen sollte!

Posten	Zeitbedarf	Fragen	A	B	C	D

Standortbestimmung

Diese Vorlage soll die Schülerinnen und Schüler zur Selbstbeurteilung über einen längeren Zeitraum anleiten. Sie kann auch als Vorbereitung für ein Beurteilungsgespräch eingesetzt werden.

Die hier abgebildeten Lernziele im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten wurden für die 3. Klasse konzipiert. Für den Einsatz auf der Mittel- oder Sekundarstufe müssten sie neu angepasst werden.

Buchtipp

Im Handbuch «Schülerbeurteilung» werden konkrete Beurteilungsverfahren im Kt. AR (Autorenteam unter Leitung von Brigitte Wiederkehr-Steiger) beschrieben. Die Praxismappe enthält eine Fülle von Anregungen und kopierbaren Vorlagen zum Thema Schülerbeurteilung für alle Lehrpersonen der Volksschule.
Empfehlenswert sind auch die beigelegten Lernzielkarten. Die Illustratorin Margrit Walser hat uns freundlicherweise eine Auswahl dieser gelungenen Visualisierung von Lernzielen für unsere Schnipselseiten (siehe nsp 3/2003) zur Verfügung gestellt.
Bestelladresse für Handbuch und Praxismappe: Kantonale Lehrmittelverwaltung AR, Regierungsgebäude, 9102 Herisau, Tel. 071 353 61 11

Standortbestimmumg

A1

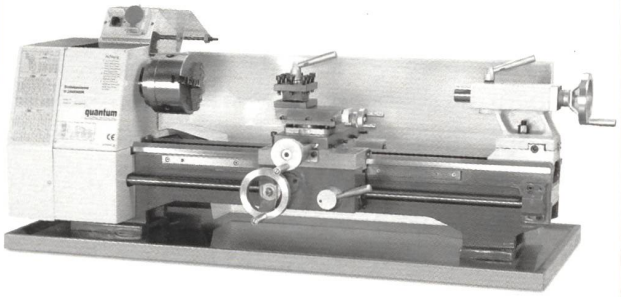
Male die Felder mit der entsprechenden Farbe aus!
Rot = Das kann ich gut.
Blau = Das kann ich ziemlich gut.
Gelb = Damit habe ich noch Mühe.

Was kannst du wie gut?

Drehmaschine QUANTUM

D 250 x 400 und D 250 x 400 Vario

Erhältlich auch als 'Vario' mit stufenloser Drehzahlregulierung mit Frequenzumrichter variable Drehzahlen von 95-3000min^{-1}



Technische Daten
Spitzenhöhe 125mm
Spitzenweite 400mm
Drehzahlen 125-2000min^{-1}
Motorleistung 600W / 50Hz
Nettogewicht 96kg

D250x400
Art. 342 0400 230V
Art. 342 0400 400V
CHF 2'103.00
inkl. MWST

D250x400 Vario
Art. 342 0405 400V
CHF 3'568.00
inkl. MWST

Versand in Holzkiste verpackt ab Lager Zürich

Heusser & Bachmann
Maschinen + Werkzeuge, Seebahnstrasse 155, 8003 Zürich
http://www.hbz.ch (**e-shop**), hbz@hbz.ch
Tel. 01 / 462 70 11, Fax 01 / 462 74 38

Ton Gips? Glasur

Schützen Sie Ihre Abwasserleitungen aktiv und umweltbewusst vor Verstopfungen!

michel CLEAN BOX 450

Das professionelle System - klein, effizient und sehr gut bedienbar - mit Filtersack und Deckel - gehört unter jedes Waschbecken, wo Ton, Glasuren und Gips bearbeitet werden. Jetzt Infos bestellen!

michel KERAMIKBEDARF
8046 Zürich · Tel. 01 372 16 16 · www.keramikbedarf.ch

Domaine de Monteret
St. Cergue (VD) 1047m – 40 Min. von Genf und Lausanne
Ideal für Ihr Schullager
Monteret-Schloss (49 Betten) – Neubau (51 Betten) Selbstkocher
Wunderschöne Aussicht auf den Genfer See und Alpenkette
Viel Raum, Spielplätze, Bahnhof in der Nähe – Autozufahrt bis Haus
Viele Aktivitäten- und Besichtigungsmöglichkeiten – Attraktive Preise
Sekretariat: Tel/fax 022 756 16 72 – www.monteret.ch

Haben Sie schon daran gedacht? – Werden Sie Gönner/in der

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Tel. 061-225 10 10
sps@paranet.ch
www.paranet.ch
PC 40-8540-6

Schloss Sargans
Mittelalterliche Burg als Erlebnis!
Kombination mit dem Städtchen Sargans!
Museum Sarganserland und **Restaurant Schloss**
täglich vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet!
Infos und Anmeldung: Telefon 081/723 65 69
museum.sarganserland@bluemail.ch, www.pizol.ch/sargans

VICTOR®

CAK SPORT
Badminton Squash Tennis

Buttiweg 8, CH–4112 Flüh
Telefon ++41 61 733 00 02
Telefax ++41 61 733 00 05
e-mail: ckeller@dial.eunet.ch

Spende Blut – rette Leben

die neue schulpraxis

72. Jahrgang
erscheint monatlich,
Juni/Juli Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben.
Für den Inhalt des Artikels ist der Autor verantwortlich.

Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: schulpraxis@tagblatt.com

Redaktion
Unterstufe
Marc Ingber, (min)
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil,
Tel. 071/983 31 49, Fax 071/983 32 49
E-Mail: mingber@schulpraxis.ch

Mittelstufe
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, (Lo)
Werdhölzli 11, 8048 Zürich,
Tel./Fax 01/431 37 26
E-Mail: elobsiger@schulpraxis.ch

Oberstufe/Schule + Computer
Heinrich Marti, (Ma)
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich,
Tel. 076/399 42 12 (Combox),
Fax 076/398 42 12
E-Mail: hmarti©schulpraxis.ch

Unterrichtsfragen
Dominik Jost, (Jo)
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens,
Tel. 041/320 20 12
E-Mail: djost@schulpraxis.ch

Lehrmittel/Schulentwicklung
Norbert Kiechler, (Ki)
Tieftalweg 11, 6405 Immensee,
Tel. 041/850 34 54
E-Mail: nkiechler@schulpraxis.ch

Abonnemente, Inserate, Verlag:
St.Galler Tagblatt AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071/272 78 88
Fax 071/272 75 29 (Abonnemente:
Tel. 071/272 73 47, Fax 071/272 73 84)

Verlagsleiter: Peter Rothenberger
E-Mail: prothenberger@tagblatt.com

Druck und Versand:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 82.–,
Institutionen (Schulen, Bibliotheken)
Fr. 122.–, Ausland: Fr. 88.–/Fr. 128.–
Einzelpreis: Fr. 16.–, Ausland: Fr. 20.–
(inkl. Mehrwertsteuer)

Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1620.–
1/2 Seite	s/w	Fr. 904.–
1/4 Seite	s/w	Fr. 508.–
1/6 Seite	s/w	Fr. 421.–
1/8 Seite	s/w	Fr. 275.–
1/16 Seite	s/w	Fr. 154.–

(zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer)

Übungsmaterialien zum OL-Weltrekordversuch mit Schülern

It's cool!

Ein Weltrekordversuch mit Schülern ist angesagt: Am 23. Mai werden voraussichtlich 1000 Schulen am grössten je auf der Welt stattfindenden OL mitmachen! Zu diesem Vorhaben hat der Schweizerische Orientierungslaufverband attraktive Lernhilfen entwickelt, die Lust machen auf Kartenarbeit und OL-Training.

Norbert Kiechler

Die Idee ist bestechend, der OL-Verband hat sich auf die im August stattfindenden OL-Weltmeisterschaften hin etwas einfallen lassen: Aktive OL-Läufer bieten der Schule Support an! Sie nehmen eine OL-Laufkarte des eigenen Schulhausareals auf, trainieren an einem Nachmittag vor Ort mit den Schülern, stellen ein anregendes Lehrmittel für die Weiterarbeit in der Klasse zur Verfügung und laden schliesslich die Klassen ein, am 23. Mai an einem landesweit angesetzten OL mitzumachen. Zwei Lernhilfen haben wir uns näher angeschaut und wir meinen, dass sie es verdient haben, über den Anlass hinaus immer wieder eingesetzt zu werden.

Für den OL begeistern

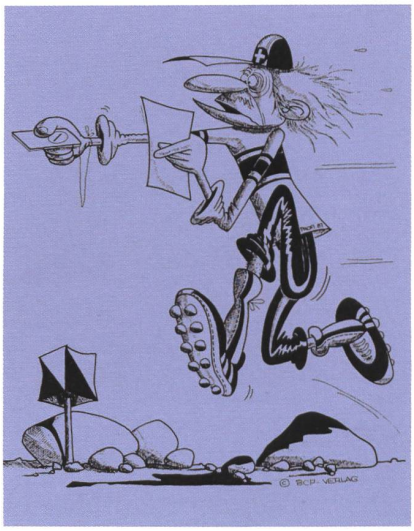
Die Arbeitsblättermappe «It's cool» ist so konzipiert, dass sie sich vielfältig in den Unterricht einbauen lässt. Die Arbeitsblätter und Aufträge können in Einzel- oder Gruppenarbeit, aber auch im Werkstattunterricht oder im Freien gelöst werden. Die sechs Hefte behandeln folgende Themen:

Luftbild und Karte – Objekte und Signaturen – Distanzen und Massstab – Himmelsrichtungen und Kompass – Gelände und Höhenkurven – Orientierungslaufen und Karte. Auf den folgenden Seiten zeigen wir einen Arbeitsauftrag, den wir dem Heft «Distanzen und Massstab» entnommen haben. Die Vorlagen bestechen durch ihre attraktive Aufmachung und klare Aufgabenstellung – ein Kompliment, das wir gerne der Autorin Ursula Spycher und ihrem Team weitergeben.

«It's cool» und die gleichnamige Spiel- und Testbox sind beim Berner Lehrmittel- und Medienverlag in Bern oder via Homepage www.scool.ch erhältlich. Diese Website bietet übrigens weitere nützliche Infos und jede Menge Karten- und Arbeitsblätter zum Herunterladen.

Unser Schnipselzeichner – selber ein aktiver OL-Läufer

Schnipselzeichner Thomas Hägler, ein Profi im OL, hat ein witziges A3-Wimmelbild entworfen. Titel dieses



turbulenten OL-Abenteuers: «Dorf-OL in Biberlingen». Diesem Poster hat er auch noch gleich eine fächerübegreifende und unterhaltsame Unterrichtseinheit über das Thema «OL auf dem Schulareal» mitgegeben. Das Heft mit den rund 20 Arbeitsblättern will das obige Lehrmittel «It's cool» ergänzen, ist aber auch für sich alleine einsetzbar und eignet sich vorzüglich als Bestandteil einer Projektwoche oder zur praktischen Einführung ins Kartenlesen. Rund um das A3-Poster (Wimmelbild) werden Arbeitsvorschläge angeboten: Kreuzworträtsel, Rechenaufgaben, Denksport, Fehlersuche, Streckenplanung und Deutschaufgaben. Wahrlich eine Fundgrube an Ideen, wie ein Poster im Unterricht eingesetzt werden kann! Preis 20 Franken (+ 10 Fr. Verpackung/Versand).

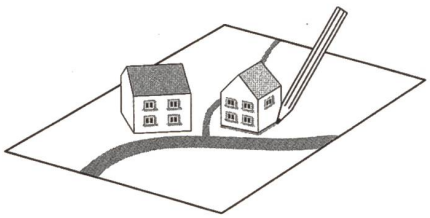
Dank dem Entgegenkommen des Autors dürfen wir exklusiv auf den folgenden Seiten dieses Poster (verkleinert) mit einer Lügengeschichte abbilden. Die Unterrichtseinheit mit Wimmelbild ist erhältlich: profihaegler@bluewin.ch

Eine nützliche Website: www.scool.ch

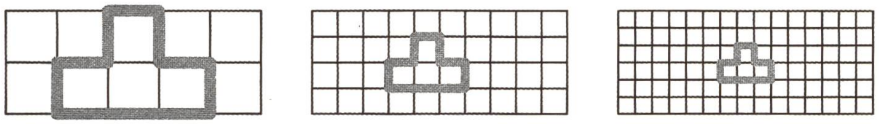
Wir bauen und zeichnen ein Dorf

A1

1 Schneidet die Teile auf dem Bastelbogen aus.
2 Faltet und klebt die Häuser, Bäume und den Zaun zusammen.
3 Stellt die Objekte auf das Häuschenpapier des Arbeitsblattes A3. Richtet die Häuser so aus, dass sie in den Raster passen. Probiert verschiedene Anordnungen aus und entscheidet euch für eine davon.
4 Fahrt mit dem Bleistift den Umrissen der Objekte nach.



5 Zeichnet das Dorf auf das Arbeitsblatt A4 in den Massstäben 1:2 und 1:3.



Tipp: Für die Übertragung müsst ihr nur die Anzahl Häuschen zählen. Achtet dabei auf den Nordpfeil.

6 Zeigt das Dorf und eure Arbeitsblätter der Lehrerin oder dem Lehrer.

Lernziel

Ihr könnt von einem gebastelten Dorf einen Plan im Massstab 1:2 und 1:3 zeichnen.

Material

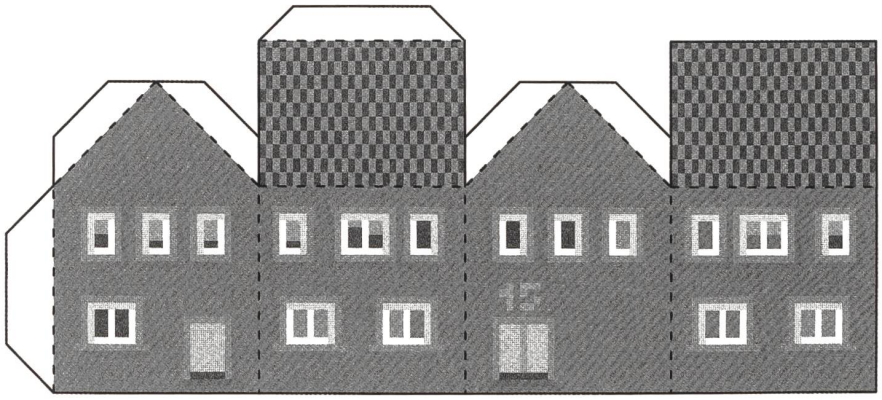
Bastelbogen, Arbeitsblätter, Schere, Leim, Schreibzeug

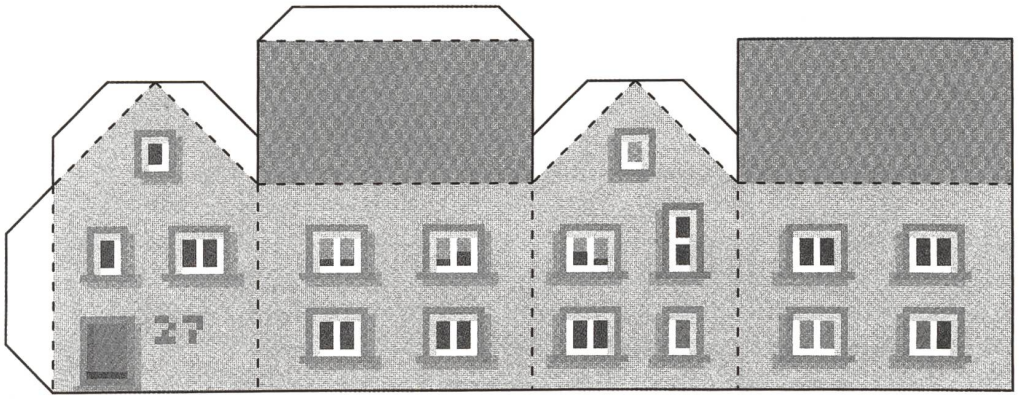
© die neue schulpraxis

Wir bauen und zeichnen ein Dorf

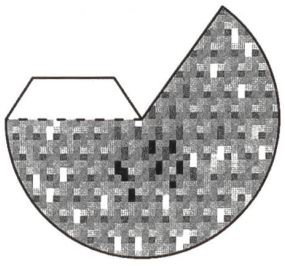
A2

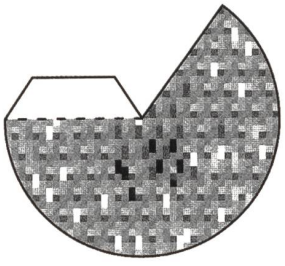
Häuser



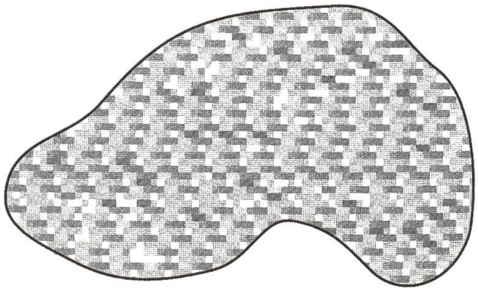


Bäume

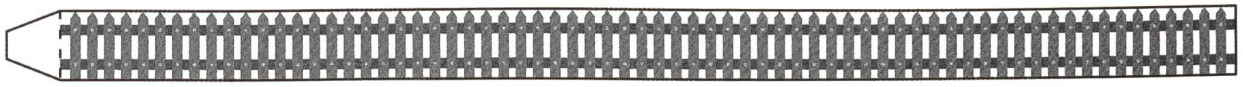




See



Zäune

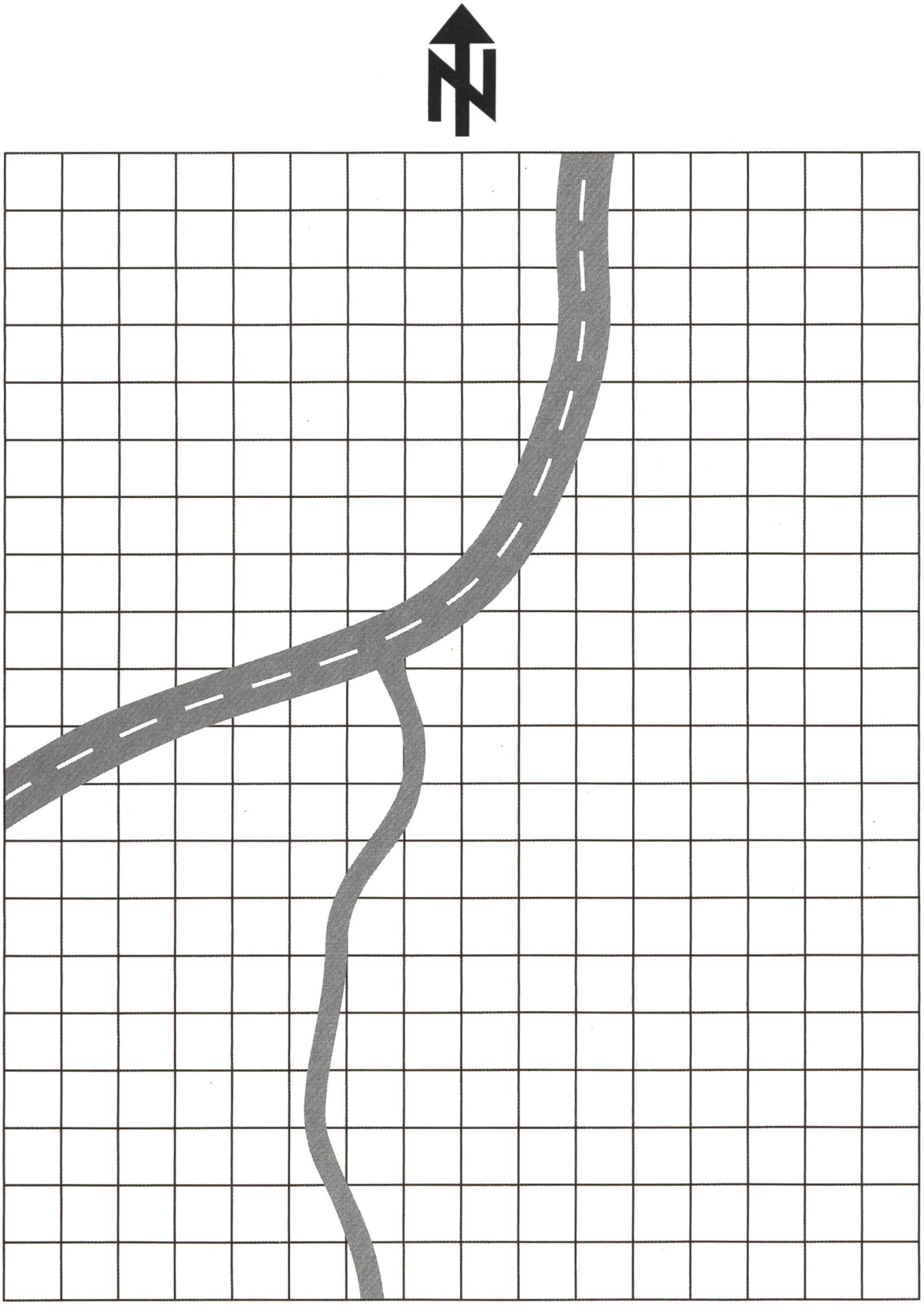


© die neue schulpraxis

Wir bauen und zeichnen ein Dorf

A3

Massstab 1:1

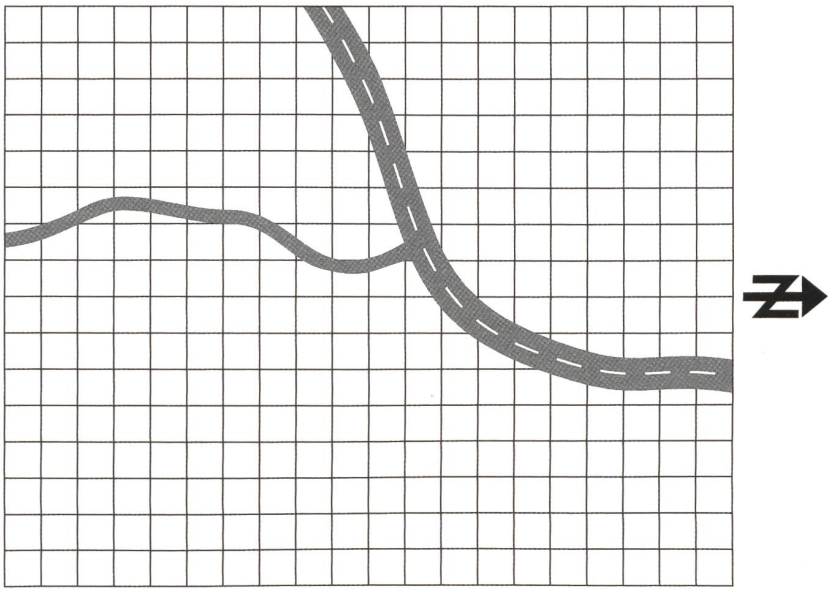


© die neue schulpraxis

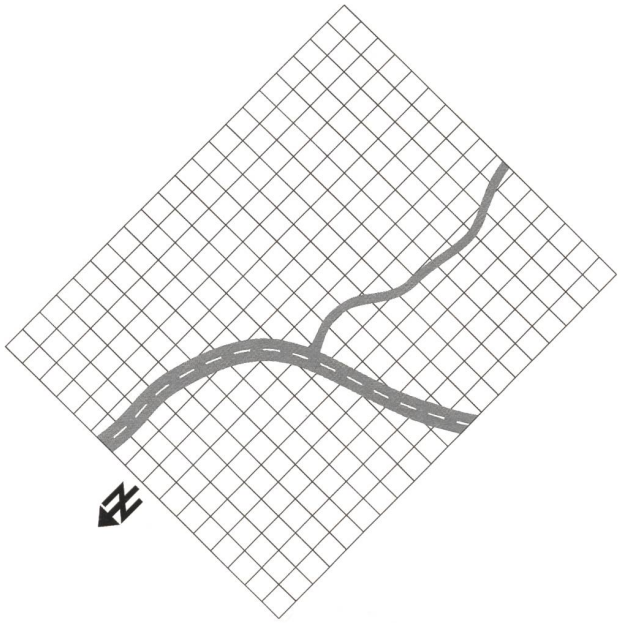
Wir bauen und zeichnen ein Dorf

A4

Massstab 1:2



Massstab 1:3



© die neue schulpraxis

Lügengeschichte – ein Schul-OL

A1

Auch Ludmilla war beim OL dabei. In einem Brief berichtet sie ihrer Freundin Lisette von ihrem einmaligen Erlebnis. Doch aufgepasst! Da haben sich doch siebzehn Fehler in ihr Gedächtnis eingeschlichen?! Wenn du den Text mit dem Bild vergleichst, kannst du Wahres von Falschem unterscheiden. Unterstreiche falsche Wörter und Aussagen mit einem Rotstift.

Liebe Lisette

Gestern nahm ich an einem Schul-Orientierungslauf teil. Das war echt «cool»! Frau Kalbermatten stand mit einer Stoppuhr am Start und schickte uns ins Rennen. Wie ein geölter Blitz lief ich davon. Schon nach wenigen Minuten fand ich östlich der Schulhaustreppe Posten 25. Ich musste herzhaft lachen, als ich an der Fassade eine Liebesinschrift sah. «Sven Rübenheimer und Lolita Lollobrigida» stand in abgekürzter Form da. «Aber nicht doch, nur keine Zeit verlieren!», sagte ich mir und eilte ostwärts weiter zum Dorfbrunnen. Lustig sprudelte das frische Wasser aus den beiden Röhren in den Brunnentrog, wo Fränzi Binsenmeier gerade ein erfrischendes Bad nahm. Wie staunte ich, als im selben Moment ein Esel, im Maul eine Karte und einen Kompass haltend, dahergaloppierte. Rasch quittierte ich Posten 82 auf der Westseite des Brunnens und jagte südwärts davon zur Ruhebank auf dem grossen Käferhügel, wo ich Posten 37 fand. Von den vielen Käfern, die hier leben, konnte man keinen einzigen sehen. Nun denn, nach einem Abstecher zu Posten 69, der an einer Futterkrippe stand, rannte ich zur Kirche. Dort entdeckte ich Lukas auf dem Dach. Er hatte einen kleinen Fernseher dabei und guckte sich eine lustige Sendung an, während Pfarrer Luzifer Lehmann zum Fenster heraus sah. Durch seine Brillengläser beobachtete er interessiert das emsige Treiben um sein Gotteshaus. Ich drehte dem 500-jährigen Gebäude den Rücken und lief zum Biberstein hinter dem Schulhaus. Kaum kletterte ich zum Posten 47 empor, blickte mir aus einem Horst doch tatsächlich ein ausgewachsener Biber in die Augen! Ich grüsste ihn höflich und zog von dannen, während ein Propellerflugzeug ratternd über meinen Kopf flog. Wenige Sekunden später spurtete ich ins Ziel. Es war ein toller Lauf! Schade, bist du nicht dabei gewesen!

Lösungen zur Lügengeschichte

Falsche Aussagen: Frau Kalbermatten – östlich – Lollobrigida – beiden Röhren – Fränzi – Binsenmeier – Esel – dahergaloppierte – Posten 82 – Weststeite – keinen einzigen – Futterkrippe – Fernseher – guckte – Brillengläser – 500-jährigen – Biber – Propellerflugzeug.

© die neue schulpraxis

Lügengeschichte – Poster

A2

© die neue schulpraxis

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen
Telefon: 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

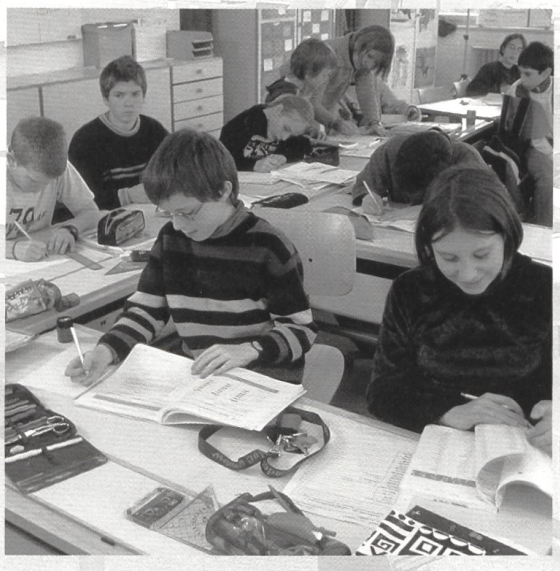
Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Appenzell Hauptgasse 4 Tel. 071 788 96 31	**Museum Appenzell** www.museum.ai.ch	Stickereien, Trachten, Religiöse Kultur, Staat, Recht, Brauchtum Unterrichtsunterlagen für Klassen der Mittel- und Oberstufe	April–1. Nov. 2. Nov.–März	Täglich 10–12/14–17 Di–So 14–17 Uhr
Baden Im Roggebode 19 Tel. 056 200 22 00	**Technisches Museum** Elektro-Museum	**Wasserkraftwerk:** Altes Wasserkraftwerk Kappelerhof, Turbinenräder und Anlageteile **Elektrogeräte:** Telefone, Haushalt, Messtechnik	ganzes Jahr	Mi 14–17 Uhr Sa 11–15 Uhr oder auf Anfrage Eintritt frei
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen Tel. 061 631 42 61 Sekretariat: Tel./Fax 061 631 42 65	Ausstellung «Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer» www.verkehrsdrehscheibe.ch	Schifffahrtsmuseum und Verkehrsträgerschau zugleich. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrsträger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse, Luft.	März bis Nov. Dez. bis Febr.	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Frauenfeld TG Freie Strasse 26 Tel. 052 724 22 19	Museum für Archäologie, Naturmuseum www.kttg.ch/museen	Natur und Archäologie unter einem Dach. Ein Erlebnis für Jung und Alt.	ganzes Jahr	Di bis So 14–17 Uhr Gruppen jederzeit Eintritt frei
Laufenburg Schimelrych 12 Tel. 062 874 42 70 062 874 11 63 Fax 062 874 42 70	**Rehmann-Museum** Ateliermuseum und Skulpturengarten www.rehmannmuseum.ch	Das Lebenswerk des Bildhauers Erwin Rehmann: von der Frau mit Kugel zu Familienformen, Raum- und Raumkörpern, Licht- und Eisenplastiken, Schnittplastiken, Raumgusstafeln und Acryl-Ereignisse	ganzes Jahr	Mi, Sa, So 14–17 Uhr Gruppen nach Vereinbarung mit Führung
Reuenthal AG Auskunft und Gruppenbesuche Tel. 062 772 36 06	**Festungsmuseum Reuenthal** www.festungsmuseum.ch	**«Zeitgeschichte zum Anfassen»** Artilleriewerk aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, Sonderausstellung «Nationalsozialismus in der Schweiz»	April bis Oktober	Sa 13.30–17 Uhr Mo bis Fr nach Absprache
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	**Bundesbriefmuseum** Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit	**Bundesbrief 1291** und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/ Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30/13.30–17 Sa + So Mai–Okt. 9–17 Uhr Nov.–April 13.30–17 Uhr
St.Gallen Grünbergstrasse 7 Tel. 071 288 55 50	**Sammlung Hauser und Wirth** Lokremise info@lokremise.ch	Die Sammlung Hauser und Wirth präsentiert dieses Jahr Werke des international bekannten Künstlers Roman Signer. Im Wasserturm: «House of Friction» von Christoph Büchel. Cafeteria im Innenhof	11. Mai bis 12. Okt.	Mi 14–20 Uhr Do, Fr 14–18 Uhr Sa, So 11–18 Uhr Bei Anmeldung: Eintritt frei
Thun Schlossberg 1 Tel. 033 223 20 01 Fax 033 223 20 84	**Schlossmuseum Thun** frühes Rittertum Historisches Museum	Interessanter Einblick in 4000 Jahre Kulturgeschichte, eigener Brätliplatz geeignet für Schulklassen	April bis Oktober	10–17 Uhr, täglich durchgehend
Pfahlbaumuseum Unteruhldingen (zwisch. Überlingen und Meersburg) Tel. 0049 7556/8543 Fax 0049 7556/5886	**Freilichtmuseum** für Jungsteinzeit und die Bronzezeit	In 20 Pfahlbauhäusern wird die Welt vor 5500 und 3000 Jahren lebendig. Seit 2002 neues Dorf mit lebensechten Szenen aus dem Alltag. Nachbildung eines Hauses aus Arbon CH, grosses Tauchaquarium	Jan., Febr. März April–Sept. Okt. Nov.	So 10–16 Uhr Sa, So, feiertags 9–17 Uhr tägl. 8–18 Uhr tägl. 9–17 Uhr Sa, So, feiertags 9–17 Uhr

hunziker
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil

Telefon 01 722 81 11
Telefax 01 720 56 29
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

www.hunziker-thalwil.ch



Das flexible Klassenzimmer...

Eine einwandfreie Infrastruktur schafft eine der Voraussetzungen, dass Schüler lieber lernen und Lehrer leichter unterrichten.

Unsere Einrichtungskonzepte liegen im Zuge der Zeit.

Informationen unter
www.swissdidac.ch

Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Postfach, 8800 Thalwil
Tel. 01 722 81 81, Fax 01 720 56 29

OPO-Boxen (Original Gratnell's®)

Für den universellen Einsatz in Gestellen, Wagen oder zum Einbau in Schränken.
Die Boxen können ideal gestapelt oder aufeinander gestellt werden.
Erhältlich in den Farben rot, orange, gelb, blau, grün,
dunkel- und hellgrau und transparent. Aussenmasse 312x427 mm.

Modell	Tiefe	Preis/Sfr. (+MWST)
F1	75 mm	9.--
F2	150 mm	13.--
F3	300 mm	17.--
Deckel (transparent)		5.20

OPO Oeschger AG,
Steinackerstrasse 68, 8302 Kloten
Tel. 01 804 33 55, Fax 01 804 33 57
www.opo.ch, schulen@opo.ch

OPO OESCHGER
Wir richten ein.

Bitte senden Sie mir:
..... OPO-Boxen, Grösse F1 Farbe .....
..... OPO-Boxen, Grösse F2 Farbe .....
..... OPO-Boxen, Grösse F3 Farbe .....
..... Deckel (transparent)
❑ Unterlagen über das OPO-Boxen-System

Name, Vorname .....
Schulhaus .....
PLZ, Ort .....

Forum Geschichte

Anziehen, anpacken, ausprobieren
Das Forum der Schweizer Geschichte ist der Zentralschweizer Sitz der «Musée Suisse»-Gruppe. Damit ist es das nationale historische Museum im zentralen Alpenraum: der Ort zu Mythen und Ursprung. Es fokussiert seine Vermittlungsprogramme auf Kultur, Natur und Geschichte der Zentralschweiz und der Alpen. Das Museum ist zugleich modernes Geschichtsmuseum und kulturhistorischer Erlebnis- und Begegnungsort. Jährlich profitieren gegen 400 Schulklassen aus allen Teilen der Schweiz von den Vermittlungsangeboten.

Moderne Museumspädagogik
Kunst- und Kulturvermittlung vor Ort drängt sich besonders im Kanton Schwyz auf. Dass im Hauptort Schwyz ein nationales Haus steht, das lehrplankonform besonders im Stoffbereich Mensch und Umwelt allen Schulstufen eine umfassende Unterrichtsarbeit vermitteln kann, blieb noch bis vor ein paar Jahren einem relativ kleinen Bevölkerungsanteil vorbehalten. Die moderne Museumspädagogik will mit kreativen und originellen Vermittlungsformen vorwiegend Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene durch unmittelbare Anschauung an historische und kulturelle Zusammenhänge heranführen.

Angebote
■ Nebst herkömmlichen Führungen bietet das Forum Schweizer Geschichte seit dem vergangenen Jahr auch fünf Vertiefungsprogramme zur Dauerausstellung an: Transportsystem, Leben und Arbeiten in der Stadt, Zusammenleben der Menschen, Glaube und Religiosität sowie Entstehen und Wandel von Geschichtsbildern.
■ Attraktive Workshops

■ Seit Anfang Jahr können BesucherInnen zu den drei Themen «Leben und Arbeiten in der Stadt», «Mit Sack und Pack» sowie «Herren und Untertanen» anhand nachgemachter historischer Kleider, Puzzles, Rate-, Such- und Rollenspielen die Geschichte mit eigenen Händen «begreifen».

Unterrichtsmaterialien
Zur Verfügung stehen ein Ausstellungsführer, sechs so genannte «Rundgänge» als Faltblätter, Stationen mit Kurzhörspielen, Computerstationen. Zudem erscheinen jeweils umfangreiche Dokumentationen zur Vor- und Nachbereitung zu Sonderausstellungen, z.B.
■ «Der Bergier-Bericht», Die Schweiz, der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg vom 9. März bis 4. Mai 2003 (Führungen und Diskussion für Gymnasien, Seminare und Berufsschulen)
■ «Alpendüfte», eine Kulturgeschichte der Gerüche und Düfte in den Alpen vom 25. Mai bis 26. Oktober 2003 (Workshop für die Unter- und Mittelstufe)

Weitere Informationen:
forum der schweizer geschichte
Hofmatt, Postfach 140, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 60 11 – Fax 041 819 60 10
www.musee-suisse.com

Umweltschutz

Ton, Glasuren und Gips abscheiden
Werken mit Ton, mit Gips, Gegenstände glasieren: Trotz grösster Sorgfalt gelangen immer wieder Rückstände dieser Materialien ins Abwasser, verstopfen Rohre. Ton- und vor allem Glasurenreste belasten das Wasser, setzen sich im Leitungssystem ab. Tonabfälle können auf Dauer die gesamte Hauskanalisation verstopfen, denn der Ton klebt an den Rohrwänden, lässt sich auch nicht durch Wasserdruck lösen.
Eine geeignete Möglichkeit, solchem Ungemach vorzubeugen, bietet die Tonabscheider-Clean-Box CB 450.

Der CB 450 lässt sich problemlos installieren. Dieser neuartige Tonabscheider wird mit Ein- und Auslaufrohr sowie integriertem Siphon geliefert. Deckel und Behälter lassen sich fast beliebig drehen, gestatten somit eine optimale Positionierung von Ein- und Auslauf. Er lässt sich dank seiner Bauform somit an nahezu jedes Lavabo und jeden Abfluss anschliessen. Der Innenbehälter kann zum Reinigen problemlos entfernt werden. Gesammelte Ton- und Glasurenreste können im Filtersack getrocknet, die Abfälle im Ofen gebrannt und danach unschädlich entsorgt werden.

Weitere Informationen:
Michel Keramikbedarf
Lerchenhalde 73, 8046 Zürich
Tel. 01 372 16 16 – Fax 01 372 20 30
michel@michel.ch – www.keramikbedarf.ch

NOVEX
MÖBELBAU

ScuolaBox.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40
e-mail: info@novex.ch
www.novex.ch

Tierpark Goldau

Ein 40 Hektar grosses Schulzimmer
Der Tierpark Goldau liegt inmitten eines wildromantischen Bergsturzgebietes. Hier leben Hirsche und Wildschafe frei zwischen gewaltigen, moosbewachsenen Felsblöcken.
Grosszügige, naturnahe Gehege beherbergen Luchse, Wildschweine, Bären, Bartgeier und viele andere einheimische Tiere. Der 40 Hektar grosse Park ist ein beliebtes und spannendes Ausflugsziel. Das Angebot wird ergänzt durch ein familienfreundliches Restaurant und einen grossen Abenteuer-Spielplatz. Aber der Tierpark Goldau ist auch ein 40 Hektar grosses Schulzimmer, in dem die Schüler spielerisch und mit allen Sinnen die Natur einmal anders entdecken und «begreifen» können.
Ein Ausflug in den Tierpark ermöglicht den Schülerinnen und Schülern für einmal erlebnisreiche Unterrichtsstunden, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen und sowohl den Lehrenden als auch den Lernenden Spass bereiten.

Angebote
Der Tierpark Goldau bietet zur Ergänzung der Schulstunden oder einer Exkursion eine breite Palette an Ideen, Materialien und Programmen für alle Altersstufen an.
So können die jüngeren Schüler zum Beispiel, während die kleinen Bären im Gehege umhertoben, selbst im Programm «Bärenstark» spielerisch viele interessante Details über diese Tiere lernen oder auch Ungewöhnliches erleben: Oder hat wohl ein Schüler schon einmal einen Bären gestreichelt?
Auch ältere Schüler dürften ihre Überraschung erleben. Zum Beispiel rund um die Beutegreifer Bär, Luchs oder Wolf. Das Beobachten der Wölfe in ihrem Gehege ist nämlich den Schulklassen mit ihren Begleitern vorbehalten. Dabei können die Schüler als Wolfsrudel in einem Workshop das Leben als Wolf am eigenen Leib erfahren.

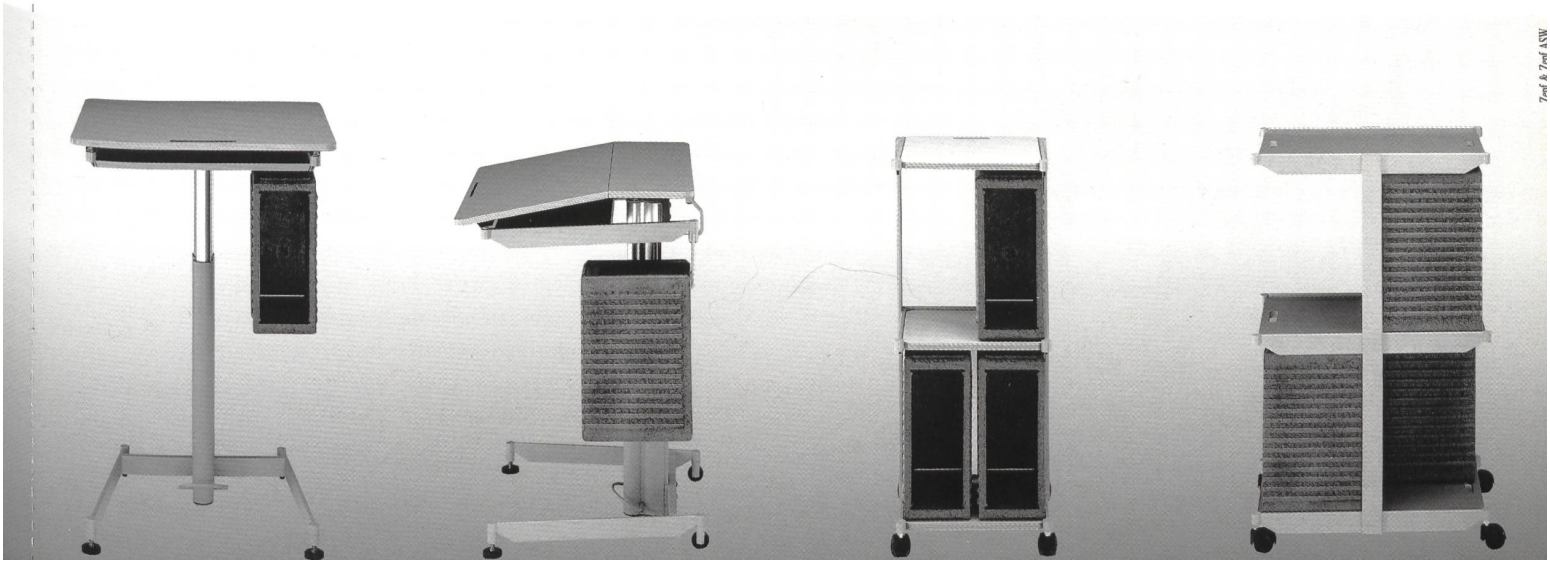
Weitere Informationen und Kontakte:
Natur- und Tierpark Goldau
Zoopädagoginnen K. Kellner, S. Heinzelmann
Parkstrasse 40, 6410 Goldau
Tel. 041 855 15 10, Fax 041 855 15 20
www.tierpark.ch

Turnmatten

Neuheiten, Erfindungen und Know-How
Da setzt sich einer hin, ein technischer Berater in einem der grössten Schäumwerke, und tüftelt an Schaumstoffkombinationen für Stabhochsprung-Matten, weil er die damals üblichen mit Schaumstoffwürfeln gefüllten Netze nicht für der Weisheit letzten Schluss hielt.
Als nächstes entwickelte dieser Spezialist andere Matten und erste Sprunggruben. Zuerst wurden HOCO-Weichsprungmatten mit neuartigen Schaumkernen entwickelt. Die nächste Generation dieser Produkte konnte sogar zum Patent angemeldet werden. Es folgten die ersten neuartigen Turnmatten, die besser abfederten, weicher und somit angenehmer waren, weil sie den Rücken schonten. Und schliesslich waren es erste Hochsprung- und Stabhochsprung-Matten für den Gebrauch im Freien. Die Matten wurden im Frühjahr hinaustransportiert, im Herbst wieder eingestellt. Doch bald einmal zeigte sich, dass solche Matten häufig willentlich beschädigt wurden. Deshalb entwickelte Karl Hofer zusammenklappbare Hochsprungmatten, die nach dem Gebrauch problemlos weggefahren werden konnten. Zwei Jahre später folgten die Stabhochsprung-Matten mit denselben Eigenschaften.

Europäisches Patent
Das Produkt war derart neuartig und interessant, dass es das Europäische Patent erhielt. Selbstverständlich versuchten andere Hersteller, diese Produkte zu kopieren. Ohne Erfolg. Einzig die Firma Alder und Eisenhut erkannte die enormen Vorteile der Erfindung und sicherte sich eine Lizenz für eine etwas einfachere Ausführung. HOCO-MOBIL-Matten sind heute noch unerreicht. Nach dem Springen sind sie in kürzester Zeit zusammengeklappt und können an einen geschützten Ort gefahren werden.
Selbstverständlich bietet HOCO mittlerweile auch Kugelstoss-Matten für die Halle und Sprungauffang-Matten.

Weitere Informationen:
Karl Hofer
HOCO-SPORTs, 3076 Worb
Tel. 031 839 99 77, Fax 031 839 99 82
www.hocosports.com



Vorurteile abbauen, Interesse wecken, recherchieren, umschreiben, vortragen

Griechische Sagen – neu entdeckt

Irgendwie gehören griechische Sagen doch auch zur Allgemeinbildung. Wenn einmal bei Lehrpersonen und Schülern Vorurteile abgebaut sind, erwacht plötzlich das Interesse an diesem Stoff. Zuerst wird im Klassenverband exemplarisch viel über den sympathischen Gott der Diebe, Lügner und der Kaufleute gelernt. Nachher wird in Partnerarbeit selber recherchiert, notiert, umgeschrieben und dem Rest der Klasse vorgetragen. *Ernst Lobsiger u.a.*

«Sie, diese Sagen sind sogar lässiger als die Till-Eulenspiegel-Texte oder die Schildbürger-Geschichten», meinte eine Schülerin. Griechenland wird im Moment häufig in der Tagesschau erwähnt, hat dieses Land doch den Vorsitz in der Europäischen Union (EU), das heisst, dass Ministertreffen in Athen und anderen Städten stattfinden. Zudem werden die Olympischen Sommerspiele im kommenden September in Griechenland durchgeführt. Wir haben Kinder mit griechischen Wurzeln in unseren Klassen. Und gehört es nicht auch etwas zur Allgemeinbildung, dass man Zeus und Hermes nicht den Zigarettenmarken zuordnet?

In den meisten Mittelstufenklassen gehören «die Römer» zum Curriculum. Zahlreiche griechische Götter wurden von den Römern zwar umbenannt, aber doch übernommen. Und – last, but not least – ist es nicht auch interessant zu wissen, welchen Göttern in Europa Tempel gebaut wurden, bevor das Christentum Einzug hielt? Viele Kinder besuchen Griechenland oder Sizilien in den Ferien. Hoffentlich besuchen sie auch einen griechischen Tempel.

Aufbau einer Lektionsreihe

1. Das Titelbild dieses Heftes dient als Einstieg ins Thema mit acht Impulsen.
2. Den Text «Hermes klaut seinem Halbbruder 50 Rinder» lesen, Sinnverständnisfragen beantworten, in der Klasse diskutieren.
3. Parallel-Text aus dem «Tages-Anzeiger» vom 1. Februar 2003 lesen: «Frisch von der Weide – gestohlen». In Partnerarbeit die Sinnverständnisfragen lösen. Mit der griechischen Sage vergleichen.
4. Zweite Sage lesen «Wie Europa zu ihrem Namen kam». Hier hat es Zeus mit einer Rinderherde zu tun…
5. Io (sprich I-o mit Betonung auf dem ersten Vokal) wird von Hermes befreit, wobei wieder eine Viehherde vorkommt. Wieder ist es Hermes, der dem Gottvater Zeus hilft.
6. Weitere Informationen und Sagen über Hermes im Internet und in den Mediotheken suchen. Arbeitsblatt 8 lösen und selber Quellen erschliessen.
7. Zeichenlektion: «Hermes» zeichnen, durchpausen, vom Computer herunterladen, schnipseln, zusammenkleben und anschliessend mit unserer Illustration vergleichen. Wetten, dass unsere Schüler bessere Produkte abliefern?
8. Recherchierarbeit: Es gibt noch elf andere Hauptgötter, zahlreiche Nebengötter und auch viele interessante Figuren, deren Vater ebenfalls Zeus war, die aber nicht unsterblich waren. Jede Schülerin (evtl. in Partnerarbeit) wählt eine Göttin aus, sucht in der Mediothek, im Internet Material, wie wir das am Beispiel «Hermes» miteinander erarbeitet haben. Wie viele Sagen findet ihr zu eurer Gottheit? Vielleicht müssen diese umgeschrieben, in einfacheres Deutsch gesetzt werden. Oft soll auch gekürzt und zusammengefasst werden.
9. Welche Klasse schickt Material zu einem anderen griechischen Gott an die Adresse des Autors (Ernst Lobsiger, Werdhölzlistrasse 11, 8048 Zürich)? In loser Reihenfolge möchten wir auch Lektionsskizzen über andere griechische Götter, griechische Fabeln (Aesop) und griechische Wissenschaftler (z.B. Archimedes im Bad) veröffentlichen.

Verwendete Literatur

– Gustav Schwab: Sagen des klassischen Altertums, Verlag Ueberreuter, Wien 1968 (Texte sehr anspruchsvoll, müssen für die Klasse öfters umgeschrieben, gekürzt oder zusammengefasst werden)
– Ingri und Edgar Parin D'Aulaire: Book of Greek Myths, New York 1962, ISBN 0-440-40694-3

Titelbild

A1

© die neue schulpraxis

Impulse zum Titelbild

A2

Die Lehrperson macht eine Farbfolie vom Titelbild und zeigt diese der Klasse während der Bilderschliessung (Farbbilder können von der Homepage der nsp – www.schulpraxis.ch/aktuelle ausgabe – heruntergeladen und mittels Farbdrucker auf eine entsprechende Folie gedruckt werden).

Oder das Titelbild wird drei Tage neben dem Zimmereingang aufgehängt. Die Schüler werden aufgefordert: «Schaut euch das Bild einmal in Ruhe an. In zwei Tagen wollen wir sehen, wie viele Einzelheiten euch in Erinnerung geblieben sind.»

Lehrerimpulse

1. Schreibt auf euren Notizzettel drei Titel, die zum Bild passen. Wir lesen die Vorschläge vor, ordnen und diskutieren.
2. Schaut euch die Schwänze der Rinder/Kühe genauer an. – Was bewirken diese Besen?
3. Schaut die Füsse dieser Paarhufer an. – Was wird erreicht, wenn man den Tieren Baumrinde unter die Füsse bindet?
4. Wie viele Tiere sind es grob geschätzt? (50)
5. Vor der Herde steht eine Person, nämlich Hermes, mit erhobenen Armen. Er versucht, die Herde rückwärts zu drängen. Warum wohl?
6. Der Titel heisst: «Hermes klaut fünfzig Rinder». Machen jetzt die Besen an den Schwänzen und die Baumrinden an den Füssen mehr Sinn?
7. Hilft euch das Stichwort «Spuren verwischen»?
8. Könnt ihr euch eine Sage vorstellen, zu der diese Illustration passt? – Schreibt eure Geschichte kurz als Wörterturm auf, lest sie anschliessend der Klasse vor!

Auffangarbeit: Zu welcher Hermes-Sage passt diese Illustration?
Findest du die Sage im Internet oder in einem Sagenbuch?

© die neue schulpraxis

Stilles Lesen mit Arbeitsaufträgen

A3

Mein Titel:

Maria wohnte mit ihrem Sohn Hermes in einer tiefen Höhle. Sein Vater Zeus aber lebte auf dem 2911 m hohen Berg Olymp.

In einer dunklen Nacht verliess Hermes die dunkle Wohnhöhle und schlich auf die Weide, wo Apollo wunderschöne weisse Rinder hielt. Hermes suchte die fünfzig schönsten Tiere aus. Er band ihnen Baumrinde unter die Füsse. In der weichen Erde gab es darum nicht mehr die typischen Fussabdrücke der Paarhufer. Er band den Tieren auch Besen an die Schwänze. Damit verwedelten sie die Spuren der Baumrindenabdrücke noch mehr. Sich selber band Hermes grosse Äste an die Fusssohlen, sodass es aussah, wie wenn ein Riese auf der Weide gewesen wäre. Als letzte List trieb Hermes seine fünfzig Tiere rückwärts von der Weide. Es sah also aus, als ob unbekannte Spuren auf die Weide führen, nicht aber von dieser weg. In einer dunklen Höhle versteckte er die Tiere. Zwei schlachtete er und opferte das Fleisch den zwölf Göttern auf dem Olymp. Weil er selber der zwölfte Gott war, ass er seinen eigenen Teil genüsslich auf. Aus den Gedärmen der beiden geschlachteten Tiere gewann er sieben Saiten. Von einer grossen toten Schildkröte, von denen es heute noch zahlreiche in Griechenland gibt, nahm er den Panzer und spannte die sieben Saiten darüber. Der Panzer war der Schallkasten des neuen Musikinstruments, das er Leier nannte. Er hatte aber nur wenig Zeit für das Musizieren, noch vor Tagesanbruch ging er zurück zu seiner Mutter und legte sich ins Bett. Seine Leier versteckte er unter der Bettdecke.

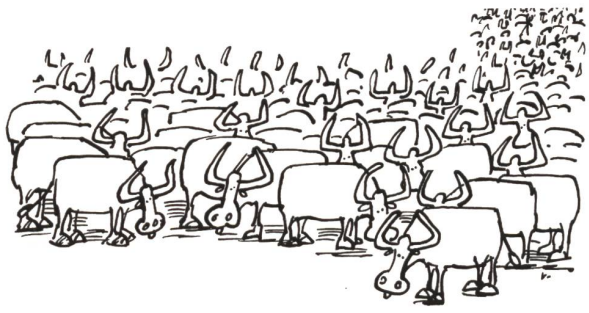
«Schämst du dich nicht, deinem Halbbruder Apollo Rinder zu stehlen?», fragte ihn am Morgen seine Mutter. «Woher weisst du das?» – «Mütter wissen fast alles.» – «Ich habe es auch für dich getan, Mutter. Willst du denn immer in dieser finsteren Höhle wohnen? Ich bin der zwölfte Gott und habe ein Recht, hoch oben auf dem Olymp bei den anderen Göttern zu wohnen, und du zu meinen Füssen.»

Doch da wurde das Gespräch unterbrochen, weil Apollo hereinstürmte: «Ein Orakel hat mir verkündet, du hättest mir die fünfzig schönsten Rinder gestohlen. Gib sie mir sofort zurück!» – «Schau dich doch um, nirgends wirst du hier Rinder finden», antwortete Hermes. Doch dann rannte er so schnell wie möglich den Berg hinauf zu seinem Vater Zeus, um zuoberst auf dem Olymp Schutz zu suchen. Apollo keuchte hinterher und alle anderen Götter schmunzelten, als die beiden ankamen.

«Befiehl diesem Dieb und Lügner, mir sofort meine schönsten Rinder zurückzugeben», verlangte Apollo. «Sag meinem grossen Bruder, er solle mich in Ruhe lassen. In der Höhle meiner Mutter ist nicht ein einziges Tier», entgegnete Hermes. Aber Zeus kannte die Wahrheit, und Hermes musste seinem Bruder die Rinder zurückgeben. Als Apollo aber nur 48 Rinder zählte, wollte er wieder laut werden. Da zog Hermes seine Leier unter dem Arm hervor und begann so wunderschön zu spielen, dass Apollo sich gleich beruhigte. Am Schluss der Lieder schenkte Hermes seinem Bruder dieses neue Instrument. Apollo war von nun an auch der Gott der Musik. Und die beiden Brüder lebten in Zukunft friedlich auf dem Olymp zusammen mit den anderen Göttern.

Beantworte die folgenden Fragen!

1. Wie hat Hermes die Rinder präpariert? (Hufe, Schwänze)
2. Wie hat er selber seine Füsse vergrössert?
3. Warum machte er das? Wo? Wann?
4. Was wollte er mit dem Rinderklau schliesslich erreichen?
5. Warum schlachtete er zwei Rinder?
6. Zeichne das Musikinstrument, das er herstellte! Beschrifte die einzelnen Teile!
7. Wie hat sein Halbbruder herausgefunden, dass er 50 Rinder gestohlen hat?
8. Wer musste wo den Streit schlichten?
9. Warum ist es beinahe zu einem zweiten Streit gekommen?
10. Was schenkte Hermes seinem Halbbruder?
11. Wo wohnte Hermes am Anfang, wo am Schluss des Textes?
12. Wird der Dieb als Krimineller oder in sympathischer Selbsthilfe gezeigt?
13. Erkläre, warum Hermes bei den Griechen nicht nur der Schutzgott der Kaufleute und Reisenden war, sondern auch der Diebe und Lügner.
14. Gibt es heute auch noch Viehdiebe? Warum? Warum nicht?
15. Was mir sonst noch zu diesem Text einfällt: … (Vergleich der eigenen Titel. Warum wurde der Text geschrieben? Warum haben wir ihn gelesen? Mir gefällt … usw.)



© die neue schulpraxis

Frisch von der Weide – gestohlen

Die Zahl der Viehdiebstähle in Argentinien hat drastisch zugenommen. Am helllichten Tag verschwinden Rinder, Schweine, Schafe und Pferde.

Von **Hans Moser, Buenos Aires**

Ein besseres Steak als in Argentinien gibt es wohl nirgends auf der Welt. Die meisten Argentinier wissen die Qualität des einheimischen Rindfleisches nicht bloss zu schätzen, sondern sind auch in schwierigen Zeiten bereit, dafür einen ordentlichen Preis zu bezahlen. Einige Kriminelle hingegen holen sich die saftigsten Stücke direkt von der Weide, ohne auch nur einen Peso dafür auszugeben.

Zahl der Diebstähle verdoppelt

Laut einer dieser Tage veröffentlichen Statistik für die Provinz Buenos Aires haben sich im vergangenen Jahr die Viehdiebstähle im Vergleich zu 2001 nahezu verdoppelt: Die Polizei registrierte insgesamt 2031 (Vorjahr: 1063) Delikte dieser Art, bei denen insgesamt über 9200 Tiere entwendet wurden. Neben 6400 Rindern verschwanden 1200 Schweine, 1100 Schafe und beinahe 500 Pferde, die meisten von ihnen direkt von der Weide, ein Teil auf dem Weg zum Schlachthof oder zu einem Viehmarkt. Das Fleisch landet in der Regel auf Schwarzmärkten.

Vor den Augen der Polizei

Fachleute gehen davon aus, dass die tatsächliche Zahl der gestohlenen Tiere wesentlich höher ist. Viele Farmer verzichten auf eine Anzeige, weil sie im Gang zur Polizei eine reine Zeitverschwendung sehen oder Repressalien befürchten. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Täter gefasst werden und ein Besitzer sein Vieh zurückbekommt, ist tatsächlich eher klein. Viehräuber können zudem mit relativ milden Strafen rechnen. Nicht wenige von ihnen haben deshalb keine Hemmungen, sogar am helllichten Tag auf Diebestour zu gehen. Es soll sogar vorgekommen sein, dass Diebe eine Herde von zehn gestohlenen Rindern direkt an einem Polizeiposten vorbeitrieben.

Für andere Provinzen liegen keine dermassen detaillierte Daten vor wie für Buenos Aires, laut Angaben des nationalen Produzentenverbandes handelt es sich jedoch um ein landesweites Problem, dem die Behörden nach Ansicht der Farmer zu wenig Beachtung schenken.

Viele Züchter griffen deshalb zur Selbsthilfe, um ihre Habe zu schützen. Sie haben sich Waffen zugelegt und organisieren in der Nacht Patrouillen, um die Viehdiebe abzuschrecken – bislang mit wenig Erfolg, wie die Zahlen belegen.

Die Selbstverteidigung ist zudem mit hohen Risiken verbunden, da bei vielen Kriminellen die Hemmschwelle zur Anwendung von Gewalt tief ist. Im vergangenen Jahr wurden mehrere Farmer schwer verletzt oder getötet, weil sie Widerstand leisteten gegen den Diebstahl.

1. Wer hat den Text wo im Februar 2003 geschrieben?
2. Ist dies auch eine Sage? – Wenn nein, wie heisst die Textsorte?
3. Wie heisst die Währung in diesem Land?
4. Wie viele Tiere wurden 2002 mindestens jeden Tag gestohlen?
5. Warum werden die Tiere gestohlen?
6. Was weisst du aus den Nachrichten, Zeitungen und aus dem Internet über die neue Armut in Argentinien?
7. Was geschieht mit den gestohlenen Tieren?
8. Was macht die Polizei?
9. Welche Strafen gibt es für Viehdiebe?
10. Wer kaufte Waffen und organisierte Nachtpatrouillen?
11. Warum gab es Schwerverletzte und Tote?
12. Was ist in der Hermes-Sage gleich wie in diesem Zeitungsbericht? Was ist anders?
    (Beispiel: Im verarmten Argentinien stehlen die Leute Tiere, weil sie hungrig sind. In Griechenland will Hermes Aufmerksamkeit, damit er auf dem Olymp und nicht mehr in einer Höhle wohnen muss.)
13. Was möchtest du den Autor sonst noch fragen?
    Sende ihm ein Mail an folgende Adresse:
    redaktion@tages-anzeiger.ch
    Beziehe dich auf den Artikel vom 1.2.2003

© die neue schulpraxis

Europa, eine griechische Sage

A5

Europa war eine Königstochter. Sie lebte in einem Land, das weit von Griechenland entfernt war. Sie war die schönste Frau in diesem Land. Sie tanzte überaus gern und fuhr häufig in ihrer Kutsche zum Tanz aus.

Zeus, der Göttervater, war unsterblich in Europa verliebt. Er wollte, dass sie zu ihm käme und mit ihm lebte. Er überlegte sich einen listigen Plan, um sie zu fangen. Er befahl Hermes, seinem Boten, eine Viehherde zu einem Ort zu treiben, an dem das Mädchen tanzte. Zeus verwandelte sich in einen stattlichen Stier und stand vor der Herde. Mit zwinkernden Augen beobachtete er das tanzende Mädchen. Europa sah den Stier und dachte so für sich, wie wundervoll er doch aussah. Der Stier kniete vor ihren Füssen nieder, als ob er sie auffordern wollte, auf seinen Rücken zu steigen. Europa hängte dem Stier einen Blumenkranz um die Hörner und stieg dann auf seinen Rücken.

Plötzlich richtete sich der Stier auf und rannte davon, wobei er schneller und schneller wurde. Europa umklammerte voller Angst die Hörner des Stiers, bis sie das offene Meer erreicht hatten.

Der Stier sprang in die Wogen und schwamm wie ein Schiff, wobei er Europa behutsam schützte. «Hab keine Angst», sagte er, «ich werde dir das Glück zeigen.» Schliesslich erreichten sie das Land. Der Stier liess Europa von seinem Rücken steigen und verschwand vor ihren Augen. Hilflos in einem fremden Land schaute Europa um sich und sah dort einen Mann stehen. Er sprach zu ihr mit einer freundlichen Stimme. Er sagte: «Ich bin der König dieses Landes, das Kreta genannt wird. Ich will dich beschützen und möchte, dass du meine Frau wirst.»

Europa willigte in die Heirat ein. Viele Jahre lebte sie an der Seite ihres Mannes. Man sagt, sie sei unsterblich – das ist jemand, der niemals stirbt. Der Kontinent, zu dem auch Kreta gehört, trägt ihren Namen und wird «Europa» genannt!

Auch heute noch wird Europa oft dargestellt als schöne junge Frau mit einem Stier. – Und wo bleibt Hermes? Weil Europa sofort in den Stier Zeus verliebt war, brauchte es die Hilfe des Götterboten nicht …

Meinung einer Schülerin

«Ich habe jetzt zwölf Sagen gelesen, und immer verliebt sich Zeus in Göttinnen, Halbgöttinnen, Königstöchter und andere schöne junge Frauen.
Das war eine lustige, fröhliche Götterwelt bei den Griechen, und dann übernommen auch von den Römern. – Aber der christliche Gott mit Barmherzigkeit und Nächstenliebe ist mir schon näher.»
Was denkst du?

© die neue schulpraxis

Hermes befreit die Königstocher Io

A6

Zeus war bis über beide Ohren verliebt, als er die schöne Königstochter Io sah. Er nahm Menschengestalt an, wollte sich ihr nähern. Doch sie floh, und so liess es Zeus Nacht werden, und das ganze Land wurde in Nebel gehüllt.

Hera, die Göttermutter, war längst an die Treulosigkeit ihres Gatten gewöhnt, der sich von ihrer Liebe ab- und den Töchtern der Halbgötter und der Sterblichen zugewandt hatte. Mit immer wachem Misstrauen beobachtete sie alle seine Schritte auf der Erde. So bemerkte sie jetzt zu ihrem grossen Erstaunen, wie der heitere Tag an einer Stelle durch nächtlichen Nebel getrübt wurde, der von keiner natürlichen Ursache herrühren konnte. Da kam ihr schnell der Gedanke an die Untreue ihres Gatten. Sie spähte rings durch den Olymp und fand ihn nicht. «Wenn mich nicht alles täuscht», sprach sie ergrimmt zu sich selbst, «werde ich von meinem Gatten schnöde gekränkt!» Und nun fuhr sie auf einer Wolke vom hohen Äther zur Erde hernieder und gebot dem Nebel, der den Entführer mit seiner Beute umschlossen hielt, zu weichen.

Zeus hatte die Ankunft seiner Gemahlin erahnt, und um seine Geliebte ihrer Rache zu entziehen, verwandelte er die schöne Tochter des Inachos schnell in eine schmucke, schneeweisse Kuh.

Scheinheilig fragte Zeus seine Frau: «Möchtest du diese wunderschöne Kuh nicht als Geschenk von mir annehmen?» Zu seinem Erstaunen bejahte sie und befahl dem groben Diener Argos mit den hundert Augen, Tag und Nacht ständig auf diese weisse Kuh aufzupassen.

Argos hatte also hundert Augen im Kopfe, von denen immer nur ein Paar sich schloss und der Ruhe ergab, während alle übrigen wachten, über Vorder- und Hinterhaupt wie funkelnde Sterne verstreut.

Dieses Ungeheuer bestellte Hera zum Wächter der amen Io, damit ihr Gemahl Zeus die entrissene Geliebte nicht entführen könne. Unter seinen hundert Augen durfte Io, die Kuh, tagsüber weiden. Argos aber stand in der Nähe, und immer sah er die ihm Anvertraute. Auch wenn er sich abwandte und ihr das Hinterhaupt zukehrte, hatte er sie vor Augen. Wenn aber die Sonne untergegangen war, schloss er sie ein und hing um den Hals der Unglücklichen schwere Ketten. Bittere Kräuter und Baumlaub waren ihre Speise, ihr Bett der harte, nicht einmal immer mit Gras bedeckte Boden, ihr Trank schlammige Pfützen. Io vergass oft, dass sie kein Mensch mehr war, sie wollte um Mitleid flehend ihre Arme zu Argos erheben: Da ward sie erst daran erinnert, dass sie keine Arme mehr hatte. Sie wollte ihm ihre rührenden Bitten vortragen: Dann kam aus ihrem Munde ein Brüllen, dass sie vor ihrer eigenen Stimme erschrak, die sie daran mahnte, wie sie in ein Tier verwandelt worden war.

Zeus konnte das Leid der Inachostochter nicht länger ertragen. Er rief seinen geliebten Sohn Hermes und befahl ihm, seine List zu gebrauchen und dem verhassten Wächter das Augenlicht auszulöschen. Dieser beflügelte seine Füsse, ergriff seine einschläfernde Rute und setzte seinen Reisehut auf. So fuhr er von dem Palast seines Vaters zur Erde nieder. Dort legte er Hut und Schwingen ab und behielt nur den Stab. So sah er wie ein Hirte aus, lockte Ziegen an sich und trieb sie auf die abgelegenen Fluren, wo Io weidete und Argos die Wache hielt. Hier zog er ein Hirtenrohr hervor und fing an, so anmutig darauf zu blasen, wie es kein irdischer Hirte vermag. Der Diener Heras freute sich an dem lieblichen Schall, erhob sich von seinem Felsensitze und rief hernieder: «Wer du auch sein magst, willkommener Rohrbläser, du könntest wohl bei mir auf diesem Felsen hier ausruhen. Nirgends ist der Graswuchs üppiger für das Vieh als hier, und du siehst, welch behaglichen Schatten diese dicht gepflanzten Bäume dem Hirten spenden!»

Hermes dankte ihm, stieg hinauf und setzte sich zu dem Wächter, fing mit ihm eifrig zu plaudern an und vertiefte sich ins Gespräch, dass der Tag herumging, ehe Argos sich dessen versah. Seine vielen Augen begannen schläfrig zu werden, und nun griff Hermes wieder zu seinem Rohr und versuchte sein Spiel, um ihn vollends in Schlummer zu wiegen. Aber Argos, der an den Zorn seiner Herrin dachte, wenn er seine Gefangene ohne Fesseln und Obhut liesse, kämpfte mit dem Schlaf, und wenn sich auch der Schlummer in einen Teil seiner Augen schlich, so nahm er sich zusammen und wachte mit dem andern Teil. Da die Rohrpfeife erst kürzlich erfunden worden war, fragte er seinen Gesellen nach dem Ursprung dieser Erfindung.

«Das will ich dir gern erzählen», sagte Hermes, «wenn du in dieser späten Abendstunde Geduld und Aufmerksamkeit genug hast, mich anzuhören.»

Hermes erzählte ausführlich, wie verschieden lange Schilfröhren mit Wachs aneinander befestigt wurden, er so zu seiner wohlklingenden Hirtenflöte gekommen war.

Hermes behielt dabei den hundertäugigen Wächter unausgesetzt im Auge. Er sah, wie ein Auge um das andere sich schloss und endlich alle die hundert Leuchten im tiefen Schlaf erloschen waren. Nun hemmte der Götterbote seine Stimme, berührte mit seinem Zauberstabe nacheinander die hundert eingeschläferten Augenlider und verstärkte ihre Betäubung. Während nun der hundertäugige Argos in tiefem Schlafe nickte, griff Hermes schnell zu dem Sichelschwerte, das er unter seinem Hirtenkleid verborgen trug, und hieb ihm den gesenkten Nacken durch und durch.

Nun war Io befreit, und noch in der Gestalt einer Kuh rannte sie ohne Fesseln davon. Aber den Blicken Heras entging nicht, was in der Tiefe geschehen war. Sie erdachte eine ausgesuchte Qual für ihre Nebenbuhlerin und sandte ihr eine Bremse, die das unglückliche Geschöpf durch ihren Stich zum Wahnsinn trieb. Sie jagte die Geängstigte mit ihrem Stachel über den ganzen Erdkreis, zum Bospo-

© die neue schulpraxis

Hermes befreit Io (Fortsetzung)

rus, dann hinüber nach Asien und endlich nach langem verzweiflungsvollem Irrlauf nach Ägypten. Am Strande des Nils angelangt, sank Io auf ihre Vorderfüsse nieder und hob, den Hals rücklings gebogen, ihre stummen Augen zum Olymp empor, mit einem Blick voll Jammer gegen Zeus. Diesen erbarmte der Anblick. Er eilte zu seiner Gemahlin Hera, umfing ihren Hals mit den Armen, flehte um Barmherzigkeit für das arme Mädchen, das schuldlos an seiner Verirrung war, und schwor ihr, von ihr zu lassen.

Hera hörte während dieser Bitte das flehentliche Brüllen der Kuh, das zum Olymp emporstieg. Da liess sich die Göttermutter erweichen und gab dem Gemahle Vollmacht, der Verwandelten den menschlichen Leib zurückzugeben. Zeus eilte zur Erde nieder und an den Nil. Hier strich er der Kuh mit der Hand über den Rücken. Was nun geschah, war wunderbar. Die Zotteln verschwanden vom Leibe des Tieres, das Gehörn schrumpfte zusammen, die Augen verengten sich, das Maul zog sich zu Lippen zusammen, Schultern und Hände kamen wieder, die Klauen verschwanden, nichts blieb von der Kuh übrig als die schöne weisse Farbe. In neuer Gestalt erhob sich Io vom Boden und stand aufrecht in menschlicher Schönheit da.

Gelesen und auch verstanden?

Schreibe selber fünf Fragen auf, die zeigen, dass deine Klassenkameraden auch Details der Sage verstanden haben. (Beispiel: Wie wurden die Pfeifen der Panflöte zusammengehalten? – Antwort: mit Wachs)

Stelle aber auch fünf Fragen, die zeigen, dass die Klassenkameradinnen die Hauptaussage, den Kern des Textes verstanden haben. (Beispiel: Warum musste Hermes in dieser Sage Zeus helfen?)

Interview von Ernst Buschor

(Erziehungsdirektor ZH, erschienen in der «Weltwoche» am 6.2.03)

Was ist wichtiger: dass die Kinder den Umgang mit dem Computer lernen? Oder dass sie die Wurzeln unserer Zivilisation begreifen?

Ernst Buschor: Beides. Natürlich sollte man die grossen griechischen Klassiker kennen. Da kann aber auch der Computer helfen.

Sie wollen Platons «Politica» auf dem Laptop lesen?

Sie können sie auch ausdrucken. Die Wurzeln des Menschseins muss die Schule vermitteln. Das habe ich nie in Frage gestellt.

Sollen die Kinder von Büchern aufs Internet umstellen?

Ich bin ein grosser Verfechter des Buchs. Ich musste meiner Tochter auch schon sagen, sie solle mal wieder ein Buch aufschlagen, als sie nur noch am Internet hantierte. Wer viele Bücher liest, schneidet in Tests besser ab als der Internetbenutzer.

Man könnte argumentieren: Je moderner und schnelllebiger die Zeit, desto wichtiger wird die Vermittlung traditioneller Inhalte.

Natürlich muss die Schule einen Kanon an verbrieftem Wissen und Verhalten vermitteln. Woraus der zu bestehen hat, darüber gibt es keinen politischen Konsens.

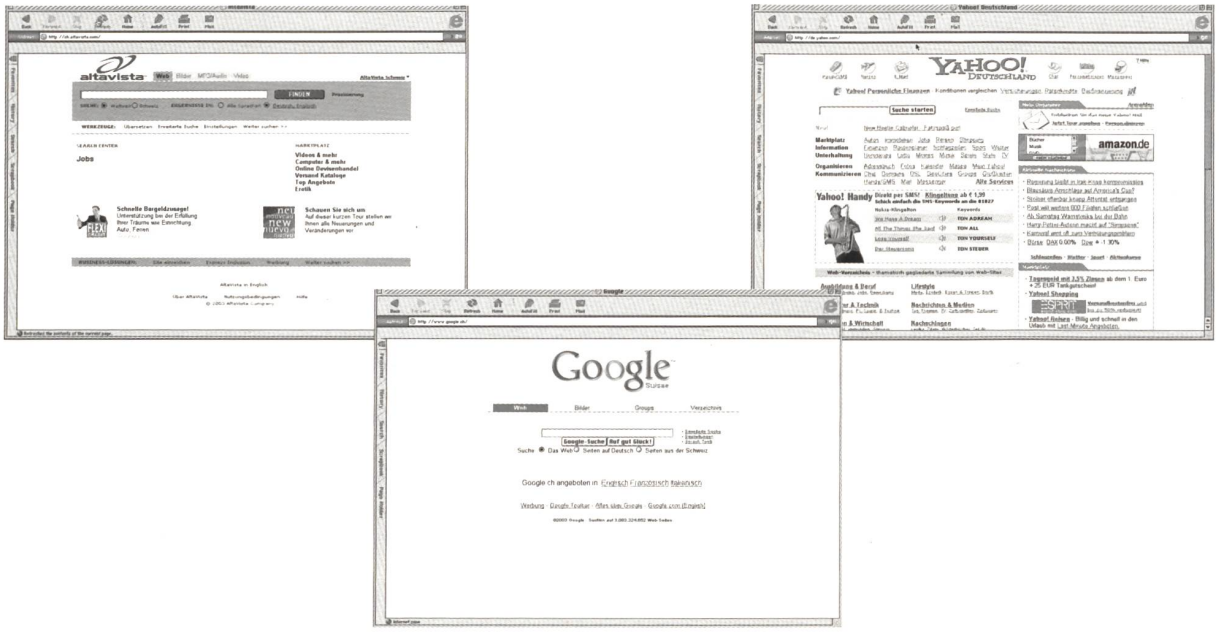
© die neue schulpraxis

Selber mehr Material finden

A8

Wir haben am Computer über die Suchmaschine «Google» den Begriff «Hermes Sage» eingegeben. Insgesamt erschienen darunter 533 verschiedene Eintragungen. Wir hätten auch noch mehrere Dutzend Bilder herunterladen können. Und wie ihr Computerfreaks ja wisst, gibt es nicht nur «Google». Vielleicht teilt ihr euch in der Klasse auf, dass nicht alle mit Hilfe derselben Suchmaschine zu zusätzlichen Informationen gelangen. Wer sucht auch unter den englischen Texten?

Versucht nun selber während 30 Minuten im Internet Informationen über Hermes zu finden oder über andere griechische Götter. Vergleicht mit Aufgabe 8! Druckt die interessantesten Seiten aus. Wenn ihr Partnerarbeit vorzieht, so kann eine Schülerin das Protokoll führen, welche Adressen nichts brachten und welche ergiebig waren. Sucht auch nach Illustrationen und Schnipseln für die Aufgabe 7.



Hermes als Illustration

A9a

Ihr wisst nun schon vieles über diesen sympathischen griechischen Gott. Hermes war der Götterbote, speziell der Bote von Zeus. Er war auch der Beschützer der Reisenden, Glücksbringer und Schutzgottheit der Diebe und Kaufleute. Als Gott der Reisenden soll er Steine auf deren Weg entfernt haben. Zu seinem Gedächtnis errichteten die Griechen an vielen Strassen Denkmäler für ihn, die häufig nur ein Steinhaufen mit einer Säule waren. Er war auch einer der vielen Götter der Fruchtbarkeit. Auch war er unter den Sportlern verehrt und häufig als Statue auf Sportanlagen zu sehen. Hermes ist ein uneheliches Kind von Zeus mit der Nymphe Maria. Angeblich ist das Kind in der Morgenfrühe geboren worden und noch am gleichen Tag am Mittag verliess das Kind laufend die Geburtshöhle. Hermes war also ausserordentlich frühreif.

Mit dem goldenen Stab konnte er die Leute in einen tiefen Schlaf versetzen. Er begleitete die Seelen der Toten auch in die Unterwelt. Oft wird er dargestellt mit seinem Reisehut, den Sandalen und dem goldenen Stab. An allen drei Wahrzeichen hat es häufig Flügel, denn er war so oft auf Reisen. Die Römer nannten Hermes neu «Mercurius» (merx = lateinisch «Ware»).

Aufgaben

1. Stellt Hermes bildlich dar auf einem A4- oder A3-Blatt. Alle Techniken sind erlaubt: Computer-Grafik, Schnipsel, Text und Bild vermischt; hineinkopierte Illustrationen; die Flügel dreidimensional aus dem Bild herausragend; zusammen mit jenen Leuten, denen er Schutzgott war.
2. Vergleicht erst jetzt eure Illustrationen mit jenen des amerikanischen Künstlers D'Aulaires. Achtet auch auf amüsante Details, z.B. den Händler, der mit seinem Finger die Waage hinunterdrückt und schummelt.

© die neue schulpraxis

Hermes, der Götterbote

A9b

© die neue schulpraxis

Nach anderen griechischen Figuren recherchieren

A10

Es hat mehr interessante griechische Figuren als SchülerInnen in eurer Klasse. Wählt doch allein oder in Partnerarbeit eine Figur aus und sucht möglichst viele Sagen und anderes Material, so wie wir es bei Hermes zusammen getan haben. Hier ein Überblick:

Zeus und seine Familie: Hera, Hephaestus, Aphrodite, Ares, Athena, Poseidon, Apollo, Artemis, Hermes, Hades, Persephone und Demeter, Dionysus

Niedrige Götter: z.B. Prometheus, Pandora, Deucalion, Eos, Helios und Phaethon, Selene, Pan, Echo, Syrinx, Centaur, Asclepius, die neun Musen, Orpheus

Sterbliche und doch teils mit Zeus zusammen: Europa, Io, Cadmus, Tantalus, König Midas, Sisyphus, Heracles, Theseus, Ödipus usw.

Um euch den Einstieg etwas zu erleichtern, haben wir für euch ein Logical und eine «ungewöhnliche Sage» zu Sisyphus abgedruckt, denn ihr kennt ja vielleicht den Ausdruck: «Das ist eine Sisyphus-Arbeit.»

Drei griechische Götter (Logical)

a) Poseidon steht nicht links von Zeus
b) Der Gott, der auf römisch Merkur heisst, hat Flügel
c) Hermes besitzt keinen Dreizack
d) Zeus ist nicht in der Mitte
e) Poseidon besitzt keine Flügel
f) Hermes steht links von Poseidon
g) Zeus ist zuständig für Menschen und Götter
h) Der römische Jupiter ist nicht verantwortlich für Handel und Reichtum
i) Um Meer und Pferde kümmert sich der römische Gott Neptun ganz rechts
j) Hermes befindet sich rechts des Gottes mit dem Zepter

Griechischer Name			
Römischer Name			
Attribut			
Zuständigkeitsbereich			

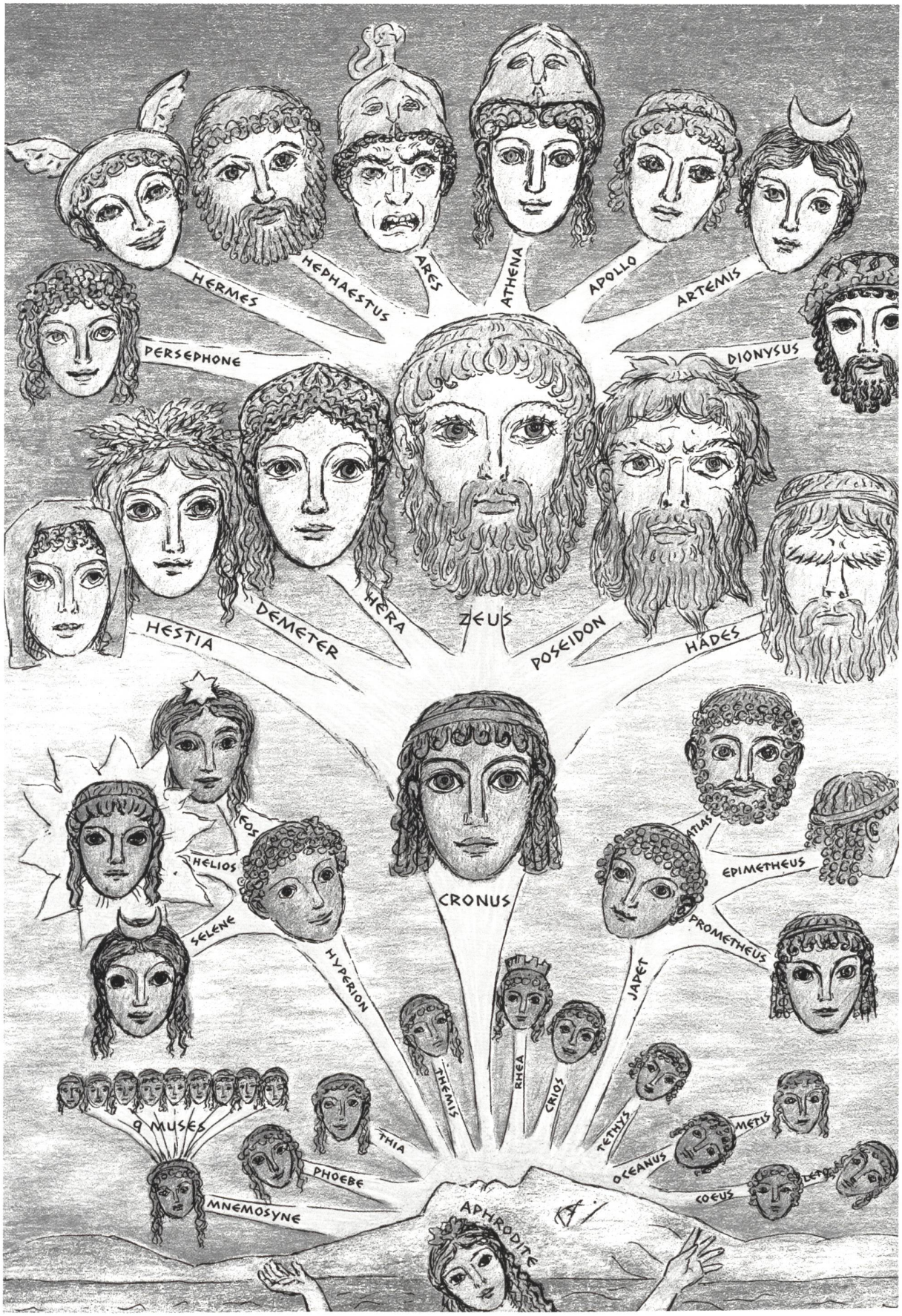
Lösung

Griechischer Name	Zeus	Hermes	Poseidon
Römischer Name	Jupiter	Merkur	Neptun
Attribut	Zepter	Flügel	Dreizack
Zuständigkeitsbereich	Menschen, Götter	Handel, Reichtum	Meer, Pferde

© die neue schulpraxis

Die griechische Götterfamilie

A11



© die neue schulpraxis

Sisyphos, eine griechische Sage

A12

Zeus raubte dem Flussgott Asopos seine schönste Tochter, die Nymphe Angina, und trug sie in der Gestalt einer Drossel auf eine Insel, die seitdem Angina heisst. Kummervoll begab sich der Flussgott auf die Suche nach ihr und kam in die Stadt Rom, wo Sisyphos als König herrschte. Er war als listig, verschlagen und gutmütig bekannt. Asopos stieg zu seinem Hotel hinauf und fragte ihn nach seiner geraubten Tochter. Sisyphos hatte gesehen, wohin Zeus mit ihr geradelt war. Er versprach, dem Flussgott zu sagen, wo Angina sei, wenn er ihm aus dem Felsen des Hotelgartens eine Quelle schlüge, da das hochgelegene Hotel ohne Springbrunnen war und er gerne einen gehabt hätte. Asopos war nach langem Überlegen bereit zu helfen. Er schritt mitten in den Garten und berührte den Felsen mit seinem Zauberstabe. Da schoss eine Quelle in hohem Sprudel hervor. Wie versprochen gab Sisyphos dem Flussgott die Insel bekannt, und Asopos reiste dorthin, um seine Tochter zu besuchen. Zeus zürnte Sisyphos, weil er das Versteck aus Eigennutz und nicht aus Nächstenliebe verraten hatte, und wollte ihn dafür bestrafen. Er sandte den Todesgott Hades zu ihm, aber Sisyphos bezwang ihn im Boxen, lachte über ihn und legte ihm starke Handschellen an. Da konnte er keinen Menschen sterben lassen. Endlich kam der Kriegsgott Ares und schlug die Fesseln mit seinem Säbel durch. Der Todesgott bewegte seine dunklen Flügel, erhob sich und ergriff Sisyphos. Er warf ihn in die Unterwelt, rechnete jedoch nicht mit der Verschlagenheit des Königs. Dieser hatte nämlich seiner Gattin befohlen, keine Totenopfer für ihn darzubringen. In der Unterwelt angekommen, bat er, ihn für eine Weile nach Rom zu beurlauben, er wolle seine Verlobte an die Totenopfer erinnern und dann wiederkommen. Beide gaben diesem einfältigen Mann die Erlaubnis, und Sisyphos kehrte in die Oberwelt zurück. Dort genoss er das wiedererlangte Leben bei festlichem Essen mit Wein und Champagner und dachte nicht daran, wieder in die Unterwelt zurückzukehren. Doch als er eines Tages beim schwelgerischen Mahl sich wieder rühmte, die Schattenherrscher überlistet zu haben, öffnete sich die Tür des Saals, und der dunkle Todesgott trat herein. Er bemächtigte sich des erschrockenen Königs, dem der Champagnerkelch aus den Händen fiel, und schleuderte ihn in heiligem Zorn in die Unterwelt. Für seinen Betrug erhielt er eine entsetzliche Strafe. Er musste einen mächtigen Marmorblock eine steile Anhöhe hinauf wälzen. Wie er ermattet und schweissbedeckt fast zuoberst angelangt war, entglitt der Fels seinen Händen und stürzte in das tiefe Dunkel hinab. Dieses grausame Schauspiel wiederholte sich immer und immer wieder, und wenn er noch nicht gestorben ist, dann wälzt er noch heute den Marmorblock hinauf. Die Menschen, die von dieser Strafe hörten, nennen seitdem eine mühsame Arbeit, die kurz vor der Beendung misslingt und wieder von vorn begonnen werden muss, eine Sisyphus-Arbeit.

Aufgabe

Kann das alles stimmen? Oder ist es eine Schwindelsage, die Christa Neuhaus da aufgeschrieben hat? Findest du den Originaltext im Internet oder in einer Sagensammlung?

Lösungen

- Die Tochter von Asopos heisst Ägina, nicht Angina
- Zeus verwandelte sich oft in einen Adler, aber nie in eine Drossel
- Asopos kam nach Korinth, nicht nach Rom
- Sisyphos war nicht als gutmütig bekannt (Widerspruch zu listig und verschlagen)
- Sisyphos hatte eine Burg, kein Hotel
- Zeus flog mit Ägina fort (radelte nicht)
- Sisyphos wollte einen Brunnen haben, keinen Springbrunnen, und ging in den Burghof (statt Garten)
- Asopos war sofort bereit zu helfen
- Er hatte keinen Zauberstab, sondern einen Wanderstab
- Asopos wollte seine Tochter natürlich nicht besuchen, sondern befreien
- Sisyphos bezwang ihn im Ringkampf und legte ihm Handfesseln, nicht Handschellen an
- Die Gattin ist keine Verlobte
- Sisyphos war kein einfältiger Mann (Textverständnis)
- Champagner und Champagnerkelche existierten noch nicht
- «Und wenn er nochnicht gestorben ist…», ist dazugedichtet

© die neue schulpraxis

Lesetraining mit einfachen Fragen zum Thema Tierwelt

Lesen – denken – finden

Die folgenden kurzen Leseeinheiten, grösstenteils in Frageform oder als Aufgabe gestellt, ermöglichen auch den weniger geübten Leserinnen und Lesern das Erfolgserlebnis. Die meisten Fragen beziehen sich auf die Tierwelt. Die Antworten finden die Kinder im Multiple-Choice-Verfahren. Die Selbstkontrolle ermöglicht ein individuelles Arbeiten.

Gerold Guggenbühl

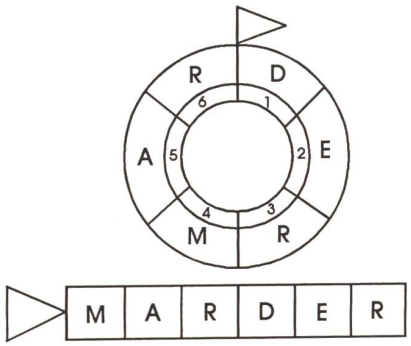
Das Vorgehen bei diesem Lesetraining ist einfach. Jeder Schüler erhält pro Aufgabenblatt ein Kärtchen, eine so genannte «Uhr». Diese «Uhren» können zusammen mit den Kästchen für das Lösungswort vom Arbeitsblatt 1 (A1) kopiert werden.

Spannung bis zur Lösung

Jedes Arbeitsblatt enthält sechs Aufgaben, und jede dieser sechs Aufgaben ergibt bei richtiger Lösung einen entsprechenden Buchstaben. Dieser Buchstabe wird entsprechend der Aufgabennummer ins entsprechende äussere Feld dieser «Uhr» eingetragen. Man beginnt mit der Nummer 1. Der Buchstabe zur Nummer 1 heisst im vorgegebenen Beispiel auf dieser Seite «D».

Sind alle sechs Aufgaben auf einem Arbeitsblatt gelöst, so kann das Lösungswort gefunden werden. Die Buchstabenfolge entspricht dabei nicht dem Namen des gesuchten Tieres. Es kann also nicht spekuliert werden. Beim vorgegebenen Beispiel erhält der Schüler nach der Beantwortung aller Fragen den Nummern entsprechend folgende Buchstabenfolge: DERMAR.

Diese quasi noch unsinnige Buchstabenfolge soll nun zu einem Tiernamen umgeformt werden. Die Lösung heisst in diesem Falle «MARDER». Die Aufgabe bleibt also bis zum Ende spannend.



Einsatzmöglichkeiten

Das Lesetraining kann als Tages- oder Wocheneinstieg eingesetzt werden. Als Lockerung zwischendurch, 10 Minuten vor der Pause oder vor Schulschluss oder als Stationen einer Schulwerkstatt im Fach Lesen.

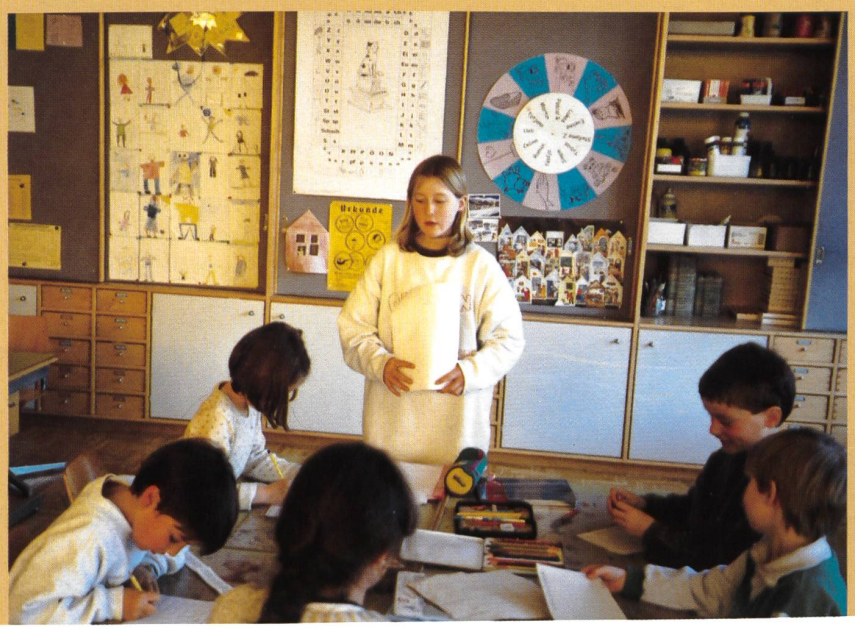
Dabei ergeben sich selbstverständlich viele zusätzliche Aufgaben. Man kann die Schüler zum Beispiel auffordern, alle Tiere oder Pflanzen der entsprechenden Seiten ins Heft zu schreiben.

Eine Empfehlung: Werden die Arbeitsblätter im A5-Format in Karteiform angelegt, so können sie beliebig oft verwendet werden.

Lösungen: 1 Ameise, 2 Zirkus, 3 Hirsch, 4 Frosch, 5 Wiesel, 6 Specht, 7 Spinne, 8 Dackel, 9 Storch, 10 Marder, 11 Fliege, 12 Gepard

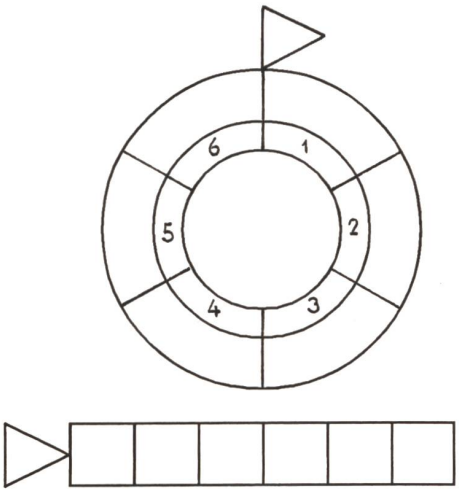
Zusammenarbeit über Stufen hinweg

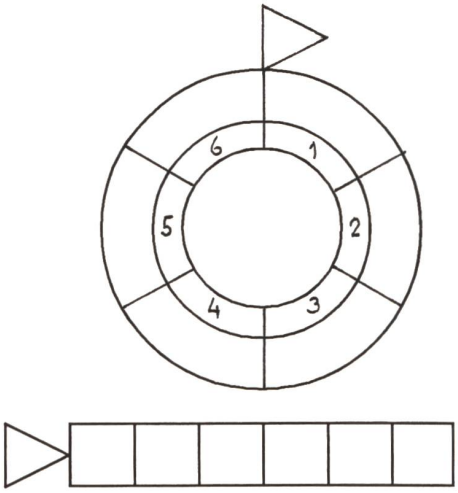
Die in diesem Beitrag vorgestellte Aufgabenart ermöglicht eine ideale Zusammenarbeit über die Stufen hinweg. Zum Beispiel haben Fünftklässler als Partnerarbeit neue Fragen in den leeren Raster des Arbeitsblattes (A13) nach demselben Muster erstellt. In einer gemeinsamen Lektion gingen die Erst- und Zweitklässler an verschiedenen Pulten der älteren Schüler vorbei und lösten die Aufgaben in einem Postenlauf schriftlich oder auch nur mündlich.

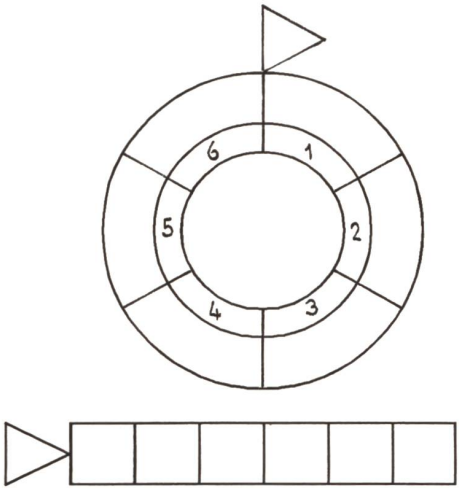


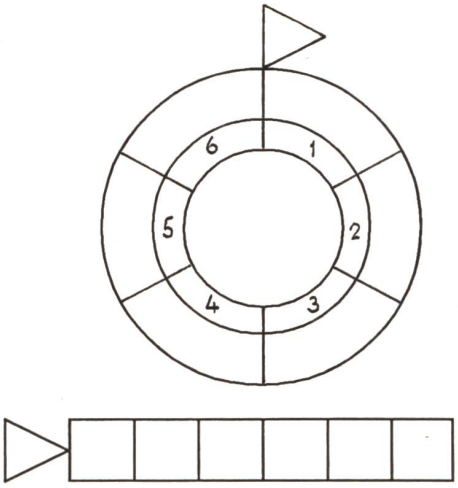
Lesen – denken – finden

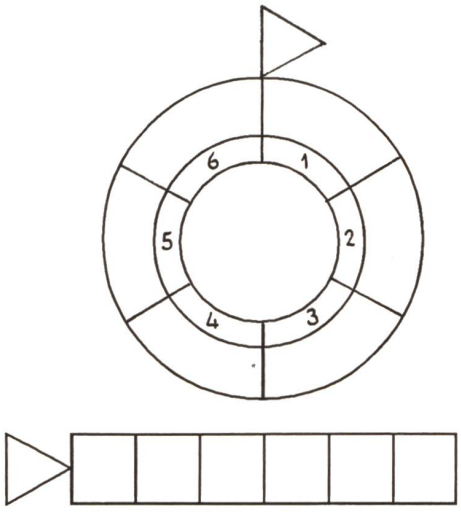
A1

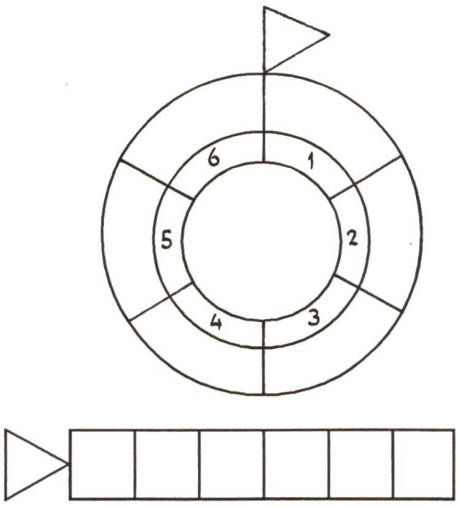










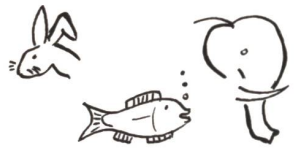


© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *eine* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

1

① Zähle die Tiere! Bitte nur die Tiere!	Affe, Acht, Amsel Abwasser, Advent, Aal Alpen, Adler, Abend	2 → A 3 → O 4 → E
② Welcher Buchstabe fehlt bei diesen Tieren?	SCHMETTERL_NG T_GER H_RSCH D_STELF_NK	K I L
③ Wie viele Vögel haben sich im Buchstabenwald versteckt?	N B D R O S S E L C V B F I N K C D F R D C G A D L E R V B G T A U B E K H J U B N H J U N H B H Z G B N M J F D E S S T A R	5 → S 6 → T 7 → U
④ Wie viele Beine haben alle diese Tiere zusammen?		6 → D 8 → E 10 → F
⑤ Welcher Buchstabe fehlt denn hier?	FL_MINGO ZEBR_ P_P_GEI N_SHORN	A B G
⑥ Hier haben sich 4, 5 oder 6 Tiere versteckt? (Die Namen überlappen sich!)	A P F E L E F A N T I L O P E E F E U L E G U A N B L U M E N T O P F E R D E S E L	4 → R 5 → S 6 → M

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *eine* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

2

① Welcher Buchstabe fehlt bei diesem Vogel?	Der gesuchte Vogel ist nachtaktiv. Er hat nur drei Buchstaben. Du kannst den Namen umdrehen! Es ist der _h_!	A O U
② Findest du den gesuchten Buchstaben im Schnittpunkt der zwei Tiernamen?	W E E □ E L P E	→ S → O → W
③ Wie viele Tiere findest du hier? (Die Namen überlappen sich!)	F A H R R A D L E R Z I E G E L D B E U T E L P I N G U I N S E L A M E R I K A T Z E B R A	4 → T 5 → Z 6 → R
④ Kennst du diesen Vogel? Gesucht sind der vierte und der letzte Buchstabe!	Er ist nicht viel grösser als eine Hummel. Er ist der kleinste Vogel der Welt, der K O L_B R_.	→ U → E → I
⑤ Gesucht ist der Anfangsbuchstabe des **grössten** dieser Waldtiere.	Fuchs Dachs Reh Hase Waldameise	→ F → R → H
⑥ <u>Scherzfrage:</u> Was ist	....beim Kamel gross und bei der Mücke klein? (Hilfe : Welcher ebatshcuB!)	→ K → L → E

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

3

(1) <u>Tierrätsel:</u> Dieses Zoo- und Zirkustier kennst du sicher.	Er ist unheimlich stark. Er kann bis zu sechs Tonnen schwer werden. Wegen seinen Stosszähnen wurde er beinahe ausgerottet.	Wal → N Nashorn → M Elefant → R
(2) Zähle im nebenstehenden Feld die Säugetiere!	Ameise Adler Gorilla Delfin Frosch Pferd Gans Fuchs Raupe	3 → T 4 → S 5 → V
(3) Welche Buchstaben fehlen bei diesen Tieren?	E I D E _ H S E L U _ H S F U _ H S B A _ H S T E L Z E	→ C → B → A
(4) Zähle nur die Tiere, die kleiner als eine Hauskatze sind!	Storch Strauss Spatz Frosch Fink Flamingo Rind Ratte Reh	6 → L 5 → T 4 → H
(5) Welcher Mitlaut fehlt in diesem Kleinen Text?	Ein _ahn , ein _uhn und ein _und gingen zusammen auf eine Reise. Da begegnete ihnen auf einem Acker ein _ase.	→ W → H → R
(6) Zähle hier alle Vierbeiner!	Leopard Kreuzotter Strauss Löwe Elefant Tiger Blauwal Zebra	3 → O 4 → U 5 → I

© die neue schulpraxis

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

4

(1) Bei diesen Tieren fehlt immer der Anfangsbuchstabe. Welcher?	_ KAPI _ RANG - UTAN _ TTER _ CHSE	→ A → O → U
(2) In diesen Wörtern haben sich Tiere versteckt! Wie viele sind es?	W I E S E L A M A P P E W A L D R O M E D A R P I L Z E B R A D N A B E R A B E S E L E F A N T	5 → T 6 → R 9 → S
(3) <u>Silbenrätsel:</u> Wie viele <u>Tiernamen</u> kannst du bilden? z.B. Tinten - fisch	Nas - - dar Ele - - fant Hasel - - nuss Drome - - horn	2 → K 3 → C 4 → V
(4) Welcher M i t l a u t fehlt ? (H, K oder N?)	KATZEN _ AIS FELD _ ASE SEE _ UND DAM _ IRSCH	→ H → K → N
(5) Wie viele Beine haben alle diese Tiere zusammen?	Distelfink Schildkröte Regenwurm Blaumeise Weinbergschnecke	6 → E 8 → F 10 → G
(6) Welche Buchstaben fehlen hier?	STEINADLE _ BAUMMA _ DE _ SILBE _ _ EIHE _	→ M → N → R

© die neue schulpraxis

5

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

① Kennst du dieses Lied? Welcher Buchstabe fehlt?	Am _ el, Dro _ _ el, Fink und _ tar und die ganze Vogel _ char ...	→ R → T → S
② Zähle hier die Raubtiere!	Zebra Amsel Eisbär Löwe Lamm Laubfrosch Teddy-Bär Tiger Taube Panter Papagei Leopard	5 → E 6 → I 7 → O
③ Wie viele **Vögel** kannst du aus diesen Silben bilden?	Blau- Rot- -horn -kehlchen Distel- -fink Nas- -meise	2 → M 3 → L 4 → N
④ Kreuzwort: Welcher Mitlaut fehlt?	L Ö R E G E N ☐ U R M E	→ R → S → W
⑤ Welches dieser Tiere ist das kleinste? Gesucht ist der Anfangsbuchstabe!	Elefant Orang-Utan Igel Esel Elch	→ E → I → O
⑥ In diesem Riesenwort sind 5, 6 oder 7 Tiere versteckt?	FERTIGERDKROTESE- LAMABENDACHS	5 → E 6 → A 7 → T

6

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

① Tierrätsel: Gesucht ist der E n d buchstabe!	Er ist eine Raubkatze. Er ist sehr stark. Das Männchen trägt eine grosse Mähne. Man nennt in den König der Tiere:	→ O → I → E
② Wie viele Tiere findest du im Buchstabenwald?	M A R D E R D I F V G B G A N S D R C F U C H S I L T I S V B N M D C V G H U H N C E S E L V B N V I P E R V G H B R A B E N H U Z W E Z E B R A G H U K O L I B R I	9 → L 10 → C 11 → R
③ Findest du den Anfangs- oder den Endbuchstaben?	H I R S C _ E C H T F R O S C _ U N D M O L C _ U H N	→ H → L → N
④ Wie viele Silben hat dieses riesige Wort?	E l e f a n t e n s t o s s z ä h n e	5 → R 6 → S 7 → T
⑤ Tierrätsel: Gesucht ist der Anfangsbuchstabe!	Er ist ein Vogel, kann aber nicht fliegen. Er kann jedoch sehr schnell rennen. Er ist der grösste!	→ T → S → V
⑥ Tier A B C: Wie viele Säugetiere findest du?	Adler Bär Chamäleon Dachs Elefant Forelle Gans Hund Igel Kröte	4 → R 5 → P 6 → S

7

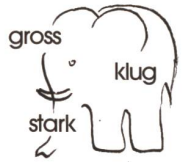
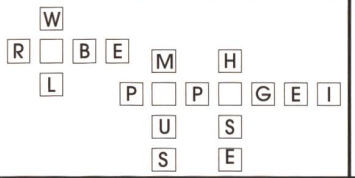
Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

1 Wie viele Tiere kannst du aus diesen Silben bilden?	Bi - Del - Büf - - tuch Nas - - fel - fin - ber	5 → L 4 → M 3 → N
2 Welcher Selbstlaut fehlt denn hier? (A, E oder U?)	R I _ S _ N T I N T _ N F I S C H	→ E → A → U
3 Tier - ABC: Wie viele Vierbeiner zählst du hier?	Ameisenbär Bachstelze Chamäleon Dromedar Ente Fuchs Graureiher Hirsch Meise Nachtigall	4 → T 5 → S 6 → R
4 Tierrätsel: Gesucht ist der Anfangsbuchstabe dieses Tieres!	Er lebt am Südpol. Er ist ein guter Schwimmer. Er trägt einen schwarzen «Frack.» Es ist der _ inguin .	→ R → P → V
5 Wie viele Silben zählst du bei diesem Riesenwort? (Klatsche dazu!)	T I N T E N F I S C H - F A N G A R M E	4 → U 5 → E 6 → I
6 Wie viele einheimische Schlangen zählst du hier?	Klapperschlange Boa Viper Kreuzotter Ringelnatter	2 → M 3 → N 4 → L

© die neue schulpraxis

8

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

1 Alle diese Tiere beginnen mit dem gleichen Mitlaut! Mit welchem?	_ rähe _ olibri _ röte _ rebs _ uckuck	→ L → M → K
2 Tierrätsel: Gesucht ist der Anfangsbuchstabe dieses Tieres!	Es ist ein guter Kletterer. Es springt von Baum zu Baum. Seinen Schwanz benutzt es dabei als Steuerruder . Es ist das	→ E → O → A
3 Welches Adjektiv (Wiewort) gehört nicht zu diesem Tier? Gesucht ist der Anfangsbuchstabe!	 gross schwer klug stark leicht	→ R → L → S
4 Wie viele Tiere sind in diesen komischen Nomen versteckt? (Überlappungen!)	A M E I S E N T E N S P I N N E S E L N A C H T I G A L L I G A T O R	5 → C 6 → D 7 → B
5 Wortkreuze: Welcher Buchstabe fehlt?	 W R _ B E L M H P _ P _ G E I U S S E	→ I → U → A
6 Tierrätsel: Gesucht ist der Anfangsbuchstabe!	Es frisst am liebsten Insekten. Seine Zunge ist sehr lang. Es kann seine Farbe der Umgebung anpassen. (Tarnung !)	→ D → C → F

© die neue schulpraxis

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

9

① Was passt zusammen? Verbinde! Welchen Buchstaben findest du?	Papagei Ⓔ brüllen Hirsch Ⓞ röhren Löwe Ⓘ plappern	→ O → E → I
② Gesucht ist der Anfangsbuchstabe des kleinsten dieser Tiere!	Steinbock Blauwal Reh Uhu Raupe Krokodil Känguruh	→ S → T → R
③ Wie viele dieser Tiere leben zum Teil oder nur im Wasser?	Bär Biber Eisbär Eule Dachs Dromedar Delfin Dohle Frosch Forelle Hamster Krebs Kuckuck	5 → K 6 → C 7 → G
④ Ein Mitlaut (z.B. c, d, f, g, ...) ist doppelt! Welcher ist es?	HAUBENTAUCHER	→ L → H → R
⑤ Buchstabenwald: Wie viele Tiere auf dem Bauernhof sind hier versteckt?	L M N K U H F R P F E R D T G M Z I E G E V G B S C W E I N M W B N H K A L B C F V E K A T Z E C F V G H U H N M J H A H N D E U	6 → T 7 → V 8 → S
⑥ Ein Buchstabe fehlt bei diesen Vögeln. Welcher ist es?	ELS _ ER _ AUBE S _ RAUSS SPECH _ S _ AR RO _ KEHLCHEN	→ T → R → Z

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

10

① Welches ist das kleinste dieser Tiere? Gesucht ist der Anfangsbuchstabe!	Igel Elster Ente Elefant Ameise Eichhörnchen Esel	→ I → A → E
② Aus wie vielen Silben besteht dieses Riesenwort?	WEINBERG-SCHNECKENHÄUSCHEN	4 → L 5 → N 6 → R
③ Wie viele dieser Tiere haben keine Beine?	Frosch Forelle Viper Kröte Delfin Krebs Blauwal Aal Klapperschlange	5 → D 6 → F 7 → G
④ Aus was für Tieren besteht dieses Fabelwesen?	 O: Schwein - Fisch - Katze E: Fisch - Vogel - Schwein U: Vogel - Schwein - Kröte	→ O → E → U
⑤ Wie viele Tiere zählst du hier? Lies genau!	Kreuz Kreis Krebs Hamster Hammer Hase Lampe Lamm Lama Pfeil Pfeffer Pferd	4 → Q 5 → S 6 → R
⑥ Wie viele Tiere kannst du bilden? (Immer Bild und Wort!)	-frosch -adler -hammer -spinne -horn	4 → M 5 → N 6 → L

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

11

① Ein Buchstabe ist zu viel in diesem zusammengesetzten Nomen! Welcher?	KLAPPGERSCHLANGEN-GIFT	→ G → H → J
② Wie viele Tiere sind hier versteckt? (Überlappungen sind möglich!)	URWALDAMEISENTE GORILLAMA BEULESEL WESPERLHUHN	6 → A 7 → O 9 → E
③ Gesucht ist der letzte Buchstabe des kleinsten Tieres!	Elefant Kamel Pferd Schaf Löwe Nashorn Zebra	→ E → F → G
④ Wortkreuze: Welcher Buchstabe fehlt?	W A F O R E □ □ E A M A	→ M → L → N
⑤ Wie viele dieser Tiere graben sich Höhlen und Gänge in der Erde?	Dachs Specht Maulwurf Murmeltier Hirsch Erdnuss	5 → O 4 → U 3 → I
⑥ Bilde eine Wortkette! z.B. Esel - Laus - Schaf Gesucht ist der letzte Buchstabe des letzten Tieres!	Pferd Krähe Dogge Esel Steinbock Luchs	→ A → E → O

© die neue schulpraxis

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

12

① Buchstabenwald: Wie viele Tiere findest du hier?	B O A C B H N G O R I L L A C I X C Z E B R A V B G H L Ö W E V T I G E R B J X D R O M E D A R B H U L A M A V F B N K O B R A	6 → O 7 → I 8 → A
② Wie viele zusammengesetzte Nomen kannst du bilden?	Haus- Sonnen- Raub- - tier Schlot- Säuge-	3 → L 4 → R 5 → N
③ Suche den End- oder den Anfangsbuchstaben!	BUSSAR _ ROSSEL GEPAR _ ROMEDAR LEOPAR _ ACHS PFER _ ELFIN	→ F → D → H
④ Wie viele Tiernamen kannst du bilden?	- schildkröte - affe Wasser- - schnecke - kamel - büffel	3 → G 4 → H 5 → K
⑤ Welcher Selbstlaut (A, E, I, O, U) fehlt hier?	R _ G _ N S C H N _ C K _	→ I → E → U
⑥ Gesucht ist der Anfangsbuchstabe dieses Tieres! (Uhrzeigersinn)	N Z E A R P N N A R S O H	→ R → S → P

Kennst du dich aus?
Lies die Fragen und Antworten ganz genau!
Nur *e i n e* der drei Antworten ist richtig!
Nachschlagen im Wörterbuch ist erlaubt!

13

1		☐ ☐ ☐
2		☐ ☐ ☐
3		☐ ☐ ☐
4		☐ ☐ ☐
5		☐ ☐ ☐
6		☐ ☐ ☐

© die neue schulpraxis

ENTDECKUNGSREISE IN DIE WELT DER LEBENSMITTEL

CD-ROM ENTDECKUNGSREISE IN DIE WELT DER LEBENSMITTEL

Infos / Bestellung: www.esspedition.ch

Kinder besuchen in virtuellen Rundgängen Bauernhöfe und Produktionsbetriebe, sammeln Informationen und setzen sie in Workshops und Quiz ein.

- CD-ROM für Windows 98–XP und Mac OS, ab 8.5: Fr. 59.–
- CD Arbeitsmaterialien / Bilder / Töne: Fr. 79.–
- Klassenbundle (Edupack): Fr. 295.–

Publizieren einfach und schnell:

CD-ROM 10 Minute Publisher

Infos / Bestellung: www.10min.ch

Schüler/-innen gestalten Websites und Präsentationen selbst. Intuitives Gestalten in 4 Schritten. Mit anpassbaren Vorlagen und automatisiertem Hochladen auf das Internet.

Software für Windows 95–XP, Linux und Mac OS X: Fr. 98.–

interaktives lernen mit konzept

Prospekte anfordern: mediakonzept, Postfach 117, 8713 Uerikon, Tel. 01 796 28 38, info@mediakonzept.ch

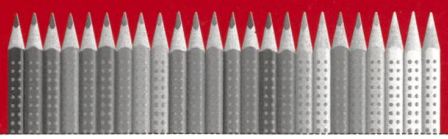
EINFÜHRUNG IN DEN UMGANG MIT FARBSTIFTEN

- Einfache Übungen mit raffinierter Wirkung
- Verblüffende Experimente mit den Materialien
- Freude am Entdecken mit raschen Resultaten

FABER-CASTELL since 1761

Schulungsdienst für Lehrkräfte – ein Seminar zum Nachmachen

Laufend Kurse in Ihrer Nähe oder bei 10 Teilnehmer/-innen in Ihrer Schule. Die Teilnahme ist kostenlos.



Ja, ich will mehr wissen über diesen Kurs. Bitte senden Sie mir nähere Informationen.

Mit dem Kursprogramm erhalten Sie ein **kostenloses Muster** des Faber-Castell Colour-Grip-Farbstiftes mit der einzigartigen Rutschbremse.

Vorname, Name

Strasse

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Coupon einsenden an: Pelikan Faber-Castell (Schweiz) AG, Schulungsdienst, Chaltenbodenstrasse 8, 8834 Schindellegi
Oder rufen Sie an: Telefon 01 786 70 20

Das Ausflugserlebnis anderer Art. Informativ und beeindruckend!

Auskunft: 071-733 40 31
www.festung.ch

FESTUNGSMUSEUM HELDSBERG

Die Festung ist von April bis Ende Oktober jeden Samstag ab 13.00 Uhr geöffnet. Gruppenführungen für Firmen, Vereine, Familienfeste nach Anmeldung auch werktags. Speisen und Getränke in der Heldsbergstube.

Festungsmuseum Heldsberg
9430 St.Margrethen

schulsoft.ch
Software für Schule und Bildung

schulverlag

PC Lernkartei

Die PC Lernkartei ist ein Programm zum Nachhaltigen Lernen von Lerninhalten, welche dauerhaft zur Verfügung stehen müssen. Dank der einfachen und sehr übersichtlichen Benutzerführung können auch unerfahrene Computer-Benutzer mit dieser elektronischen-Lernkartei umgehen und die vielfältigen Möglichkeiten nutzen.

PC Lernkartei leer
Basisversion

EL	**Fr.**	**49.00**
KL	**Fr.**	**85.00**
SL	**Fr.**	**149.00**

PC Lernkartei F5, F6, F7 und F8
beinhaltet den Wortschatz und die Ergänzungen des offiziellen Französisch-Lehrmittels für die 5./ 6./ 7. oder 8. Klasse der Kantone Zürich und St. Gallen.

EL	Fr. je	59.00
KL	Fr. je	95.00
SL	Fr. je	159.00
Bundle F5 und F6 EL	Fr.	110.00
Bundle F7 und F8 EL	Fr.	110.00

schulverlag blmv AG
schulsoft.ch
Güterstrasse 13, 3008 Bern
Fon 031 380 52 80
Fax 031 380 52 10

www.schulsoft.ch

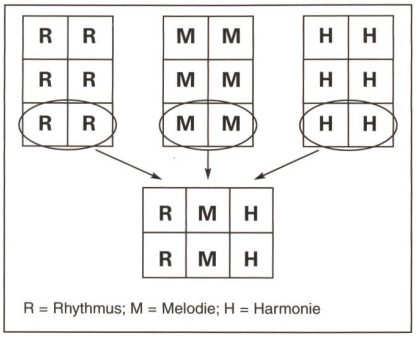
Schulpraktische Konzeption für die Sekundarstufe – 2. Folge, Schluss

Herausforderung Minimal Music

In der ersten Folge (3/2003) lernten die SchülerInnen die Kompositionstechniken der Minimal Music. Nun werden einzelne Bausteine (Melodie, Harmonie, Rhythmus) in Gruppenarbeit geübt. Diese Bausteine werden mit weiteren Bausteinen verknüpft (siehe Material). Ziel ist es, dass die SchülerInnen mit Hilfe einzelner, minimal veränderbarer musikalischer Bausteine eine Minimal-Music-Komposition produzieren.

Lars Holzäpfel und Andreas Haller

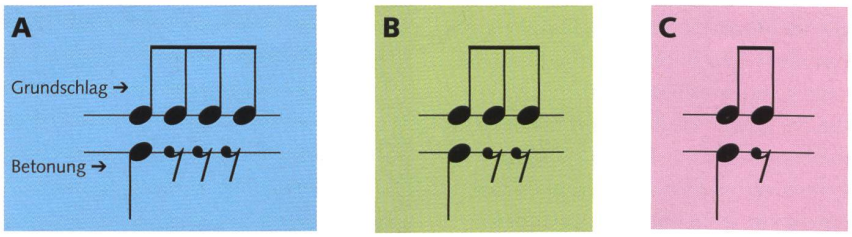
In den vorangegangenen Stunden wurden die verschiedenen Grundbausteine Rhythmus, Melodie und Harmonie in arbeitsteiliger Gruppenarbeit erarbeitet. In diesen Gruppen wurden sozusagen «Experten» ausgebildet, die sich nun in neu zusammengesetzten Gruppen treffen, um zunächst das Zusammenspiel der jeweils mitgebrachten Bausteine zu üben und im weiteren Verlauf eine eigene Komposition mit den jeweils mitgebrachten Bausteinen herzustellen.



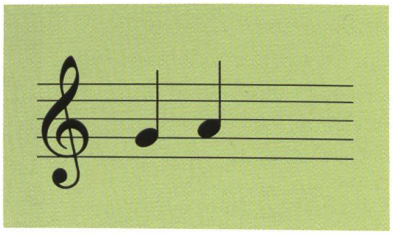
Im weiteren Verlauf werden entstehenden Gruppenkompositionen, gestützt auf eine von den SchülerInnen angelegte Spielpartitur, musikalisch verfeinert. In dieser Stunde werden auch Voraussetzungen für eigene Kreationen geschaffen, d.h. nach der Verinnerlichung der Kompositionsprinzipien und einer ersten Spielversion können in den nachfolgenden Stunden eigene Bausteine erfunden und in die Basiskomposition eingebaut werden. Aus pädagogischen Gründen ist eine namentliche Festlegung der einzelnen «MusikerInnen» sinnvoll. Dadurch sind «Stimmen» (Bausteine) klar zugeordnet. Darüber hinaus wird auch eine Identifikation mit dem eigenen Werk erleichtert.

Schüler 1	Schüler 2	Schüler 3	Schüler 4	Schüler 5	Schüler 6	Schüler 7	Schüler 8
1	2	3	4	5	6	7	8
Schüler mit Instrument			(beim zweiten Mal)	Schüler mit Instrument		Schüler mit Instrument	

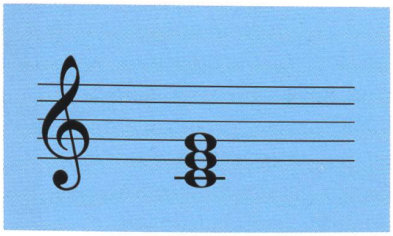
Rhythmusbaustein

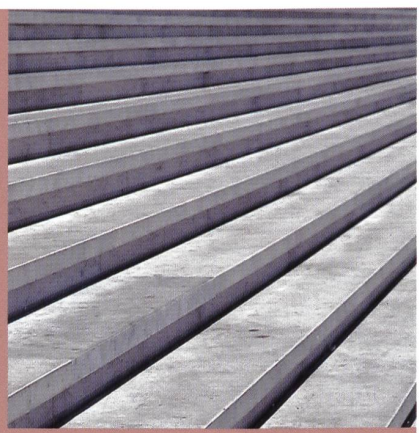


Melodiebaustein



Harmoniebaustein





www.exlusive-photos.com
<http://www.exclusive-photos.com>

Eintrag und Umgang mit Partitur

Auf dem Boden liegen acht laminierte «Nummernschilder», die den Schü-

lerInnen den Platz zuweisen und als Visualisierungshilfe dienen sollen. Acht SchülerInnen werden aufgefordert, sich hinter die Nummerschilder zu stellen.

Die ausgewählten SchülerInnen erhalten folgende Arbeitsanweisung: Jeder Spieler klatscht nach Vorgabe des Metrums (mit Drumsticks) jeweils einmal, sodass hintereinander acht Schläge zu hören sind. Dies entspricht dem durchgängigen Grundschlag der nachfolgenden Komposition. Es erfolgt eine Korrektur mit Wiederholung des Vorspiels, falls musikalische Mängel auftreten sollten. Nun werden drei weitere SchülerInnen aufgefordert, sich vor Platz 1, 5 und 7 zu stellen. Sie erhalten ein Rhythmusinstrument, das Betonungen im Metrum verdeutlichen soll.

Zuordnungsverfahren

Die SchülerInnen im Plenum erhalten parallel dazu die Aufgabe, die gespielten Bausteine zu bestimmen (analytisches Hören). Nach zwei Durchgängen erläutern die Zuhörer, welche Bausteine vorgespielt wurden. Falls die Zuhörer die richtige Lösung genannt haben, wird die Person, die vor Platz 5 steht, nach Platz 4 verschoben. Die Gruppe spielt erneut vor. Nun ergeben sich andere Bausteine (3+3+2), die vom Plenum herauszufinden sind. Diese Phase wurde deshalb konzipiert, weil das Metrum (aus Rhythmusbausteinen) die Basis für die nachfolgende Komposition ist. Es ist deshalb so wichtig, weil die anderen Elemente (Harmonie, Melodie) darauf aufbauend eingetragen werden.

In der Phase der Hinführung wird nun zum erarbeiteten Rhythmus ein Melodiebaustein dazugespielt. Dies übernimmt die Lehrperson mit einem Melodieinstrument. Hier soll für die Schüler deutlich werden, wie sich die Elemente (Rhythmus, Melodie, Harmonie) in der nachfolgenden Komposition aufbauen lassen. An dieser Stelle wird auch ein Schüler, eine Schülerin einen Harmoniebaustein am Klavier oder Keyboard spielen, sodass alle musikalischen Elemente aktiviert sind, die für die Komposition benötigt werden. Ziel ist es, der Klasse die Zusammensetzung audiovisuell zu verdeutlichen.

Schüler als Komponisten

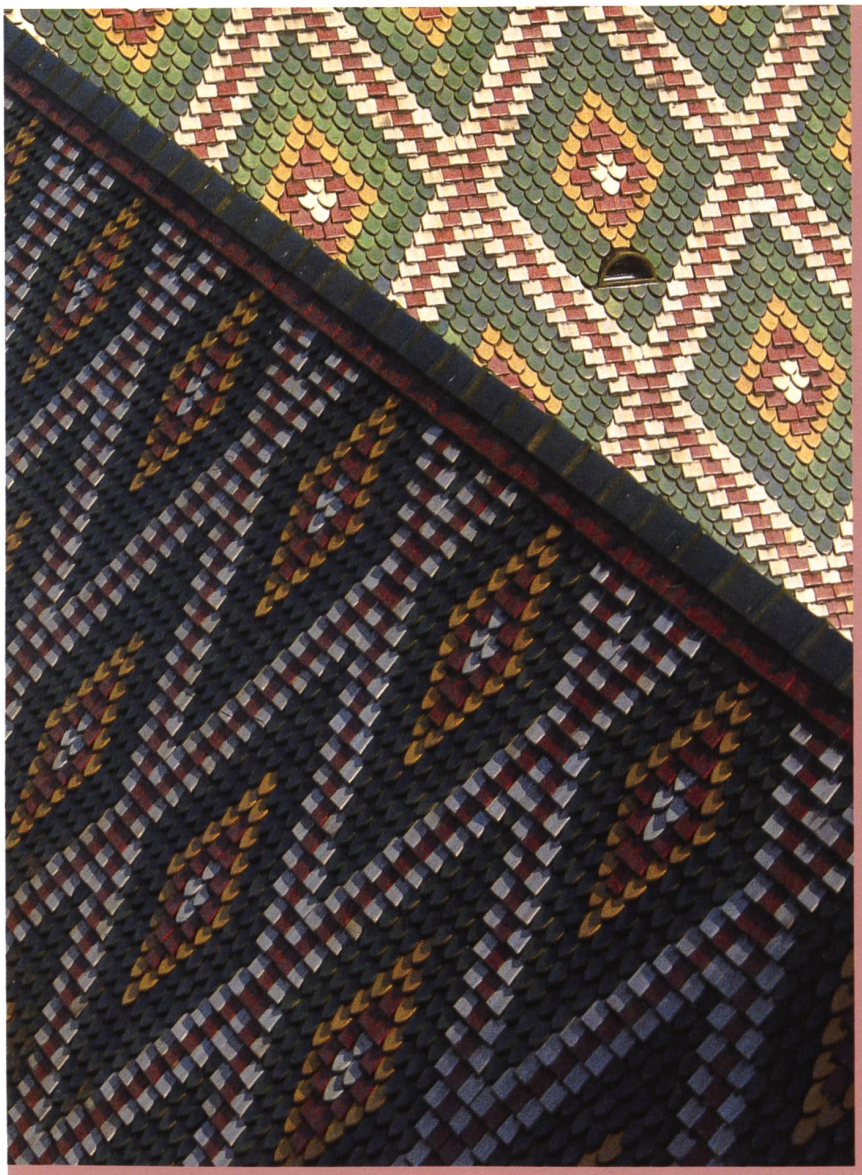
Die Phase zur Überleitung zur arbeitsgleichen Gruppenarbeit beginnt mit einem Impuls: «Heute seid ihr Komponisten.» Die Lehrperson sollte aus Gründen des besseren Verständnisses die Vorgehensweise für die Arbeitsphase demonstrieren (beispielhafter Eintrag in die Partitur) sowie die Materialienpakete erläutern. Es erscheint (bei entsprechenden räumlichen Bedingungen) sinnvoll, die Gruppen in verschiedenen Räumen arbeiten zu lassen. Alle Gruppen sind ausgestattet mit einem Materialpaket und einer Zeitangabe, um selbstverantwortlich und zeitgerecht in Eigenverantwortung zu arbeiten.

Das Eintragen der Bausteine erfolgt mit wasserlöslichen Stiften in eine laminierte Partitur, die wegen der besseren Übersichtlichkeit bewusst in der Grösse A3 gestaltet wurde. Die Laminierung hat den Vorteil, dass falsch oder unsauber eingetragene Noten leicht und schnell wieder weggewischt werden können.

Präsentation als Konzert

Am Ende der Unterrichtseinheit findet die Synthese der Arbeitsergebnisse statt. Zunächst wird eine Art «Konzertatmosphäre» geschaffen, die die SchülerInnen in eine andere Stimmung versetzen soll. Aus Gründen der Motivation und Konzentration kann die Präsentation bei den Zuhörern im Plenum auch mit geschlossenen Augen durchgeführt werden.

In höheren Jahrgangsstufen ist es denkbar, dass das Publikum die vorgespielte Komposition in eine Partitur umsetzt. Dazu werden die Arbeitskarten verwendet. Zugleich ist dies eine sinnvolle Hörkontrolle. Dies ist deshalb möglich, weil allen SchülerInnen die verwendeten Bausteine aller Kompositionen bekannt sind.



www.exlusive-photos.com
<http://www.exclusive-photos.com>

Bausteine

A1

Baustein A
Rhythmus

Baustein B
Rhythmus

Baustein C
Rhythmus

Baustein A
Melodie

Baustein B
Melodie

Baustein C
Melodie

Baustein A
Harmonie

Baustein B
Harmonie

Baustein C
Harmonie

© die neue schulpraxis

Arbeitsauftrag

A2

✓ Wer ist euer / eure Gruppensprecher/in?

Name:_____

✓ Nun habt ihr verschiedene Elemente, die ihr jetzt zu einer Minimal-Music-Komposition zusammensetzen sollt:

Elemente	Namen
Melodie	1. 2.
Harmonie	1. 2.
Rhythmus	1. 2.

Nun seid ihr Komponisten!

✓ Grundschema erstellen: Jede/r trägt den Grundbaustein ein:

1. Rhythmusgruppe (hier dürfen die Durchgänge **nicht** zerlegt werden!)
2. Harmoniegruppe (Bausteine an Rhythmusgruppe **anpassen**)
3. Melodiegruppen (Bausteine an Rhythmus- und Harmoniegruppe **anpassen**)

✓ Übt das Grundschema!
✓ 1. Version: Neuen Baustein eintragen, danach üben!
✓ 2. Version: Weiteren Baustein eintragen, ebenfalls üben!
✓ Gesamtkomposition: Grundschema + 1. Version + 2. Version spielen!
✓ Präsentation

© die neue schulpraxis

Partitur für eigene Komposition

A3

Namen der Komponisten:

Grundschema	1. Version	2. Version
MELODIE		
HARMONIE		
RHYTHMUS		

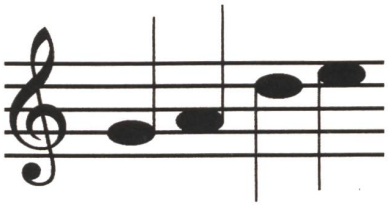
© die neue schulpraxis

Arbeitsauftrag: Komposition mit dem Computer

A4

Gruppenname:

1. **Gruppenregeln einhalten!**
2. **Wer ist euer Gruppensprecher?**_____
3. **Für eure Komposition benötigt ihr folgende 4 Töne:**



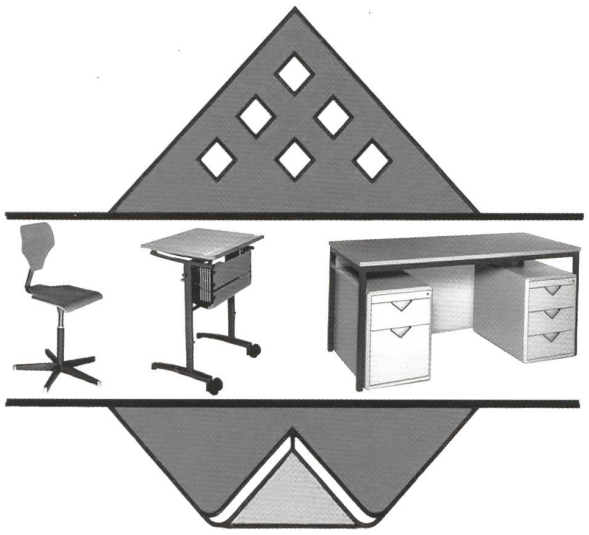
Diese Töne können auch oktaviert (↑ oder ↓) eingegeben werden!

4. **Jede Zeile eurer Komposition besteht aus 4 Takten!**
   Baustein A besteht aus den oben abgebildeten Tönen, die in beliebiger Reihenfolge und den angegebenen Notenwerten kombiniert werden können. (im $\frac{4}{4}$ Takt)! In jeder folgenden Zeile müßt ihr eine kleine Veränderung vornehmen, indem ihr einen weiteren Ton einfügt. Die zweite Stimme setzt zwei Takte später ein (vgl. Kanon).

Baustein A	Baustein A	Baustein A	Baustein A
Baustein A'	Baustein A'	Baustein A'	Baustein A'
Baustein A''	Baustein A''	Baustein A''	Baustein A''
Baustein A'''	Baustein A'''	Baustein A'''	Baustein A'''

5. **Komposition kontrollieren (anhören)!**
6. **Vorführung!**

© die neue schulpraxis



Ausstattungen für Schul-und Mehrzweckräume

Merwag Gibswil AG

Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil

TEL: 055 - 265 60 70 hpage: www.merwag.ch

Materialien zum Basteln

Gefüllt mit Trevira-Fill® ist der Bär bestimmt nicht wasserscheu!

Als grösster und bester Kinderfreund will er immer sauber sein!

Trevira® - Fill Stopfwatte
aus hochwertiger Polyester-Hohlfaser. Waschbar bis 60°. 50 % mehr Füllvolumen als herkömmliche Stopfwatte.
7,5 kg Fr. 89.–

Synthetische Vliese
100% Polyester, 60° waschbar. Zum polstern, bespannen, isolieren, dekorieren.
170 × 200 × 4 cm 1 Lage Fr. 21.–
200 gr/m² 5 Lagen Fr. 86.–

Styropor
Kunststoffperlen sind sehr leicht. Waschbar bis 60°. Zum Füllen von: Sacon, Rollen, Sitzkissen, Figuren.
5 kg Fr. 67.– 15 kg Fr. 188.–

Hirse-Spreuer
Bio-Hirsespreuer ist ein Naturprodukt. Nicht waschbar. Zum Füllen von: Kissen, Figuren, Spielsachen.
5 kg Fr. 61.– 15 kg Fr. 178.–

Bio-Dinkel-Spreuer
Bio-Dinkel-Spreuer ist ein Naturprodukt. Nicht waschbar.
Zum Füllen von: Sitzkissen, Sacon, Bäbi-Maträzli, Figuren.
5 kg Fr. 56.– 15 kg Fr. 163.–

Kirschensteine
sind ein Naturprodukt.
Zur Verwendung für: Figuren, Spielsachen, Heizkissen, Kühlkissen.
5 kg Fr. 32.– 15 kg Fr. 78.–

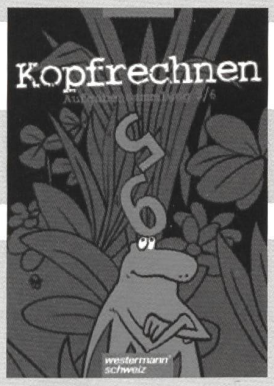
KYBURZ

Bettwarenfabrik Bern AG,
Belpstrasse 24, CH-3122 Kehrsatz
Tel. 031 96115 25, Fax 031 96153 89
info@kyburz-bfb.ch • www.kyburz-bfb.ch

Sie können gleich bestellen oder zuerst den Prospekt mit Bestellformular verlangen.

westermann schweiz – Lernmedien für die Praxis

Zusatzmaterialien zum selbstständigen Üben



5./6. Klasse
Jürgen Berchers, Burghard Köchel, Sue Liechti, Franziska von Steiger
Kopfrechnen / Mathematik
Aufgabensammlungen
Hefte à 64 Seiten, Fr. 18.50

5./6. Klasse
Annerose Friedrich, Karin Maurer u.a.
Diktat-Geschichten
zum selbstständigen Üben
Hefte à 64 Seiten, Fr. 22.40

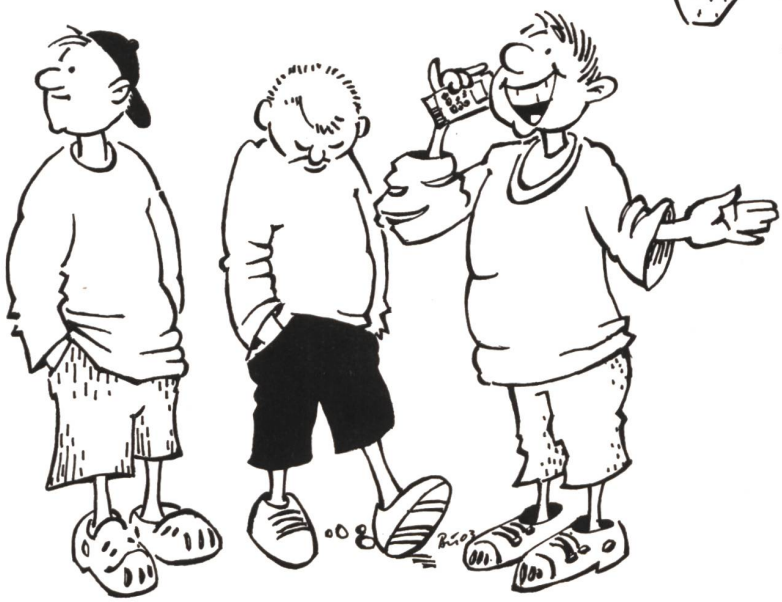
westermann schweiz
h.e.p. verlag ag
3011 Bern
www.westermann-schweiz.ch
www.hep-verlag.ch

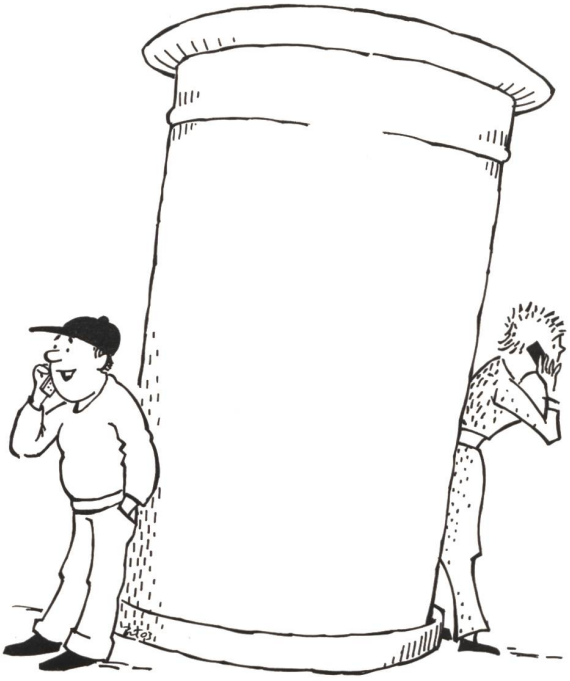
Bestellungen
Auslieferung westermann schweiz
schulverlag ag blmv
Güterstrasse 13
CH-3008 Bern
Tel. 031 380 52 52
Fax 031 380 52 10
info@schulverlag.ch
Band 031 380 52 00

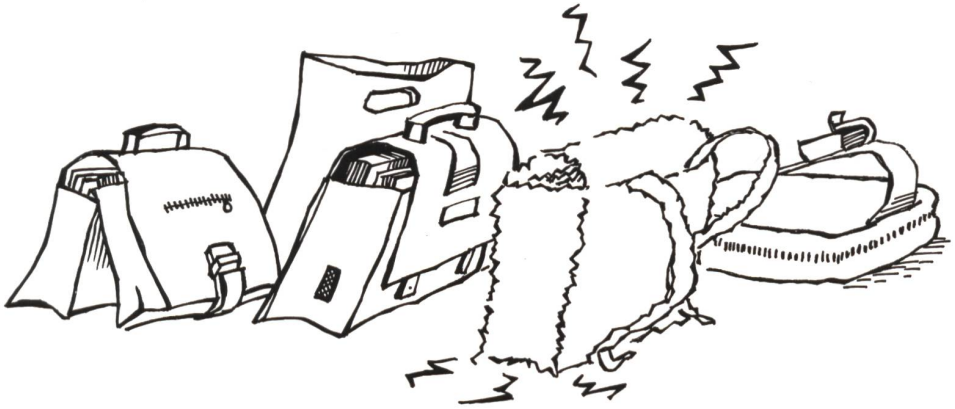
westermann® schweiz

Handy

Bruno Büchel







Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten, ★ Pensionsart nach Absprache

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sesselift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2002 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■		■	■	■					**Amden**	Naturfreundehaus Tscherwald, 1361 m ü. M., J. Keller, Tel. 01 945 25 45	**nach Absprache**	■	■	21	40	■	A	■			■
	■			■	■					**Berner Jura**	Naturfreundehaus Pres D'Orvin, Tel. 032 331 04 72 haus@naturfreunde-biel.ch, www.naturfreunde-biel.ch	**auf Anfrage**	2	7	32	27	■	★	■		■	■
	■	■				■	■			**Berner Oberland**	Alpinhütte «Bäregg» beim Grimselpass Tel. 033 982 20 11, E-Mail: kwo@kwo.ch	**auf Anfrage**	1	4	2	60	■		■			
■										**Berner Oberland**	Ferienhaus Därstetten, Gemeindeverwaltung, 3763 Därstetten BE Tel. 033 783 11 73, Fax 033 783 19 75	**auf Anfrage**	2	11	120		■		■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■		**Berner Oberland**	Alpenlodge, Under the Rock, 3860 Rosenlaui/Meiringen Tel. 079 311 16 38, Fax 033 971 62 38, www.alpenlodge.ch	**auf Anfrage**	2	4		24	■		■		■	■
■	■					■	■			**Berner Oberland**	Militärunterkunft Alp Scheidwegen, 3766 Boltigen, Tel. 033 773 64 08	**auf Anfrage**	3	3	8	150	■		■			
■	■		■	■	■					**Berner Oberland**	Ski- und Ferienhaus Kiental, Rumpf Ernst, Tel. 033 676 21 46	**auf Anfrage**	3	4	5	70	■		■			■
■	■	■	■	■	■					**Bürchen VS**	Ferienheim Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.roeoesli@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**	3	12	54		■		■	■		■
■	■			■	■					**Engadin**	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24, stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch	**auf Anfrage**	4	12	80	72	■		■			■
	■	■	■	■	■					**Graubünden**	Ferienhaus «Auf dem Sand», 7435 Splügen Tel. 081 650 90 30, Fax 081 650 90 31	**auf Anfrage**	2	8		36	■		■	■	■	
■		■	■	■	■					**Langwies/Arosa**	Ferienheim Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.roeoesli@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**	19		69			V/H	■			■
■	■	■		■	■				■	**Marbachegg LU**	Berghaus Eigerblick, Hr. Schmacher, 6196 Marbach, Tel. 034 493 32 66	**auf Anfrage**	4	15	68	1	■		■	■	1	■
	■	■		■			■			**Oberrickenbach**	Ferienheim Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.roeoesli@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**		31	98		■		■			■
	■		■	■	■					**Obersaxen Mundaun**	Bergbahnen Piz Mundaun AG 7138 Surcuolm, E. Senin, Tel. 081 933 13 44	**auf Anfrage**	2	4	4	44		A	■			■
	■	■	■	■	■					**Oberwallis**	Bärghus Metjen, Bundesleitung Blauring & Jungwacht St.Karliquai 12, 6000 Luzern 5, Tel. 041 419 47 47, Fax 041 419 47 48	**auf Anfrage**	2	10	53		■		3			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Oberwallis**	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund Tel. 027 957 26 69, Natel 079 220 78 71	**auf Anfrage**	8	20	60		■		■	2		■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

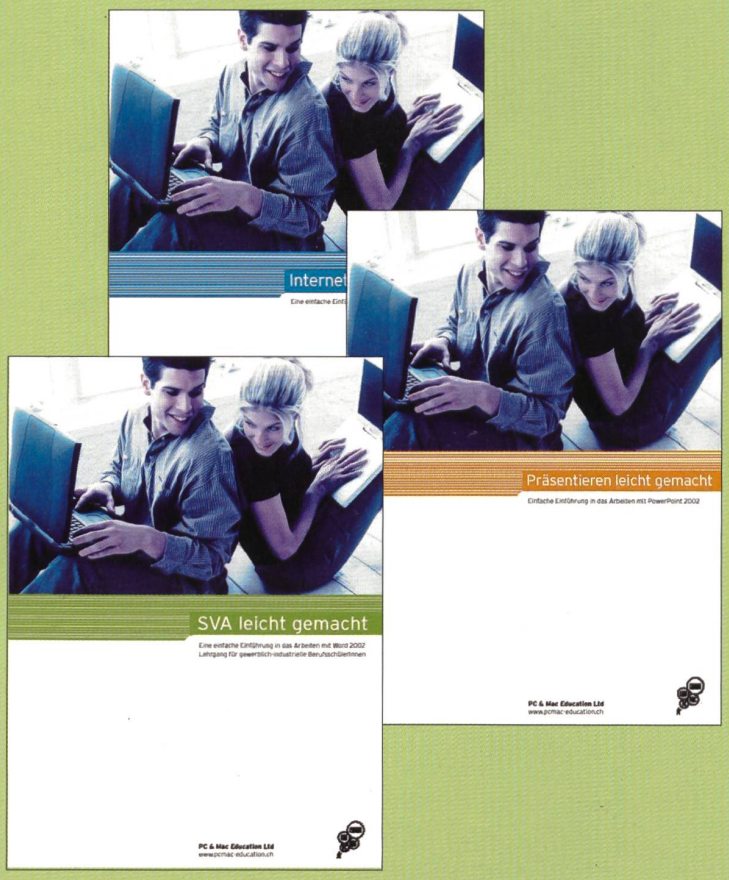
Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sesselift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2002 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■					■	■		■	**Oberwynental Aargau**	Waldhaus Ischlag, Finanzverwaltung, 5737 Menziken Tel. 062 765 78 80, Fax 062 765 78 64	**auf Anfrage (offen ab Ostern bis Ende Oktober)**		1		35	■		■			■
■	■	■		■	■	■				**Quinto**	Municipio di Quinto, 6777 Quinto, Tel. 091 868 11 56, Fax 091 868 13 71	**auf Anfrage**			120		■				■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Scuol**	Ferienheim «Gurlaina», Scuol, Nicole Rüttimann, Schachenstrasse 13 6010 Kriens, Tel. 041 329 63 42, Fax 041 329 64 98	**auf Anfrage**	1	1		76	■		■			■
	■	■	■	■	■	■		■		**Sörenberg LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius Stadelmann, 6174 Sörenberg Tel. 041 488 15 22	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
■	■	■		■	■					**Splügen GR**	Wädenswiler Ferienhaus Splügen, Tel. 081 664 13 34 oder 01 789 74 40	**auf Anfrage**	3	6		50		V	■			■
■	■			■		■			■	**Schüpfheim LU**	Haus an der Emme, Ruth Navoni, Schächli 28, 6170 Schüpfheim Tel. 041 484 17 71, Tel./Fax 041 484 23 14, www.hausanderemme.ch	**auf Anfrage**	3	4	130		■		2	1		■
	■	■				■			■	**Tessin**	Hotel Serpiano, 6867 Serpiano, Tel. 091 986 20 00 Fax 091 986 20 20, www.serpiano.ch, info@serpiano.ch	**auf Anfrage**	■	■		■		A	■		■	■
■	■						■			**Thunersee Berner Oberland**	Gwatt-Zentrum, Hans Kipfer, Geschäftsführer, 3645 Gwatt Tel. 033 334 30 30, Fax 033 334 03 31	**auf Anfrage**					■	A	■	■	■	■
■										**Wallis**	Ferienhaus Morgenrot, Heidi Aufdenblatten, 3920 Zermatt Tel. 027 967 29 64, Fax 027 967 29 64	**auf Anfrage**	4	15	46	30	■		2			■
■		■		■						**Wallis**	Gruppenunterkunft Gspon, 3933 Staldenried, Abgottspon Selina Tel. 027 952 16 94, Fax 027 952 16 44, www.staldenried.ch E-Mail: selina.abgottspon@gmx.ch	**auf Anfrage**	6	6	34	86	■		■			■
■	■	■	■	■	■	■		■		**Wallis**	Sport- und Feriencenter Fiesch, 3984 Fiesch Tel. 027 970 15 15, Fax 027 970 15 00, www.sport-feriencenter.ch	**auf Anfrage**	4		100		■	A	■	■		■
■	■	■	■	■	■	■		■		**Wallis (Goms)**	Döttinger Ferienhaus, 3984 Fieschertal, Roland Jenny 5312 Döttingen, Tel. 056 245 23 37, Fax 056 245 33 37 www.doettinger-ferienhaus.ch, E-Mail: doettinger-ferienhaus@bluewin.ch	**auf Anfrage**	6	8	34	58	■		3	■		■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Wallis**	Berghaus der Gemeinde Möriken-Wildegg, 3992 Bettmeralp Tel. 062 887 11 12, Fax 062 887 11 55, Hauswartin Frau Drobac Tel. 027 927 38 40, E-Mail: Brigitte.Frei@moeriken-wildegg.ag.ch	**auf Anfrage**	4	16	13	58	■		■	■	■	■

Neue Informatik-Lehrmittel für die Oberstufe

Die Ansprüche an ein Lehrmittel für die SchülerInnen der Oberstufe sind hoch, da diese dem Verständnis der Lernenden angepasst sein müssen. Eine junge Firma aus dem Appenzellerland bringt interessante Informatik-Lehrmittel mit einem neuen Ansatz auf den Markt, die in Zusammenarbeit mit zwei ehemaligen Reallehrern (heute Berufsschullehrer) entstanden sind.

Heinrich Marti



Reduce to the Max

Der Umfang und die Leistungsfähigkeit der Softwarepakete wie Word, Excel sowie PowerPoint sind gewaltig. Eine vertiefte Ausbildung an der Volksschule in diesen Programmen ist schon aus zeitlichen Gründen weder möglich noch denkbar. Ein Einstieg in diese Programme sollte so erfolgen, dass Spass und Freude am Arbeiten nicht durch einen zu grossen Lernaufwand erstickt werden. Diesem Anspruch werden die neuen Lehrmittel der PC & Mac-Education Ltd. gerecht. Die Lehrgänge sind überschaubar (56 bis 64 Seiten). In handlichem Format bieten sie den Lernenden eine solide Grundausbildung, die es ermöglicht, im Computeralltag zu bestehen.

Die Angebote

Folgende Lehrmittel stehen zur Auswahl:

- «Präsentieren leicht gemacht» – Einführung in PowerPoint (64 Seiten)
- «SVA leicht gemacht» – Einführung in die Textverarbeitung mit Word (56 Seiten)
- «Internet leicht gemacht» – Einführung ins Internet mit Internet Explorer (56 Seiten)

Der Preis für jedes Lehrmittel beträgt Fr. 15.50 (inkl. MwSt.). Je nach Bezugsmenge gibt es Mengenrabatte bis zu 20%. Weitere Lehrgänge in dieser «... leicht gemacht»-Serie sind in Vorbereitung.

Einführung in die Textverarbeitung

Anhand des Lehrganges «SVA leicht gemacht» (Textverarbeitung mit Word) soll aufgezeigt werden, wie verblüffend einfach die «Schritt-für-Schritt-Erklärungen» des Lehrganges sind. Im Gegensatz zu anderen Lehrmitteln wird nicht das Leistungsvermögen des Programms in den Vordergrund gestellt, sondern es wird zielorientiert gearbeitet. Am Beispiel der Organisation einer Geburtstagsparty wird das Programm Word eingeführt. Dabei werden u.a. ein Einladungsschreiben, eine Aufgabenliste, eine Kostenabrechnung sowie ein Dankesbrief erstellt. Zudem wird das Erstellen eines Personalblatts sowie eines Bewerbungsschreibens erlernt.

Den SchülerInnen wird zuerst das zu erstellende Dokument gezeigt (Ziel). In der Folge lernen sie Schritt für Schritt, das Dokument zu erstellen, also das Ziel zu erreichen (Abbildung 1).

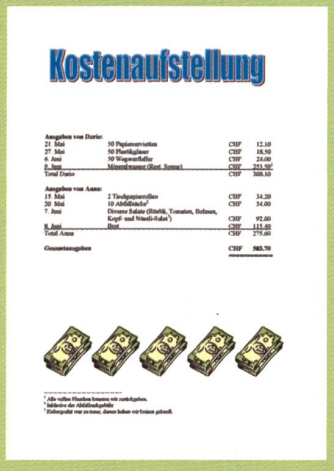


Abbildung 1: Eines der zu erarbeitenden Dokumente (Ziel)

F	Ausgaben von Dario:	F				
	21. Mai	50 Papierservietten		CHF	12.10	
	27. Mai	50 Plastikgläser		CHF	18.50	
	6. Juni	50 Wegwerfteller		CHF	24.00	
U	9. Juni	Mineralwasser (Rest. Sonne)		CHF	253.50	U
	Total Dario			CHF	308.10	
F	Ausgaben von Anna:	F				
	15. Mai	2 Tischpapierrollen		CHF	34.20	
	20. Mai	10 Abfallsäcke		CHF	34.00	
	7. Juni	Diverse Salate (Rüebli, Tomaten, Bohnen, Kopf- und Nüssli-Salat)		CHF	92.00	
U	8. Juni	Brot		CHF	115.40	U
	Total Anna			CHF	275.60	
F	Gesamtausgaben			CHF	583.70	F

Abbildung 2: Das Eingeben des Textes sowie der Zahlen wird den SchülerInnen dank den eingeblendeten Tasten keine Probleme mehr aufgeben

Die dabei eingeflochtenen benötigten Lernschritte sind leicht verständlich erklärt und bebildert. Wissen durch «learning by doing» zu vermitteln, ist für die SchülerInnen spannender und praxisorientierter, als einzelne Leistungspunkte einer Software zu «büffeln» (Abbildung 2).

Die Lernenden werden mit «du» angesprochen. Damit wird bereits eine erste Hemmschwelle abgebaut. Durch das jugendgerechte Konzept aller Lehrmittel werden Schülerinnen und Schüler, sowohl in Bild als auch im Text, gleichermassen angesprochen. Wie bereits erwähnt, ist die gewählte «Sprache» im Lehrgang einfach und verständlich. Dies erleichtert vor allem auch tendenziell leistungsschwächeren SchülerInnen den Umgang mit den verschiedenen Computerprogrammen.

Inhalt des Lehrganges

Der Inhalt des Textverarbeitungslehrganges umfasst folgende Punkte:

- Dokumente erstellen, öffnen, verändern, speichern und drucken
- Texte schreiben, korrigieren und löschen
- Texte markieren, verändern, verschieben und löschen
- Benutzung der Rechtschreibehilfe
- Listen erstellen (mit Nummerierungen oder Aufzählungszeichen)
- WordArt, ClipArt und Bilder einfügen
- Tabstopps setzen und löschen
- Kopf- und Fusszeilen erstellen (automatische Seitennummerierung)
- Fussnoten erstellen und löschen

Viele Querverweise innerhalb des Lehrganges führen die Lernenden immer wieder zu jenen Stellen, an welchen etwas erklärt und bereits erarbeitet wurde. Daher finden keine unnötigen Wiederholungen statt und der Lehrgang bleibt übersichtlich.

Die Symbole «Hinweis», «Wichtig» und «Tipp» vermitteln in lockerer Form und Erscheinungsweise wichtige Merkpunkte und ermöglichen ein zielgerichtetes Arbeiten (Abbildung 3).

Fazit

Die Lehrgänge – welche vor ihrem Erscheinen in verschiedenen Schulklassen ausgetestet wurden – werden in einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten. Inhalt – was den Lernstoff anbetrifft – sowie Art und Aufmachung sind bestens für den Einsatz an Realschulen (Oberstufe Grundniveau) geeignet. Alle Lehrgänge sind für PC- und Mac-AnwenderInnen erhältlich. Auf den Webseiten des Verlages (www.pcmac-education.ch) finden sich weitere Informationen über die angebotenen Lehrmittel.

Weitere Informationen und Bezugsquelle

PC & Mac Education Ltd.
St.Gallerstrasse 25, 9042 Speicher
Telefon 071 340 02 30
Telefax 071 340 02 29
E-Mail: info@pcmac-education.ch
Internet: www.pcmac-education.ch

Hast du noch kein leeres Dokument vor dir?

Klicke auf das Symbol «Neues leeres Dokument» in der Symbolleiste «Standard». Jetzt hast du ein leeres Dokument vor dir und du kannst mit dem Schreiben der Einladung beginnen.

Lass jedes Dokument, wenn du damit fertig bist, von Word auf Fehler überprüfen. So kannst du viele Rechtschreibefehler vermeiden.

Am **Ende der Zeile** (1) einfach weiterschreiben! Mache **keine Zeilenschaltung** ↵, wie du das vielleicht von der Schreibmaschine her kennst. Word nimmt ein Wort automatisch auf die nächste Zeile, wenn es auf der Schreibzeile keinen Platz mehr findet.

Abbildung 3: Hinweise, wie oben abgebildet, finden sich vielerorts im Lehrgang und bieten eine zusätzliche Lernhilfe.

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

Lieber UHU – weil dasselbe weniger kostet
Spielgeräte für den Pausenplatz: *www.uhu-spielscheune.ch*
Farben, Papiere, Wachs, Billard/Tischfussball ...
alles reduzierte Preise. *E-Mail: uhu@datacomm.ch*
Gratiskatalog: *Tel. 0900 57 30 59*
UHU Spielschüür AG Postfach 877 8910 Affoltern a.A.

GUBLER TISCHTENNIS seit über 30 Jahren
BILLARD TÖGGELI TISCHTENNIS
Für Schulen:
TT-Beläge: Platten in Rot und Schwarz à 16,5 x 17,5 cm, à Fr. 5.-
10% Schulrabatt!
Sie finden **alles** in der **grössten** permanenten **Ausstellung** der Schweiz oder in den **Gratis-Katalogen.**
Tischtennis GUBLER AG **4652 Winznau/Olten** **Tel. 062 285 51 41** **www.gubler.ch** **Fax 062 285 51 42** **E-Mail: info@gubler.ch** GUBLER BILLARD

Audio / Visuelle Kommunikation

Video-Dia-Hellraumprojektore
Audio-/ Videogeräte / Zubehör
Professional AV-MEDIA
Härdlistr. 14 • 8957 Spreitenbach • 056 401 35 25
Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • 01 923 51 57
Internet: www.pavm.ch

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

GLOOR
Autogen-Schweisstechnik
Werkstatt-Einrichtungen für den Schulbetrieb
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 29 01
Fax 034 423 15 46

Bienenwachs / Kerzengiessformen

- **Bienen-Meier,** R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056 485 92 50, Fax 056 485 92 55

Bücher

- **Buchhandlung Beer,** St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05, Fax 01 212 16 97

Dienstleistungen

SWISSDIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education
SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Postfach, 8800 Thalwil
Tel. 01 722 81 81, Fax 01 720 56 29
www.swissdidac.ch

Fernseh- und Computerwagen

FUREX ...schafft Platz! UNSER HIT! Mietra Schliessfachanlagen
Projektions-, TV- & Apparatewagen
FUREX AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 01 954 22 22
www.furex.ch **info@furex.ch**

Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

- Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADI***Kom***,** 052 659 61 68, www.adikom.ch
- **Blacho-Tex AG,** Blachenmaterial für Taschen, Hüllen etc. 5607 Hägglingen, Tel. 056 624 15 55, www.blacho-tex.ch
- **Peddig-Keel,** Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071 371 14 44, www.peddig-keel.ch

ERBA AG, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Planen – Gestalten – Einrichten
erba
Bibliothek/Mediothek
verlangen Sie unsere Checkliste
Tel. 01 912 00 70, E-Mail: info@erba-ag.ch

CARAN d'ACHE OF SWITZERLAND
CARAN d'ACHE SA
Chemin du Foron 19
1226 Thônex-Genève
Tel. 022 869 01 01
Fax 022 869 01 39
www.carandache.ch

SPECK STEIN DAS IDEALE WERKMATERIAL
BAUDER AG
SPECKSTEIN UND SPEZIALWERKZEUG
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01 271 00 45
FAX 01 272 43 93

KERZEN SELBER UND SEIFEN MACHEN
Beste Rohmaterialien,
Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten
EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungs-maschinen

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen usw. kombiniert und getrennt.

ETTIMA

Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031 8195626

HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN: für jeden Bedarf und jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen / VIDEO-Kassette erhältlich / permanente Ausstellung
HM-SPOERRI AG, Maschinencenter ZH-Unterland, Weieracherstrasse 9, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 872 51 00, Fax 01 872 51 21, www.hm-spoerri.ch

FELDER HAMMER Maschinen Markt

Wollen Sie auch noch etwas anderes als nur Maschinen kaufen?
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN
NEUMASCHINEN, OCCASIONEN UND SERVICE
www.naef-ag.ch 071 353 09 09
näf
Näf Service und Maschinen AG, Industriestrasse, 9101 Herisau

Informatik und Lernprogramme

schulverlag

Über 500 Titel an Lernsoftware für Vorschulalter bis Universität in allen Fachbereichen
Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031 380 52 80, Fax 031 380 52 10, www.schulsoft.ch

schulsoft.ch Software für Schule und Bildung

Keramikbrennöfen / Glasfusionsöfen

michel
KERAMIKBEDARF
8046 Zürich 01 372 16 16
www.keramikbedarf.ch

SERVICE
Wir sorgen für Funktion und Sicherheit

Industrieöfen, Keramik-, Glas- und Laboröfen
Härterei-, Giesserei-, Keramik- und Glasbedarf

Nabertherm Schweiz AG

Nabertherm
MORE THAN HEAT 30-3000 °C

CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6
Tel. +41 (0)62 209 60 70 • Fax +41 (0)62 209 60 71
E-Mail: info@nabertherm.ch • www.nabertherm.ch

30 - 2000 °C

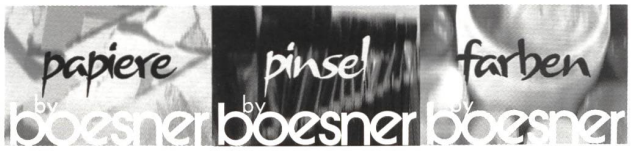
Klebestoffe / Konstruvit

- Konstruvit Klebstoffe von **Geistlich Ligamenta** Vertrieb für die Schweiz: **Carfa AG,** Seestrasse 110, 8805 Richterswil, Tel. 01 787 44 44, Fax 01 787 44 45, E-Mail: info@carfa.ch

Kopiervorlagen

- **Verlag Persen GmbH,** 8546 Islikon, Tel./Fax 052 375 19 84
- **Kohl-Verlag,** Lehrmittel-Vertrieb Gisler, Zug, Tel. 041 741 51 36, Fax 041 741 51 39, www.lvg.ch

Künstlermaterialien



alles für künstler zu grosshandelspreisen - bestellen sie den umfangreichen gratiskatalog über telefon 062 737 21 21, telefax 062 737 21 25, info@boesner.ch, www.boesner.ch oder besuchen sie uns von montag bis freitag (9.30h bis 18.00h, mittwoch bis 20.00h) an der suhrenmattstrasse 31 in 5035 unterentfelden.

Lehrmittel

- **Orell Füssli Verlag,** Postfach, 8036 Zürich, Tel. 055 418 89 89, Fax 055 418 89 19

Aus der Praxis – Für die Praxis
HLV

Die besonderen Lehrmittel für die spezielle Förderung, insbesondere für Klein-, Einführungs- und Sonderklassen.
Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag.
Auskunft und auch Direktbestellungen:

Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon/Fax 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hlv.lehrmittel.ch

Schroedel Metzler
Diesterweg
PAETEC

Lehrmittel
Lehrermaterialien
Lernhilfen
Software

INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ
Schroedel • Paetec • Diesterweg

Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen LU
Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45
www.schroedel.ch
E-Mail: a.rutishauser@schroedel.ch

Ihre Kontaktperson: Alfons Rutishauser

Neue Lernformen

- **SI TZT AG,** Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01 923 65 64, www.tzt.ch

Modellieren / Tonbedarf

Alles zum Töpfern und Modellieren im Werkunterricht
Katalog verlangen!

bodmer ton
Töpfereibedarf, 8840 Einsiedeln
www.bodmer-ton.ch, Tel. 055 412 61 71

Physikalische Demonstrationsgeräte

- **Steinegger+Co.,** Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, www.steinegger.de

Schnittmuster / Stoffe / Nähzubehör

- **Création Brigitte,** B. Petermann, 6252 Dagmersellen, Tel./Fax 062 756 11 60, Tel. Anfragen: Di–Fr 15.00–18.00 Uhr E-Mail: creation-birgitte@gmx.ch

Schulfotografie

- **SASJF,** J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 00423 384 31 53

Schulmaterial / Lehrmittel

- **Schule und Weiterbildung Schweiz,** www.swch.ch, Kurse, Zeitschriften «Schule» und «Ecole romande», Bücher, Tel. 061 956 90 71, Fax 061 956 90 79
- **Verlag ZKM,** Postfach, 8353 Elgg, Tel./Fax 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch

ADUKA AG
Schulmöbel – Bestuhlungen – Möbelsysteme
Hauptstr. 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062 768 80 90, Fax 062 768 80 95
E-Mail: info@aduka.ch

Erwin Bischoff AG
Zentrum Stelz, 9501 Wil 1
Telefon 071 929 59 19, Telefax 071 929 59 18
www.bischoff-wil.ch

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17
9631 Ulisbach-Wattwil Fax 071 988 42 15

Lernmedien von SCHUBI
Fordern Sie den Katalog 2003 an bei:
SCHUBI Lernmedien Tel. 052 644 10 10
Breitwiesenstrasse 9 Fax 0800 500 800
8207 Schaffhausen www.schubi.ch
SCHUBI

Schulmobiliar / Schuleinrichtungen

MERWAG
SCHULEINRICHTUNGEN
Schüler-und Lehrerarbeitsplätze
Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil
Tel. 055 – 265 60 70 merwag@bluewin.ch

Schuleinrichtungen
Wandtafeln
Tische und Stühle
Embru-Werke
8630 Rüti
Tel. 055 251 11 11
Fax 055 251 19 30
info@embru.ch, www.embru.ch
embru

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 722 81 11
Telefax 01 720 56 29
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX
MÖBELBAU
NOVEX AG
Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20
6280 Hochdorf
Telefon: 041 914 11 41
Fax: 041 914 11 40
E-Mail: info@novex.ch
www.novex.ch

Schulzahnpflege

- **Profimed AG,** Dorfstrasse 143, 8802 Kilchberg, Tel. 0800 336 411, Fax 0800 336 410, E-Mail: info@profimed.ch

Spiel- und Sportgeräte

silisport ag Tel. 052 385 37 00 / www.silisport.com

Holz-Hoerz
Holz-Hoerz GmbH
Postfach 11 03
D-72521 Münsingen
Tel. 0049-7381/93570 Fax 935740
www.pedalo.de E-Mail: Holz-Hoerz@t-online.de
EHQ
Entwicklung und Herstellung von psychomotorischen Übungsgeräten, original pedalo®-System, Balanciergeräten, Rollbretter, Kinderfahrzeugen, Laufrad, Geräten und Material für den Werkunterricht.

Spielplatzgeräte

- **UHU Spielschüür AG,** 8909 Zwillikon, Tel. 0900 57 30 59, *www.uhu-spielscheune.ch,* Spielgeräte aus eigener Produktion, *kein Import*

buerli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041 925 14 00
Fax 041 925 14 10
www.buerliag.com

- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

LGA GS geprüfte Sicherheit

Sicherer Schwung auf dem Pausenplatz

Hinnen Spielplatzgeräte AG
BIMBO
6055 Alpnach Dorf T 041 672 91 11 www.bimbo.ch

FUCHS THUN AG
Spielplatzgeräte mit Pfiff !
Fuchs THUN
Kombi-Geräte - drehbare Kletterbäume - Fuchsteller
Tempelstrasse 11 Tel. 033 334 30 00 www.fuchsthun.ch
3608 Thun Fax 033 334 30 01 info@fuchsthun.ch

GTSM-Magglingen
Aegertenstr. 56 8003 Zürich
☎ 01 461 11 30 Fax 01 461 12 48
www.lapset.com E-Mail: gtsm@bluewin.ch
- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Tischtennistische
- Bänke

Stoffe und Nähzubehör

- **M. Erni & Co.,** Landstrasse 33, 5415 Nussbaumen, Tel. 056 282 52 48, Fax 056 282 52 49 E-Mail: erni.stoffe@dplanet.ch

Theater

Schultheater – alle Stufen
MASKENSCHAU
Dauer: 1 Stunde
Auskunft und Unterlagen:
Pello, Mülhauserstr. 65, 4056 Basel
Telefon/Fax 061 321 86 96
Homepage: www.pello.ch
E-Mail: pello@freesurf.ch
Pello

eichenberger electric ag
ebz
Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektierung · Verkauf · Vermietung
Sonnentalstrasse 5, 8600 Dübendorf
Tel. 043 355 22 66, Fax 043 355 22 77
E-Mail ebz@ebzlighting.ch
www.ebzlightling.ch

Maximilian
Der Zauberer für die Schule
Telefon 01 720 16 20
www.maximilians-zauberschau.ch

Uhrwerke und Instrumente für Wetterstation, Solarzellen und Solarartikel, Werke für Musikdosen

- **Centrale d'achats CEV,** Paul Walter, Av. de Collonge 22, 1820 Territet, tél. 021 961 20 50, Fax 021 963 57 65, Natel 079 230 79 00, e-mail: paul.walter@bluewin.ch

Wandtafel / Schuleinrichtungen

- **Jestor AG,** Einrichtungen für Schulzimmer und Konferenzräume, 5703 Seon, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64, E-Mail: mail@jestor.ch, www.jestor.ch
- **E. Knobel,** 6301 Zug, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil Telefon 01 722 81 11
Tischenloostrasse 75 Telefax 01 720 56 29
Postfach www.hunziker-thalwil.ch
CH-8800 Thalwil info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX
MÖBELBAU
NOVEX AG Telefon: 041 914 11 41
Schuleinrichtungen Fax: 041 914 11 40
Baldeggstrasse 20 E-Mail: info@novex.ch
6280 Hochdorf www.novex.ch

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Tel. 01-804 33 55, Fax 01-804 33 57
auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens
http://www.opo.ch • E-Mail: schulen@opo.ch
OPO OESCHGER
Wir richten ein.

Dekupiersägen, Holzdrehbänke, Schleifmaschinen usw. Gratisunterlagen bestellen.
HEGNER
HEGNER AG, Steinackerstr. 35, 8902 Urdorf/Zürich
Tel. 01 734 35 78, Fax 01 734 52 77, **www.hegner.ch**

Wellstein ag
Werkstattbau
GROUP
8272 Ermatingen
☎ 071 / 664 14 63
- Beratung
- Planung
- Produktion
- Montage
- Service
- Revision
Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

Fliegen im Windkanal, ...get the feeling

BodyFlying

Werbeagentur Enzo Bertozzi CH-7247 Saas i.P. bertozzi@bluewin.ch

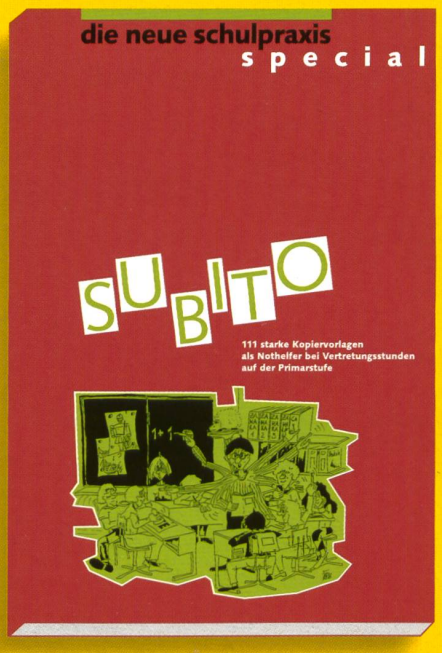
Bereit zum Abheben?

- *Keine Vorkenntnisse erfoderlich, Anfänger fliegen immer mit Instructor*
- *Fliegen ab 8 Jahren*
- *Bei jedem Wetter in Betrieb*
- *Das ganze Jahr geöffnet*
- *Gruppentarife ab 3 Personen*

Einmalig in ganz Europa

Oberglatterstrasse 35
CH-8153 Rümlang/ZH
Tel. 01 8170209
Fax. 01 8170384
www.bodyflying.ch
info@airodium.ch

die neue schulpraxis



M. Ingber
Subito – 111 starke Kopiervorlagen für Vertretungsstunden auf der Primarstufe
Spätestens seit der Einführung der Blockzeiten kennen alle die Notfälle, wenn eine Lehrkraft ausfällt und die Klasse beschäftigt werden muss. Unser Sammelband mit einer bunten Mischung von direkt einsetzbaren Arbeitsblättern hilft, solche Lücken mit didaktisch guten Materialien zu überbrücken. Die Subito-Kopiervorlagen beziehen sich auf den Deutschunterricht, die Mathematik, den Bereich Mensch und Umwelt und enthalten eine Vielzahl von Repetitionsübungen und Arbeitsblättern. Die Schülerinnen und Schüler können damit selbstständig und ohne Lehrkraft arbeiten.

Bitte senden Sie mir umgehend (gegen Rechnung):

____ Ex. à CHF 24.50
Subito

Name _____

Vorname _____

Schule _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Talon bitte einsenden an: die neue schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
Bestellung per Fax: 071 272 73 84, telefonische Bestellung: 071 272 71 98, E-Mail-Order: schulpraxis@tagblatt.com
(Alle Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versand)